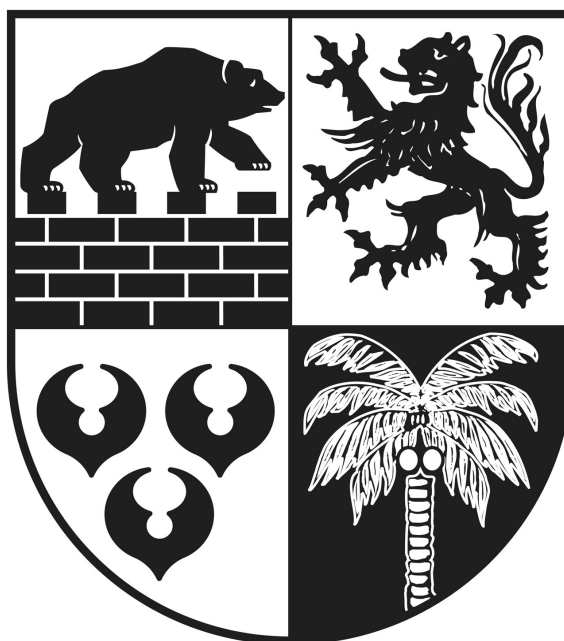


**Beteiligungsbericht des Landkreises
Anhalt-Bitterfeld für das Geschäftsjahr
2018**



zur Haushaltssatzung 2020

Vorwort

Die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalts dürfen sich zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben nach Maßgabe der §§ 128 ff. des KVG LSA in den Rechtsformen des Eigenbetriebes, der Anstalt des öffentlichen Rechts oder in einer Rechtsform des Privatrechts wirtschaftlich betätigen.

Als Vertretung ist dem Kreistag mit dem Entwurf der Haushaltssatzung ein Bericht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, an denen der Landkreis mit mindestens 5 v. H. beteiligt ist, vorzulegen und in der öffentlichen Sitzung der Vertretung zu erörtern. Diese Verpflichtung ergibt sich aus § 130 Abs. 2 KVG LSA.

Der Beteiligungsbericht hat nach Maßgabe des § 130 Abs. 2 Nr. 1 - 4 KVG LSA in der aktuellen Fassung als Mindestinhalte insbesondere Angaben zu enthalten über:

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufes, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
- die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a des HGB, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, § 286 Abs. 4 HGB findet sinngemäß Anwendung.

Mit diesem Bericht erhält die Vertretung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld die Möglichkeit, sich ein Bild über die Lage der Eigengesellschaften, der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, der Eigenbetriebe und der Anstalt zum Stichtag 31.12.2018 zu verschaffen und sich über die prognostizierte Fortentwicklung der Unternehmen in den Jahren 2019 / 2020 zu informieren.

Entsprechend § 130 Abs. 3 KVG LSA hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld die Einwohner über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten. Aus diesem Grund wird der Beteiligungsbericht im Anschluss an die Erörterung in der Sitzung der Vertretung am 05.03.2020 für die Dauer von einem Monat öffentlich ausgelegt. So erhält auch die Öffentlichkeit einen Überblick über die Beteiligungspolitik des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und der damit verbundenen Aufgabenübertragungen des Landkreises an seine Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht wird nach § 145 KVG LSA jährlich gemeinsam mit der beschlossenen Haushaltssatzung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld dem Landesverwaltungsamt Halle als Kommunalaufsichtsbehörde zur Unterrichtung vorgelegt.

Köthen (Anhalt), 20. Februar 2020



U. Schulze
Landrat

Abkürzungsverzeichnis

ABI KW	Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH
AktG	Aktiengesetz
B&A	B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BQP	Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH
EBV	Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
EWG	Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GZ	Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
ISG	Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH
k. A.	keine Angaben
KKM	Köthener Kultur- und Marketinggesellschaft mbH
KomBA-ABI	Jobcenter – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
KSM	Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH
ÖSaB	Ökologischen Sanierungs- und Bildungsgesellschaft „Fuhne“ mbH
ÖSEG	Ökologische Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
SALEG	SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH
SZ	Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH
TGZ	TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH
WfK	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH
WR	Wolfener Recycling GmbH
WFG ADW	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg mbH

Inhaltsverzeichnis	Seite
Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises	2
Unternehmensübersicht	6
Übersicht der Aufsichtsrats- und Betriebsausschussmitglieder aus dem Kreistag (1-3)	7
Übersicht der bestellten Wirtschaftsprüfer (1-2)	10
Ausgewählte Daten aus der Bilanz (1-5)	12
Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (1-5)	17
Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (1-2)	22
Erläuterungen zu den Kennzahlen	24
I. Beschäftigungsgesellschaften	
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i. L.	26
Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH i. L.	28
B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH	30
II. Gesundheitszentrum	
Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH	33
Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH	39
Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH	41
III. Ver- und Entsorgungsgesellschaften	
Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH	45
Wolfener Recycling GmbH	49
IV. Wirtschaftsförderungsgesellschaften	
Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH	53
Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH	57
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH	60
Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH	64
TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH	65
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	69
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg mbH	73
V. Kommunale Eigenbetriebe	
Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld	78
VI. Anstalten des öffentlichen Rechts	
Jobcenter – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	82
VII. Kultur- und Tourismusgesellschaften	
Köthen Kultur und Marketing GmbH	87

Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises

Die Vertretung und die Einwohner des Landkreises sollen umfassend über die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises informiert werden, um damit eine Transparenz hinsichtlich der Entwicklung der kommunalen Beteiligungen zu erreichen.

Der Beteiligungsbericht wird als ein Informations- und Dokumentationsinstrument genutzt, um der Öffentlichkeit in komprimierter Form die Tätigkeit des Landkreises hinsichtlich der Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte Unternehmen nahe zu bringen.

Der jährlich fortgeschriebene Bericht soll insbesondere die finanzwirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Landkreis und seinen Unternehmen und der im Geschäftsjahr umgesetzten Unternehmenspolitik darstellen.

Zur Erstellung des Berichtes benötigt die Verwaltung rechtzeitig die jeweiligen Informationen aus den Unternehmen. Den Unternehmen sind daher neben den gesetzlichen Berichtspflichten auch Berichtspflichten gegenüber der Verwaltung in den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen auferlegt worden.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2018 beruht grundsätzlich auf Wirtschaftsdaten der festgestellten Jahresabschlüsse der Unternehmen und Lageberichte der Geschäftsführung der Unternehmen, der Eigenbetriebe und der Anstalt für das Geschäftsjahr 2018 und ersatzweise für das Jahr 2017.

Bei der wirtschaftlichen Betrachtung des Konzerns „Landkreis Anhalt-Bitterfeld“ ist auf das abgestimmte Zusammenwirken der Strukturen im Landkreis als Unternehmen und seiner Beteiligungen hinzuwirken. Ziel ist es, in naher Zukunft einen konsolidierten Gesamthaushalt für den Landkreis aufzustellen.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld war am 31.12.2018 insgesamt an vier Eigengesellschaften, fünf unmittelbaren und sechs mittelbaren Beteiligungen sowie ein kommunaler Eigenbetriebe und einer Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt.

Ein Organigramm zu den Gesellschaften, Eigenbetrieben und der Anstalt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld ist auf der Seite 6 zu sehen.

Darüber hinaus ist der Landkreis Anhalt-Bitterfeld nach dem Sparkassengesetz der Träger der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld. Entsprechend der besonderen Vorschriften für das öffentliche Sparkassenwesen enthält der Beteiligungsbericht des Landkreises keine Angaben zu den wirtschaftlichen Verhältnissen dieser Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen außerhalb ihrer öffentlichen Verwaltung ist nur unter engen kommunalrechtlichen Voraussetzungen zulässig.

Jährlich wird daher überprüft, ob die Unternehmen des Landkreises noch ihren öffentlichen Zweck erfüllen bzw. ob durch Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse, wie Auflösungen, Erweiterungen oder Zusammenschlüsse der Unternehmen, eine Optimierung der Beteiligungsstrukturen mit dem Ziel einer Entlastung des Kreishaushaltes erreicht werden kann.

Die 2018 geltenden gesellschaftsrechtlichen und organisatorischen Strukturen der wirtschaftlichen Betätigung des Landkreises auf den Geschäftsfeldern Arbeitsmarkt, Wirtschaftsförderung, Gesundheitswesen, Ver- und Entsorgung sowie Kultur und Marketing bieten weiterhin Möglichkeiten, die Unternehmen entsprechend der wirtschaftlichen Bedürfnisse des Landkreises auszugestalten.

Dabei sind immer wieder aufs Neue Gesichtspunkte der Wirtschaftlichkeit sowie auch politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu analysieren, zu bewerten und in die

Entscheidungen einzubeziehen. Auch die Aspekte der Digitalisierung und der Verhaltenskodex der EU-Kommission für Beihilfeverfahren sind immer stärker in die Abwägungsprozesse einzuordnen.

Im Geschäftsjahr 2018 sind einige Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse des Landkreises eingetreten. Als Vorgang von besonderer Bedeutung ist zu nennen, dass ein Unternehmen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten ist.

Personelle Veränderungen aus den unterschiedlichsten Gründen in den Organen der Unternehmen wurden im Bericht berücksichtigt, soweit diese bis zum 31.12.2018 erfolgten.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat sein Beteiligungsportfolio in 2017 um das Geschäftsfeld Kultur, Tourismus und Marketing durch den Erwerb von Gesellschafteranteilen in Höhe von 50 Prozent an der Köthener Kultur und Marketing GmbH am 15.12.2017 erweitert. Der wirtschaftliche Übergang der Geschäftsanteile an diesem Unternehmen ist erst zum 01.01.2018 erfolgt, so dass über die Geschäftstätigkeit dieses Unternehmen erstmals im Jahr 2018 berichtet wird.

Die Ökologische Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH i. L. mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Parsevalstraße 11 wurde bereits zum 30.06.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der Gesellschaft wurde das Ziel der Abwicklung der Gesellschaft verfolgt. Die Beendigung des Abwicklungsverfahrens wurde per 31.10.2017 mit dem Vorliegen der Abschlussbilanz erreicht. Unter dieser Voraussetzung wurde im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der HRB-Nr. 11417 ein Löschantrag für die Gesellschaft gestellt. Die Bekanntmachung der amtlichen Registerlöschung vom 09.01.2018 liegt dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld vor. Die vollbeendete Gesellschaft hat damit aufgehört zu existieren und ist ab 2018 nicht mehr als Beteiligung des Landkreises aufzuführen.

Die Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche GmbH hatte sich im Jahr 2009 mit 5 % an der Projektentwicklungsgesellschaft AquaProjekt und Bernsteinerlebniswelt Goitzsche mbH beteiligt. Deren Liquidation wurde 2013 beschlossen. Die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister erfolgte zum 30.01.2018. Die Gesellschaft hat damit aufgehört zu existieren und ist somit ab 2018 nicht mehr als Beteiligung des Landkreises zu betrachten.

Mit der vollständig Anteilsübertragung an der B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH auf den Landkreis ist das Unternehmen seit dem 01.01.2018 wieder eine Eigengesellschaft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld. Wegen aktueller Entwicklungen im Unternehmen musste das Insolvenzverfahren unter gleichzeitiger Bestellung einer Insolvenzverwalterin mit Beschluss des Amtsgerichts Dessau-Roßlau vom 01.10.2018 eröffnet werden. Der Geschäftsbetrieb wurde fortgeführt. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung stand für die B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH nur der Prüfbericht zum Jahresabschluss des Jahres 2016 zur Verfügung.

Die Vertretung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld hat in ihrer Sitzung am 19.10.2017 mit Beschluss Nr. 177-24/2017 die Auflösung des Eigenbetriebes „Institut für Kultur und Weiterbildung Anhalt-Bitterfeld“ zum 31.12.2017 beschlossen. Der Betrieb der Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld, der Musikschule Anhalt-Bitterfeld sowie der Galerie im Ortsteil Bitterfeld wird seit dem 01.01.2018 durch die zuständigen Fachämter der Landkreisverwaltung angeleitet und überwacht.

Des Weiteren hat die Vertretung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld in ihrer Sitzung am 25.10.2018 mit Beschluss Nr. 243-31/2018 die Auflösung des Eigenbetriebes „Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld“ zum 31.12.2018 beschlossen. Die hoheitliche Aufgaben der Straßenunterhaltung, dazu gehören insbesondere Wartungs-, Instandsetzungs-, Pflege- und Straßenwinterdienstarbeiten an den Kreisstraßen und deren Nebenanlagen sowie verkehrsrechtliche Überwachungen, werden seit dem 01.01.2019 wieder durch die zuständigen Fachämter der Landkreisverwaltung wahrgenommen. Eine bestätigte Abschlussbilanz per 31.12.2018 kann zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vorgelegt werden.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2018 aller kommunalen Unternehmen und wenn ein Konzernabschluss per 31.12.2018 aufzustellen war, erfolgte durch die jeweiligen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte bzw. Konzernberichte. Entsprechend § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes wurden auch die Ergebnisse der erweiterten Abschlussprüfung bezüglich der Prüfung und Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse der Unternehmen in den vorliegenden Prüfberichten festgehalten.

Die Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2018 wurden auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages in der Verantwortung der Leiter der Unternehmen erstellt. Alle vorliegenden Jahresabschlüsse 2018 wurden von den zuständigen Gesellschaftsgremien festgestellt.

Für die Anstalt öffentlichen Rechts, der Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld stand zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nur der Prüfbericht zum Jahresabschluss des Jahres 2017 zur Verfügung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass am 23.07.2015 das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) in Kraft getreten ist. Mit dem Gesetz wurden die Vorgaben der EU-Richtlinie 2013/34/EU in deutsches Recht umgesetzt. Nach dem BilMoG wurde damit eine weitere umfangreiche Novellierung des Handels- und Bilanzrechts vorgenommen, wenngleich zahlreiche Modifikationen redaktioneller Natur sind.

Dies betrifft insbesondere den Aufbau und den Umfang der Anhangsangaben sowie die Darstellung der Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht enthält im Einzelnen die in Anlehnung an § 130 Abs. 2 Satz 2 KVG LSA festgelegten Angaben über die Besetzung der Organe, die Beteiligungsverhältnisse, den Gegenstand des Unternehmens, den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- sowie Ertragslage des Unternehmens, Aussagen zu den Folgejahren 2019/2020, die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter, die Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und die Beteiligungen der Unternehmen.

Insbesondere wird auch wieder über den Stand der Betrauungen der Unternehmen mit der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge durch die kommunalen Gesellschafter berichtet. Auf der Grundlage der Betrauungen wird seit 2013 über einen Zeitrahmen von 10 Jahren den entsprechenden Gesellschaften jährlich eine nachweispflichtige EU-beihilfekonforme Ausgleichsleistung für die Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge durch den Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld mittels Zuwendungsbescheid zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Überwachung überprüft die EU-Kommission durch Untersuchungen einzelner Wirtschaftszweige und eines Monitorings fortlaufend alle in den Mitgliedsstaaten bestehenden Beihilferegulungen. Der Landkreis ist der Berichtspflicht gemäß Artikel 9 des DAWI-Freistellungsbeschlusses und der Randnummer 62 des DAWI-Rahmens gegenüber der Kommission im Bereich der Wirtschaftsförderung auch 2018 nachgekommen.

Dieser Beteiligungsbericht wurde über die benannten Angaben zu den unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises, insbesondere um die oben benannten Angaben sowie Kennzahlen für die mittelbaren Beteiligungen des Landkreises, ergänzt.

Auf den Seiten 12 bis 23 sind ausgewählte Daten aus der Bilanz und aus der Gewinn- und Verlustrechnung sowie ausgewählte Kennzahlen zu finden. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Aufstellung der mit der Jahresabschlussprüfung der kommunalen Unternehmen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld beauftragten Wirtschaftsprüfungunternehmer ist den Seiten 10 und 11 zu entnehmen.

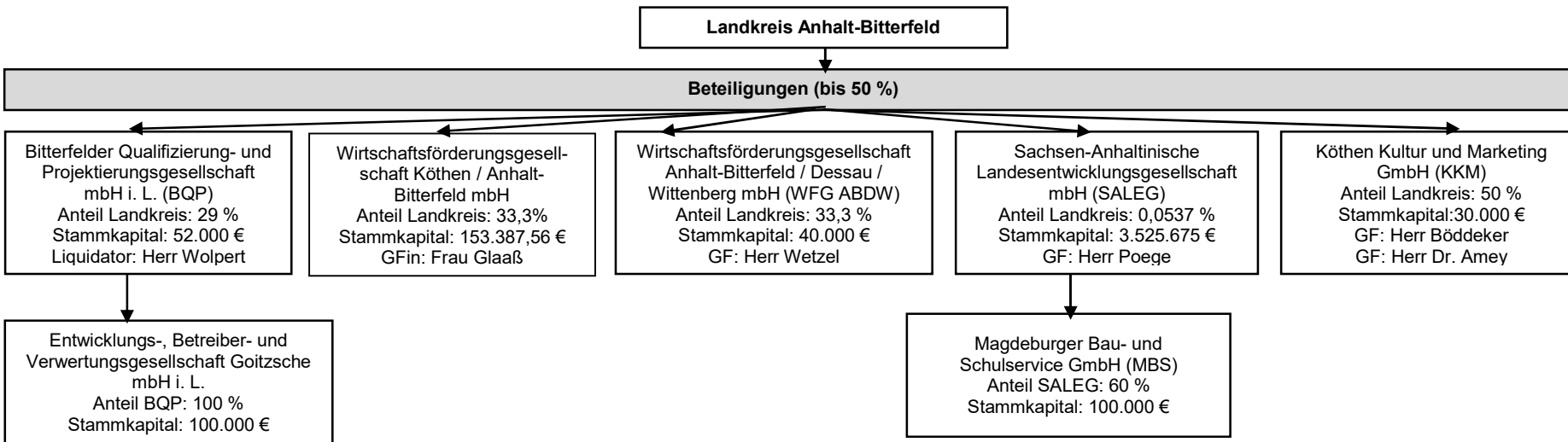
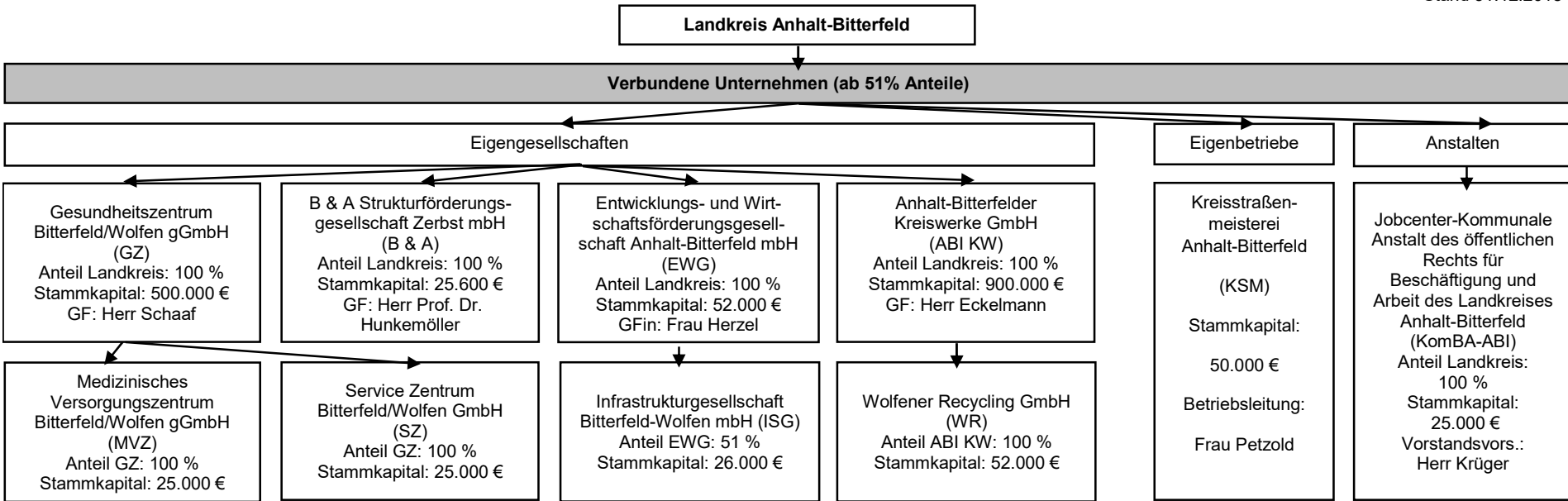
Einen Überblick über die Wahrnehmung von Aufgaben in Aufsichtsräten, Betriebsausschüssen sowie im Verwaltungsrat durch Mitglieder des Kreistages des Landkreises Anhalt-Bitterfeld bietet die Übersicht auf den Seite 7 bis 9.

Gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG LSA soll dieser Bericht auch Angaben zu den Gesamtbezügen nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB enthalten, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind. Gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG LSA i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB besteht keine Verpflichtung zur Angabe der Bezüge, wenn sich daraus die Bezüge eines Organmitglieds feststellen lassen.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld macht von dieser Klausel Gebrauch und verzichtet im Beteiligungsbericht auf die Angabe der Bezüge für die Geschäftsführung.

Unternehmensübersicht

Stand 31.12.2018



Übersicht der Aufsichtsrats-, Betriebsausschuss- und Verwaltungsratsmitglieder aus dem Kreistag (1) Stand: 31.12.2018

Fraktion	Name	B&A	BQP	EBV	GZ	MVZ	ABI KW	WR	EWG	ISG	TGZ	WfK	WFG ABDW	KKM	KSM	KomBA- ABI
CDU/FDP	Dr. Bergholz, Petra				x											
CDU/FDP	Böhm, Leopold														x	
CDU/FDP	Grabner, Andy										x*					x
CDU/FDP	Hemmerling, Stefan															x
CDU/FDP	Kröber, Uwe						x									
CDU/FDP	Northoff, Bernhard		x*	x					x				x			x
CDU/FDP	Thurau, Wolfgang											x		x	x	
CDU/FDP	Urban, Marcel															x
CDU/FDP	Vogel, Christel	x*					x									
CDU/FDP	Schönemann, Uwe													x		
CDU/FDP	Wallwitz, Stefan						x		x							
CDU/FDP	Wolpert, Veit					x*		x		x*					x	
CDU/FDP	Zimmer, Lars-Jörn		x*	x												x

Übersicht der Aufsichtsrats-, Betriebsausschuss- und Verwaltungsratsmitglieder aus dem Kreistag (2) Stand: 31.12.2018

Fraktion	Name	B&A	BQP	EBV	GZ	MVZ	ABI KW	WR	EWG	ISG	TGZ	WfK	WFG ABDW	KKM	KSM	KomBA- ABI
DIE LINKE	Bresch, Burkhard															x
DIE LINKE	Dr. Buchheim, Rüdiger															x
DIE LINKE	Hinze, Kathrin	x														x
DIE LINKE	Kulmann, Sandor								x							
DIE LINKE	Kutz, Bettina						x	x								
DIE LINKE	Maaß, Ronald															x
DIE LINKE	Mölle, Udo								x							
DIE LINKE	Rommel, Angelika						x									
DIE LINKE	Scheringer, Michael														x	
DIE LINKE	Zoschke Dagmar				x											
SPD-Grüne	Berkenbusch, Steffen								x							
SPD-Grüne	Dittmann, Andreas	x*														x

Übersicht der Aufsichtsrats-, Betriebsausschuss- und Verwaltungsratsmitglieder aus dem Kreistag (3) Stand: 31.12.2018

Fraktion	Name	B&A	BQP	EBV	GZ	MVZ	ABI KW	WR	EWG	ISG	TGZ	WfK	WFG ABDW	KKM	KSM	KomBA- ABI
SPD-Grüne	Hermann, Stefan				x										x	x
SPD-Grüne	Hövelmann, Holger															x
SPD-Grüne	Lehmann, Frank													x		
SPD-Grüne	Mormann, Ronald						x	x						x		x
SPD-Grüne	Wesenberg, Bernd						x								x	
FW ABI	Gatter, Klaus-Ari						x									x
FW ABI	Dr. Dr. Gueinzus, Egbert				x											
FW ABI	Rudolf, Mario														x	
FW ABI	Sonnenberger, Rolf							x	x	x*						x
AfD	Roi, Daniel														x	x
AfD	Seydewitz, Peter															x

- *keine Entsendung durch den Kreistag
- Mandate in Gesellschaften ohne Beteiligung LK ABI sind nicht aufgeführt
- Besetzung bei der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld ist nicht aufgeführt

Übersicht der bestellten Abschlussprüfer 2018 (1)

(für die unmittelbaren Beteiligungen)

Unternehmen	2018	2017	2016	2015	2014
Beschäftigungsgesellschaften					
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen
B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH i. I.			Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Gesundheitszentrum					
Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH	Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Ver- und Entsorgungsgesellschaften					
Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH	BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	KOMM-TREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	KOMM-TREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	KOMM-TREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Kommunale Eigenbetriebe					
Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld		Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Kultur- und Tourismusgesellschaften					
Köthen Kultur und Marketing GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen		

Übersicht der bestellten Abschlussprüfer 2018 (2)

(für die unmittelbaren Beteiligungen)

Unternehmen	2018	2017	2016	2015	2014
Wirtschaftsförderungsgesellschaften					
Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH	WRT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WRT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WRT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	WRT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Connex.M&P Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dipl.-Kaufmann Georg-Rainer Rätze
TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Connex.M&P Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Connex.M&P Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Connex.M&P Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Connex.M&P Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg mbH	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH
Anstalten des öffentlichen Rechts					
Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld		Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Ausgewählte Daten aus der Bilanz (1)

(Angaben in TEUR)

-Unmittelbare Beteiligungen-

Hinweis: Summarische Abweichungen sind rundungsbedingt

Bilanz	BQP i. L.**		GZ		ABI KW	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Anlagevermögen	0,0	0,0	63.113,9	61.506,8	23.935,6	23.134,8
Umlaufvermögen	2.334,4	2.177,9	11.626,1	11.170,8	2.202,5	2.327,0
Rechnungsabgrenzungsposten	4,1	6,4	0,0	0,0	37,3	125,3
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	513,0	549,7	0,0	0,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	2.338,5	2.184,3	75.252,9	73.227,3	26.175,4	25.587,1
Eigenkapital	2.245,4	2.117,1	12.889,3	11.535,9	2.793,5	2.897,3
Sonderposten	0,0	0,0	55.470,3	53.633,1	0,0	0,0
Rückstellungen	51,9	49,2	3.862,7	3.922,8	15.329,3	14.209,6
Verbindlichkeiten	41,2	18,0	3.030,6	4.135,5	8.052,4	8.480,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
SUMME PASSIVA	2.338,5	2.184,3	75.252,9	73.227,3	26.175,4	25.587,1

Ausgewählte Daten aus der Bilanz (2)

(Angaben in TEUR)

Bilanz	EWG		WFG ABDW		SALEG	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Anlagevermögen	32,9	25,2	3,4	2,2	16.597,9	16.329,2
Umlaufvermögen	390,7	383,2	219,0	211,1	6.958,2	6.278,4
Rechnungsabgrenzungsposten	18,2	13,1	1,8	3,6	12,9	18,9
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	441,7	421,5	224,2	216,9	23.569,1	22.626,5
Eigenkapital	118,7	120,3	184,8	185,9	14.427,7	14.287,1
Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0	2.754,6	2.628,9
Rückstellungen	34,3	35,8	14,0	13,4	600,0	242,9
Verbindlichkeiten	287,0	261,2	15,4	17,6	5.777,8	5.455,9
Rechnungsabgrenzungsposten	1,7	4,2	10,0	0,0	9,0	11,7
SUMME PASSIVA	441,7	421,5	224,2	216,9	23.569,1	22.626,5

Ausgewählte Daten aus der Bilanz (3)

(Angaben in TEUR)

Bilanz	TGZ		WfK	
	2017	2018	2017	2018
Anlagevermögen	2.044,6	1.652,6	1.324,9	1.116,3
Umlaufvermögen	299,5	488,9	116,3	374,8
Rechnungsabgrenzungsposten	3,7	6,2	0,0	0,0
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	2.347,8	2.147,7	1.441,3	1.491,1
Eigenkapital	1.570,8	1.561,9	153,4	153,4
Sonderposten	0,0	0,0	1.132,0	951,3
Rückstellungen	95,4	66,1	8,0	15,6
Verbindlichkeiten	673,6	509,7	147,9	370,8
Rechnungsabgrenzungsposten	8,0	10,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	2.347,8	2.147,7	1.441,3	1.491,1

Ausgewählte Daten aus der Bilanz (4)

(Angaben in TEUR)

Bilanz	KKM		KSM		KomBA-ABI	
	2017	2018	2016	2017	2016	2017
Anlagevermögen	98,0	86,3	459,5	648,3	606,0	941,0
Umlaufvermögen	146,0	255,2	1.298,8	1.198,8	12.240,0	12.748,8
Rechnungsabgrenzungsposten	38,0	32,6	2,8	2,8	6.307,8	6.222,9
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	282,0	374,1	1.761,1	1.849,9	19.153,8	19.912,7
Eigenkapital	25,0	73,0	1.601,8	1.626,6	188,5	191,2
Sonderposten	34,0	25,9	0,0	0,0	580,4	345,8
Rückstellungen	18,0	11,9	97,2	155,2	5.408,2	5.870,3
Verbindlichkeiten	199,0	257,1	62,0	68,1	3.238,4	3.032,2
Rechnungsabgrenzungsposten	6,0	6,2	0,0	0,0	9.738,3	10.473,2
SUMME PASSIVA	282,0	374,1	1.761,1	1.849,9	19.153,8	19.912,7

Ausgewählte Daten aus der Bilanz (5)

(Angaben in TEUR)

-Mittelbare Beteiligungen-

Bilanz	B & A 2016	WR 2018	EBV i. L. 2018	ÖSEG i. L. 2017	ISG 2018	MVZ 2018	SZ 2018
Anlagevermögen	303,1	2.649,1	0,0	0,0	0,0	476,9	0,0
Umlaufvermögen	636,0	1.342,7	240,5	193,5	242,2	500,9	763,4
Rechnungsabgrenzungsposten	17,9	45,3	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	957,0	4.037,1	240,5	193,5	242,3	977,8	763,4
Eigenkapital	96,8	1.877,6	176,5	182,1	26,0	322,2	148,0
Sonderposten	127,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	208,6	256,3	63,2	9,5	8,4	125,6	394,2
Verbindlichkeiten	442,4	1.903,2	0,8	1,9	207,9	530,0	221,2
Rechnungsabgrenzungsposten	81,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	957,0	4.037,1	240,5	193,5	242,3	977,8	763,4

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (1)

(Angaben in TEUR)

-Unmittelbare Beteiligungen-

	Positionen der GuV	BQP i. L.*		GZ		ABI KW	
		2017	2018	2017	2018	2017	2018
1	Umsatzerlöse			62.839	63.284	18.136	18.534
2	Aufwandszuschüsse	2.665	37	210	342		
3	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	387	0	88	28		
4	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand			701	1.070		
5	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens			2.817	2.877		
6	Andere aktivierte Eigenleistungen			0	0	0	219
7	Sonstige betriebliche Erträge	5	11	292	208	405	453
8	Materialaufwand	41	28	17.720	18.823	9.706	9.912
9	Aufwendungen für Sachkosten der Arbeitsförderungsmaßnahmen						
10	Personalaufwand	117	111	39.243	40.545	5.333	5.565
11	Erträge Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG			37	37		
12	Aufwendungen Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG			258	277		
13	Abschreibungen			3.338	3.407	1.288	1.202
14	Sonstige betriebliche Aufwendungen	967	135	4.801	4.993	2.274	2.284
15	Erträge aus Beteiligungen	156	90	0	0	0	0
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	1	1	49	12
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	15	12	109	117
18	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	16	19
19	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.297	-126	862	-1.426	-104	155
20	außerordentliche Aufwendungen			0	0		
21	außerordentliche Erträge			0	0		
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-23	-73		
23	Sonstige Steuern	-6	3	0	0	24	51
24	Verlustausgleichsanspruch an Gesellschafter						
25	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.304	-128	885	-1.353	-128	104

* Seit dem 1.4.2013 in Liquidation

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (2)

(Angaben in TEUR)

	Positionen der GuV	EWG		WFG ABDW		SALEG	
		2017	2018	2017	2018	2017	2018
1	Umsatzerlöse	8	5	12	11	5.606	5.396
2	Aufwandszuschüsse						
3	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	0		0	-300	121
4	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand						
5	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens						
6	Andere aktivierte Eigenleistungen						
7	Sonstige betriebliche Erträge	508	522	235	243	217	193
8	Materialaufwand	104	83	72	58	1.076	1.523
9	Aufwendungen für Sachkosten der Arbeitsförderungsmaßnahmen						
10	Personalaufwand	288	309	129	143	2.599	2.415
11	Erträge Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG						
12	Aufwendungen Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG						
13	Abschreibungen	8	8	3	2	415	493
14	Sonstige betriebliche Aufwendungen	114	124	46	50	680	515
15	Erträge aus Beteiligungen			0	0	102	102
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	223	71	2	1	16	5
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen					55	82
18	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					0	0
19	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	2	0	1	817	798
20	außerordentliche Aufwendungen						
21	außerordentliche Erträge						
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0	0	225	220
23	Sonstige Steuern	0	0	0	0	5	4
24	Verlustausgleichsanspruch an Gesellschafter						
25	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1	1	0	1	587	574

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (3)

(Angaben in TEUR)

	Positionen der GuV	TGZ		WfK	
		2017	2018	2017	2018
1	Umsatzerlöse	430	425	174	77
2	Aufwandszuschüsse				
3	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen			0	96
4	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand				
5	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens				
6	Andere aktivierte Eigenleistungen				
7	Sonstige betriebliche Erträge	330	565	181	217
8	Materialaufwand			173	193
9	Aufwendungen für Sachkosten der Arbeitsförderungsmaßnahmen				
10	Personalaufwand	269	222	7	7
11	Erträge Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG				
12	Aufwendungen Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG				
13	Abschreibungen	129	389	209	209
14	Sonstige betriebliche Aufwendungen	363	349	17	18
15	Erträge aus Beteiligungen				
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	13	2	1
18	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
19	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-20	-9	-53	-37
20	außerordentliche Aufwendungen				
21	außerordentliche Erträge	0	0	0	0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
23	Sonstige Steuern	26	26	1	7
24	Verlustausgleichsanspruch an Gesellschafter			54	44
25	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-45	-9	0	0

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (4)

(Angaben in TEUR)

	Positionen der GuV	KKM		KSM		KomBA-ABI	
		2017	2018	2016	2017	2016	2017
1	Umsatzerlöse	317	319	2.350	2.645	140.603	136.290
2	Aufwandszuschüsse						
3	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen						
4	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand						
5	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens					19.170	21.924
6	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0			
7	Sonstige betriebliche Erträge	946	974	27	31		
8	Materialaufwand	254	203	772	1.070	122.242	118.871
9	Aufwendungen für Sachkosten der Arbeitsförderungsmaßnahmen						
10	Personalaufwand	452	450	1.221	1.308	16.965	17.795
11	Erträge Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG						
12	Aufwendungen Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG						
13	Abschreibungen	28	32	82	70	223	452
14	Sonstige betriebliche Aufwendungen	552	555	217	203	20.368	21.079
15	Erträge aus Beteiligungen						
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	1	0
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	3	2	0	16	15
18	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
19	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28	49	83	25	-50,73	2,64
20	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0			
21	außerordentliche Erträge	0	0	0		0	0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0			
23	Sonstige Steuern	0	0	0			
24	Verlustausgleichsanspruch an Gesellschafter						
25	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-28	49	83	25	-50,73	2,64

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (5)

(Angaben in TEUR)

-Mittelbare Beteiligungen-

	Positionen der GuV	B & A	WR	EBV i. L.	ÖSEG i.L.	ISG	MVZ	SZ
		2016	2018	2018	2017	2018	2018	2018
1	Umsatzerlöse	3.867	6.841	0	0	0	2.017	7.631
2	Aufwandszuschüsse					0		
3	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen					0		
4	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand					0		
5	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens					0		
6	Andere aktivierte Eigenleistungen					0		
7	Sonstige betriebliche Erträge	115	184	2	2	15	130	36
8	Materialaufwand	986	3.026	3		0	151	2.317
9	Aufwendungen für Sachkosten der Arbeitsförderungsmaßnahmen					0		
10	Personalaufwand	2.325	1.721	0		0	1.416	4.927
11	Erträge Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG					0		
12	Aufwendungen Sonderposten/Ausgleichs-posten/nach KHG					0		
13	Abschreibungen	132	218	0		0	70	0
14	Sonstige betriebliche Aufwendungen	680	1.687	27	27	15	394	388
15	Erträge aus Beteiligungen					0		
16	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	78	0	0	0	0	
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		59	0	0	0	1	
18	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					0		
19	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-139	57	-28	-25	0	115	15
20	außerordentliche Aufwendungen					0		
21	außerordentliche Erträge					0		
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	36	0		0	0	19
23	Sonstige Steuern	8	31	0	0	0	0	0
24	Verlustausgleichsanspruch an Gesellschafter	0	0			0		
25	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-147	25	-28	-25	0	115	15

Kennzahlen der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

		Vermögenslage			Ertragslage		Finanzlage	
		Anlagenintensität	Eigenkapitalquote	Verschuldungsgrad	Cash-flow (in TEUR)	Gesamterrentabilität	Liquidität 1. Grades	Deckungsgrad 1. Grades*
Unmittelbare Beteiligungen								
BQP i.L.*	2017	0,00%	96,02%	4,15%	111	55,74%	529,54%	k.A.
	2018	0,00%	96,92%	3,17%	1.062	-5,87%	2448,41%	k.A.
GZ	2017	83,87%	17,13%	85,24%	1.770	1,20%	8,05%	20,42%
	2018	83,99%	15,75%	90,93%	-2.706	-1,83%	9,05%	18,76%
ABI KW	2017	91,44%	10,67%	837,01%	1.700	-0,07%	0,87%	11,67%
	2018	90,42%	11,32%	783,13%	763	0,86%	1,14%	12,52%
EWG	2017	7,40%	26,87%	270,67%	99	0,33%	113,50%	360,90%
	2018	5,98%	28,54%	246,88%	-5	0,34%	120,84%	477,38%
WFG ABDW	2017	1,40%	82,44%	15,89%	13	0,00%	588,32%	k.A.
	2018	1,01%	85,71%	16,68%	-6	0,52%	533,16%	k.A.
SALEG	2017	70,40%	61,21%	49,07%	751	2,73%	51,59%	86,92%
	2018	72,17%	63,14%	44,95%	597	2,90%	47,82%	87,49%
TGZ	2017	87,10%	66,91%	48,96%	192	-1,13%	30,85%	76,83%
	2018	76,95%	72,72%	36,87%	353	0,22%	78,60%	94,51%
WfK	2017	91,93%	10,64%	100,34%	-37	0,11%	10,58%	11,58%
	2018	74,87%	10,29%	137,04%	219	0,09%	16,22%	13,74%
KKM	2017	29,89%	8,87%	557,14%	-625	-8,51%	14,96%	25,51%
	2018	23,07%	19,51%	328,04%	-632	13,69%	71,91%	84,59%
KSM	2016	26,09%	90,96%	9,94%	-183	1,50%	617,08%	348,61%
	2017	35,05%	87,93%	13,73%	457	1,35%	439,98%	250,89%
KomBA-ABI**	2016	3,16%	0,98%	k.A.	k.A.	-0,18%	104,40%	31,11%
	2017	4,73%	0,96%	k.A.	k.A.	0,09%	103,83%	20,32%
Mittelbare Beteiligungen								
EBV i. L.*	2017	0,00%	82,52%	21,19%	-68	-11,70%	555,83%	k.A.
	2018	0,00%	73,39%	36,90%	-24	12,85%	358,29%	k.A.
MVZ	2017	29,10%	33,43%	199,18%	k.A.	154,81%	21,28%	114,96%
	2018	48,77%	33,50%	203,48%	k.A.	11,81%	25,91%	67,56%
SZ	2017	0,00%	24,25%	312,34%	k.A.	1,91%	82,78%	k.A.
	2018	0,00%	24,30%	415,81%	k.A.	1,98%	101,27%	k.A.
WR	2017	66,51%	45,11%	121,67%	209	7,76%	5,18%	67,83%
	2018	65,62%	46,51%	115,01%	246	2,09%	10,72%	70,88%
ISG	2017	0,00%	10,12%	888,46%	-13	0,00%	110,17%	k.A.
	2018	0,00%	10,10%	831,92%	-15	0,00%	110,74%	k.A.
B&A	2015	29,36%	10,11%	346,97%	-328	-15,31%	63,24%	31,94%
	2016	31,67%	10,11%	445,08%	-100	-15,31%	68,88%	31,94%

* Seit 2013 in der Liquidation

*Bei geringem Eigenkapital wurde der Wert nicht angegeben, da dieser nicht aussagekräftig wäre.

Erläuterungen zu den Kennzahlen

Anlagenintensität ist das Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme eines Unternehmens. Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Zinskosten u. a., die unabhängig von der Beschäftigungs- und Ertragslage des Unternehmens anfallen. Je nach Branche kann die Anlagenintensität variieren. Beispielsweise kann bei einem Industriebetrieb der Anteil des Anlagevermögens auf Grund zahlreicher Maschinen viel größer sein, als bei einem reinen Dienstleistungsunternehmen. Grundsätzlich gilt: je niedriger das Anlagevermögen ist, umso so liquider und flexibler ist das Unternehmen. Je nach Branche muss geprüft werden, welcher Wert ideal ist. Erhält man bei der Ermittlung der Anlagenquote aber einen zu hohen Wert kann das bedeuten, dass der Betrieb bei eventuellen Zahlungsschwierigkeiten Probleme haben wird, das Anlagevermögen schnell zu veräußern. Er ist also langfristig an die Zahlungsmittel (Anlagevermögen) gebunden. Die Anlagenintensität ist daher zugleich ein Maßstab für die Anpassungsfähigkeit oder Flexibilität eines Unternehmens. Eine viel zu niedrige Anlagenintensität bedeutet im Gegensatz, dass das Unternehmen eventuell mit veralteten Maschinen, d. h. Anlagen, arbeitet und diese ausbesserungswürdig sind.

Die **Eigenkapitalquote** zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. (Ziel: >15 %, unter Beachtung der Branchenunterschiede. Je höher die Anlagenintensität ist, umso höher sollte auch die Eigenkapitalquote sein).

Der **Verschuldungsgrad** zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete, grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200 %), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen soll. Durch die Aufnahme von Krediten erhöht sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko im Unternehmen. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von externen Gläubigern. Jedoch sollte beachtet werden, dass unter bestimmten Renditebedingungen eine Erhöhung des Fremdkapitals gewünscht ist (Ziel: <200 %).

Der **Cash-Flow** ist der Überschuss der regelmäßigen betrieblichen Einnahmen über die regelmäßigen laufenden betrieblichen Ausgaben. Er lässt erkennen, in welchem Maße ein Unternehmen Finanzmittel aus eigener Kraft erwirtschaftet hat. Diese Kennzahl zeigt, wie stark das Unternehmen sich von innen heraus finanzieren kann (Innenfinanzierung), wie groß also das finanzielle Potenzial ist, das aus seiner erfolgreichen Tätigkeit in der Wirtschaft wächst. Ein positiver Cashflow versetzt ein Unternehmen in die Lage, aus den Umsatzprozessen heraus Kredite ordnungsgemäß tilgen zu können. Der Abfluss des Zahlungsstroms aus einem Unternehmen (negativer Cashflow) wird als Cash-Loss, umgangssprachlich auch als Geldverbrennung, bezeichnet.

Die **Gesamtrentabilität** gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. des Fremdkapitals, investierten Kapitals an. Dadurch ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität. Es wird hier die Effizienz des gesamten eingesetzten Kapitals, unabhängig von seiner Finanzierung, betrachtet. Die Fremdkapitalzinsen müssen dem Gewinn hinzugerechnet werden, da sie in der gleichen Periode erwirtschaftet wurden, jedoch den Gewinn schmälern (Ziel: > als der Zins für das eingesetzte Fremdkapital, üblich sind 10 bis 15 %).

Bei der **Liquidität 1. Grades** werden die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Damit soll die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden. Beträgt die Liquidität 1. Grades z.B. über 100 % können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (allerdings nur zum Stichtag der Betrachtung) gedeckt werden. Die Zahlungsfähigkeit wäre also sehr hoch. Die Liquidität 1. Grades muss jedoch nicht über 100 % betragen, sondern sollte eher im Bereich von 10 bis 30 % liegen, da Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte auch noch zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen können (Ziel: 10% - 30 %).

Der **Deckungsgrad 1. Grades** gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel). Da zum langfristigen Kapital auch das langfristige Fremdkapital zählt und beim Deckungsgrad I nur das Eigenkapital einbezogen wird, kann der Deckungsgrad I auch unter 100 % liegen (Ziel: 70 bis 100 %).

I. Beschäftigungsgesellschaften

Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i. L. **(Beteiligungsgesellschaft)**

Ortsteil Bitterfeld
Parsevalstraße 11
06749 Bitterfeld-Wolfen

Stammkapital: 52.000 €

Gründungsjahr: 1991
Handelsregister: HRB 10903
Amtsgericht Stendal
Aufsichtsratssitzungen 2018: 3
Gesellschafterversammlungen 2018: 3

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	15.050 EUR	28,94 %
Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeister Armin Schenk	32.250 EUR	62,02 %
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i. L. Liquidator Veit Wolpert	4.700 EUR	9,04 %
Summe	52.000 EUR	100 %

Liquidator

Herr Veit Wolpert

Aufsichtsrat

Herr Uwe Schulze	Vorsitzender
Herr Armin Schenk	stellv. Vorsitzender
Herr Bernhard Northoff	
Herr Jens Tetzlaff	
Herr Lars-Jörn Zimmer	
Herr Joachim Werner (bis 22.07.2018)	Arbeitnehmersvertreter

Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand der Gesellschaft ist:
 - die Bearbeitung von Infrastrukturmaßnahmen mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung, insbesondere zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen,
 - die Konzipierung, Koordinierung und Realisierung von Projekten der aktuellen Arbeitsmarktpolitik auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen,
 - die Durchführung von Maßnahmen im Sinne der Fördervoraussetzungen der dafür gültigen Gesetze, insbesondere auf den Gebieten der Forschung, Wissenschaft und Technologie,
 - die Durchführung von Dienstleistungen für Träger von Vergabe-Maßnahmen.
2. Die Gesellschaft kann sich daneben auch sonst auf den Gebieten der Forschung, Wissenschaft und Technologie betätigen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH (BQP mbH) ist es, nach dem Wegfall einer Vielzahl von Arbeitsplätzen in der Chemieregion Bitterfeld–Wolfen Arbeits- und Wirtschaftsförderung zu betreiben und mit der notwendigen ökologischen Sanierung der Industriestandorte zu verknüpfen. Die erwerbsfähigen Arbeitnehmer der Region sollen beschäftigt, qualifiziert und auf die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden.

Die BQP mbH beschäftigt sich signifikant mit der klassischen Arbeitsförderung sowie mit Maßnahmen, deren Projektträger Kommunen sind.

Dabei werden überwiegend Beräumungs-, Renaturierungs-, Rekultivierungs- und Gestaltungsarbeiten im kommunalen Bereich durchgeführt sowie den Sportvereinen Unterstützung gegeben.

Mit der im Jahr 2013 beschlossenen Liquidation der Gesellschaft liegt der Schwerpunkt der Tätigkeit in den Bemühungen zur Verwertung des Grundstücksbestandes.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Finanzierung der angefallenen Kosten erfolgte u. a. durch Erträge aus Leistungen gegenüber den verbunden Unternehmen, aus Vermietungen und Grundstücksverkäufen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

Für das Geschäftsjahr weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 128,3 TEUR (Vorjahr: 1.303,5 TEUR) aus. Das Jahresergebnis wurde erheblich durch die geplanten aber nicht vollzogenen Grundstücksverkäufe geprägt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Lage des Unternehmens

Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf den Seiten 11 bis 23 zu finden.

Auf Grund der Beendigung der laufenden Geschäfte ist eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nicht gegeben. Daher wird auf eine grafische Darstellung der Kennzahlen verzichtet.

Bedingt durch die Liquidation wurde das Anlagevermögen vollständig in das Umlaufvermögen umgegliedert, auch die Anteile an der Tochtergesellschaft werden dort ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen bestehen gegen die EBV mbH i. L. Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wird unter Berücksichtigung der Liquidation des Unternehmens als gut eingeschätzt.

Aussagen zu den Folgejahren 2019/2020

Die Gesellschaft wurde zum 31.03.2013 aufgelöst.

Im weiteren Verlauf der Liquidation ist das vorhandenen Umlaufvermögen so zügig wie möglich vollständig zu veräußern. Dabei spielen äußere, durch die Gesellschaft nicht beeinflussbare Faktoren eine große Rolle. Im Jahr 2019 ist der Verkauf der bebauten Grundstücke, den Firmensitz betreffend, und der unbebauten Grundstücke im Gebiet „Solar Valley“ vorgesehen.

Mit der vollständigen Liquidation der Gesellschaft erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten das verbleibende, ausschließlich in Geld bestehende Vermögen an die Gesellschafter zu verteilen.

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Beschäftigungszahl 2018 lag bei 2 Beschäftigten (Vorjahr 2).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Bezüge für den Aufsichtsrat sind nicht vereinbart und werden auch nicht gezahlt.

Auswirkungen auf den Haushalt

keine

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Auflösung der Tochtergesellschaften ÖSEG und EBV wurde zum 30.06.2013 beschlossen.
Die Liquidation der ÖSEG mbH i. L. wurde zum 31.10.2017 beendet.

Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche GmbH i. L.

Die Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH hat im Jahr 2003 die Tochtergesellschaft Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche GmbH gegründet.

Die Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Parsevalstraße 11, ist im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 16849 eingetragen.

Im Geschäftsjahr fanden drei Gesellschafterversammlungen und drei Aufsichtsratssitzung statt.

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i. L. Liquidator Veit Wolpert	100.000 EUR	100 %
Summe	100.000 EUR	100 %

Liquidator

Herr Veit Wolpert

Aufsichtsrat

Herr Armin Schenk

Herr Uwe Schulze

stellv. Vorsitzender

Herr Lars-Jörn Zimmer

Herr Bernhard Northoff

Herr Jens Tetzlaff

Vorsitzender

Gegenstand des Unternehmens

Der Gesellschaftszweck ist auf die Entwicklung und Förderung der touristischen Infrastruktur des Goitzschesees gerichtet. Der Unternehmenszweck besteht im Erwerb, dem Besitz, der Vermarktung und dem Betreiben der zum Goitzschensee einschließlich seiner ufernahen Flächen gehörenden Grundstücke.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche GmbH hat sich im Jahr 2009 mit 5 % an der Projektentwicklungsgesellschaft AquaProjekt und Bernsteinerlebnisswelt Goitzsche mbH beteiligt. Deren Liquidation wurde 2013 beschlossen. Die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister erfolgte zum 30.01.2018. Die Gesellschaft hält keine Anteile an Beteiligungen.

Die Entwicklungs-, Betreiber- und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH war auch in 2018 bestrebt, ihren Gesellschaftszweck vollumfänglich zu erfüllen bzw. die Beendigung der Liquidation schnellstmöglich zu erreichen. Mit der im Jahr 2013 beschlossenen Liquidation der Gesellschaft werden die laufenden Projekte beendet und die Geschäftstätigkeit weitestgehend eingestellt. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag von -30,0 TEUR (Vorjahr: -41,8 TEUR) aus.

Mit dem Beginn der Abwicklung der Gesellschaft wurde das Hauptaugenmerk auf die Bemühungen zur Vermarktung der in Besitz/Eigentum befindlichen Flächen an der Goitzsche gelegt. Im Jahr 2018 stand die schnellstmögliche Beendigung der Gesellschaft im Vordergrund. Dabei wirkten sich nach wie vor die organisatorischen und regionalen Rahmenbedingungen erschwerend auf die zügige Beendigung der Liquidation aus.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch das erhaltene Darlehen und durch Forderungsverzichte mit Besserungsschein durch die BQP mbH, der mit der BQP mbH abgeschlossenen Rangrücktrittsvereinbarung sowie durch Zahlungen von Kaufpreisen aus dem erfolgten Verkauf des Restgrundstückbestandes im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

Aussagen zu den Folgejahren 2019/2020

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2013 aufgelöst. Bei der Liquidation wirken sich die verzögernden, nicht durch die Gesellschaft beeinflussbaren äußeren Faktoren erschwerend auf die zügige Beendigung der Liquidation aus. Mit der Liquidation der Gesellschaft erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten, das verbleibende, ausschließlich in Geld bestehende Vermögen an die Gesellschafterin auszuschütten.

Zahl der Arbeitnehmer

Es wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Ab dem Beginn der Abwicklung der Gesellschaft erfolgte keine Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder.

Auswirkungen auf den Haushalt

keine

B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH (Eigengesellschaft)

Jeversche Straße 42
39261 Zerbst/Anhalt

Stammkapital: 25.600 €

Gründungsjahr: 1991
Handelsregister: HRB 11478
Amtsgericht Stendal
Aufsichtsratssitzungen 2017/2018:
Gesellschafterversammlungen 2017/2018:

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	25.600 EUR	100,00 %
Summe	25.600 EUR	100 %

Geschäftsführung

Herr Ingmar Knop bis 18.07.2018

Herr Dr. Manfred Hunkemöller ab 18.07.2018

Prokura
Frau Sylvia Augustin

Aufsichtsrat

Herr Andreas Dittmann	Vorsitzender
Herr Uwe Schulze	
Herr Volker Krüger	
Frau Kathrin Hinze	stellv. Vorsitzende
Frau Christel Vogel	

Gegenstand des Unternehmens

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat mit Wirkung vom 01.01.2018 die Anteile an der B & A Strukturförderungsgesellschaft Zerbst mbH von der Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld in Höhe von 25.600 EUR am Stammkapital erworben.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist alleiniger Gesellschafter des Unternehmens.

Mit der Anteilsübertragung wurden am 20.12.2017 auch die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beurkundet.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Schaffung von Arbeits- und Qualifizierungsgelegenheiten für erwerbsfähige Hilfebedürftige und Arbeitssuchende mit der Zielstellung, sie bei der Aufnahme und Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit zu unterstützen. Darüber hinaus sind Berechtigte und deren Familienangehörige im Rahmen der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaktes für Kinder und Jugendliche zu betreuen und zu unterstützen sowie selbst oder durch die Einbindung Dritter Angebote und Leistungen zu unterbreiten.

Das Unternehmen ist hinsichtlich der Erreichung des Zwecks und des Gegenstandes der Gesellschaft Träger von Projekten und Maßnahmen, die im Rahmen von Arbeitsförderungs- und Sozialgesetzgebung,

der Förderprogramme des Landes Sachsen-Anhalt sowie durch sonstige weitere Institutionen unterstützt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens unter Berücksichtigung der Vorschriften des Gesellschaftsvertrages dienen. Dies gilt insbesondere für die Durchführung der Schulsozialarbeit.

Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabeordnung.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet, jedoch können Bereiche innerhalb der Gesellschaft u. a. eigenwirtschaftlich arbeiten, wenn erwirtschaftete Erlöse im Einklang mit dem Gesellschaftszweck verwendet werden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Gesellschaft ist es, über den zweiten Arbeitsmarkt dem infolge des strukturellen Umbaus der Wirtschaft anhaltenden Abbau von Arbeitsplätzen mit geeigneter finanzierbarer Arbeit entgegenzuwirken.

Der Großteil der in bis 2018 durchgeführten Maßnahmen lag im Zuständigkeitsbereich der KomBA-ABI und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld.

Die Förderinhalte der einzelnen Maßnahmen waren sehr differenziert. Die Projekte beinhalten z. B. Kinder-, Jugend- und Seniorenbetreuung, Natur- und Landschaftsschutz, Unterstützung von Sportvereinen sowie Umfeldverbesserungen.

Die aufgeführte Geschäftstätigkeit entspricht den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielen. Förderungsmaßnahmen tragen zum Wohl der Allgemeinheit bei. Durch die Einsatzgebiete wird einerseits das Ortsbild verbessert oder erhalten und zum anderen soziale Projekte unterstützt bzw. erhalten. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben.

Grundzüge und Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2018 ist eine weitere erhebliche Reduzierung der Umsatzerlöse eingetreten. Die Erlöse entfielen im Wesentlichen auf Zuschüsse für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, Schulsozialarbeit und Jobperspektive 58+ sowie aus Verkäufen des Sozialkaufhauses und des Bauteilemarktes.

Die erzielten Umsätze waren nicht auskömmlich, um die anfallenden Sach- und Personalaufwendungen zu decken.

Am 18.07.2018 wurde beim Amtsgericht Dessau-Roßlau der Antrag, über das Vermögen der Gesellschaft ein Insolvenzverfahren wegen drohender Zahlungsunfähigkeit sowie Überschuldung zu eröffnen.

Mit Beschluss des Amtsgerichts vom 01.10.2018 wurde wegen aktueller Entwicklungen im Unternehmen das Insolvenzverfahren unter gleichzeitiger Bestellung einer Insolvenzverwalterin eröffnet.

Der Geschäftsbetrieb wurde über den gesamten Zeitraum hinweg fortgeführt.

Zielsetzung ist, die Gesellschaft betriebswirtschaftlich so auszurichten, dass das Unternehmen unter bestimmten Aufgabenstellungen saniert werden kann.

Dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Jahr 2016 wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld stehen derzeit für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 keine Wirtschaftsdaten zur analytischen Auswertung zur Verfügung.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

II. Gesundheitszentrum

Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH (Eigengesellschaft)

Ortsteil Bitterfeld
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2
06749 Bitterfeld-Wolfen

Stammkapital: 500.000 EUR

Gründungsjahr: 2006
Handelsregister: HRB 5540
Amtsgericht Stendal
Aufsichtsratssitzungen 2018: 5
Gesellschafterversammlungen 2018: 2

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	500.000 EUR	100 %
Summe	500.000 EUR	100 %

Geschäftsführung

Herr Norman Schaaf

Aufsichtsrat

Herr Uwe Schulze	Vorsitzender
Frau Dr. Petra Bergholz	stellv. Vorsitzende
Herr Dr. Thomas Klumpp (bis 15.02.2018)	
Herr Stefan Herrmann (ab 15.02.2018)	
Herr Dr. Dr. Egbert Gueinzus	
Frau Dagmar Zoschke	
Herr Axel Koß	
Frau Sylke Zell	Beschäftigtenvertreterin
Frau Simone Barein	Beschäftigtenvertreterin
Frau Angela Janesch (bis 11.04.2018)	Beschäftigtenvertreterin
Herr Dr. Jens Heidrich (ab 11.04.2018)	Beschäftigtenvertreter

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages die Führung und der Betrieb eines Krankenhauses nebst eines Alten- und Pflegeheimes sowie anderen der gesundheitlichen Versorgung dienenden Nebeneinrichtungen im Sinne eines Gesundheitszentrums. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben zur selbstlosen Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Förderung der Altenhilfe mit dem Ziel einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der Bevölkerung im Rahmen des Versorgungsauftrages des Krankenhauses unter Betrachtung der Krankenhausplanung und sonstiger für den Bereich der Einrichtung ergangener bzw. ergehender Rechtsvorschriften nach den Zielvorgaben des Landkreises Anhalt-Bitterfeld wahr.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft besteht in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH und verfolgt somit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Im aktuellen Krankenhausplan des Landes Sachsen-Anhalt ist die Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH als ein Krankenhaus der Basisversorgung mit einer Gesamtkapazität von 429 Betten und den Hauptfachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kinderheilkunde, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie mit einer Belegabteilung Urologie ausgewiesen.

Das Gesundheitszentrum ist darüber hinaus als Geriatriisches Zentrum für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld im Krankenhausplan ausgewiesen (10 Plätze).

Ferner sind dem Gesundheitszentrum zwei Tageskliniken für Geriatrie (10 Plätze) und für Psychiatrie und Psychotherapie (20 Plätze) und das Altenpflegeheim „BelcantoHaus Wolfen“ angegliedert, welches mit 50 Plätzen und vier Wohnungen für betreutes Wohnen ausgestattet ist.

Die Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH ist die Trägergesellschaft des Klinikums Bitterfeld und ihrer zwei Tochtergesellschaften, der Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH und der Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH. Aus Konzernsicht sind die Tochtergesellschaften von untergeordneter Bedeutung.

Die Konzernlage wird nahezu ausschließlich durch die Muttergesellschaft bestimmt.

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat auf die Geschäftstätigkeit des Gesundheitszentrums nur indirekten Einfluss.

Der Krankenhausbereich stand auch 2018 im Zeichen des wachsenden Wirtschaftsdrucks durch das DRG-Vergütungssystem, wobei das Verhältnis zwischen der tatsächlichen Leistungs- und Kostenentwicklung und deren Finanzierung stark differenziert. Die Entwicklung des Krankenhauserlösbudgets ist weiterhin am Orientierungswert sowie an Mechanismen zur Mengendegression gebunden.

Durch die Einführung des Fixkostendegressionsabschlages in 2017, das In-Kraft-Treten des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes sowie der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) in 2018 werden die Möglichkeiten des Klinikums zur Umsatzsteigerung auch in den Folgejahren stark eingeschränkt.

Im Rahmen des Krankenhausstrukturgesetzes wird derzeit ein gestuftes System von Notfallstrukturen in den Krankenhäusern eingerichtet.

Des Weiteren ist der Investitionsstau in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen, da die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, notwendige Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen zu finanzieren, nicht ausreichend nachkommen. Gleichzeitig steigern medizinischer und technologischer Fortschritt, erhöhte Qualitätsanforderungen und notwendige Modernisierungen den Bedarf an Investitionen.

Für das Jahr 2018 wurde ein positives Ergebnis unter Berücksichtigung leichter Erlössteigerungen prognostiziert. Die Ergebnisprognose konnte im Geschäftsjahr 2018 nicht erreicht werden. Insbesondere durch die rückläufigen Leistungszahlen sowie die Effekte aus der Tarifsteigerung schloss der Konzern mit einem Defizit in Höhe von 1.260 TEUR (Muttergesellschaft: 1.353 TEUR).

Die operativen Erlössteigerungen konnten im Jahr 2018 durch rückläufige Einweisungszahlen nicht erreicht werden. Preisbedingt erhöhte sich der Erlös aus Krankenhausleistungen um 572 TEUR.

Es wurden im Jahr 2018 16.857 DRG-Fälle (Vorjahr: 17.046) behandelt. Die Fallzahlen reduzierten sich somit zum Vorjahr um 1,1 Prozent. Dies hatte eine Senkung der Bewertungsrelationen in Höhe von absolut 217 zur Folge.

Die Anzahl der ambulanten Operationen ist mit 5,2 Prozent gegenüber 2017 stark gesunken.

Die Anzahl der ambulanten Notfälle ist ebenfalls um 3,8 Prozent gesunken. Im Jahr 2018 wurden 12.234 ambulante Notfälle behandelt (Vorjahr: 12.722).

Der Konzern Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.260 TEUR (Vorjahr: +921 TEUR) ab. Darunter sind die Jahresergebnisse der Einzelgesellschaften,

Gesundheitszentrum mit -1.353 TEUR (Vorjahr: 885 TEUR), Versorgungszentrum mit 115 TEUR (Vorjahr: 63 TEUR) und Servicezentrum mit 15 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) konsolidiert.

Die Ertragslage spiegelt im Wesentlichen die negative Umsatzentwicklung in den Muttergesellschaften des Konzerns Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH wider.

Der gestiegene Landesbasisfallwert wirkte sich bezogen auf das Leistungsvolumen mit insgesamt 1.590 TEUR positiv auf die Erlösentwicklung aus.

Wesentliche Aufwandskomponenten sind die Personalaufwendungen, da die Leistungsangebote in hohem Maße personalintensiv sind. Die Personalkosten betragen im Konzern 72 Prozent der Umsatzerlöse (Muttergesellschaft: 63 Prozent).

Insgesamt erhöhten sich die Personalaufwendungen im Konzern um 1.557 TEUR auf 46.888 TEUR, wobei die Personalkosten in der Muttergesellschaft selbst durch Tarifsteigerungen um 1.302 TEUR auf 40.545 TEUR erhöhten.

Die Materialaufwendungen sind im Konzern sind um 910 TEUR auf 13.805 TEUR gestiegen.

Leistungsbedingte Steigerungen gab es im Bereich der Implantate (225 TEUR).

Insbesondere sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Konzern angestiegen, dies ist durch den erhöhten Bedarf an Leihkräften im Gesundheitszentrum (222 TEUR) sowie im Servicezentrum (186 TEUR) begründet.

Das Konzernergebnis wird durch negative periodenfremde und außerordentliche Einflüsse belastet. Hervorzuheben sind die Mehrkosten infolge der Rückstellungsbildung für Mehrarbeitszeitstunden, für Wertberichtigungen, Aufwendungen für Personalbeschaffung sowie Rechnungs Korrekturen des MDK.

Der einfache Cash-Flow des Konzerns, der das Innenfinanzierungspotential (erwirtschaftete Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit) des Konzerns zum Ausdruck bringt, hat sich mit 1.227 TEUR (Vorjahr: 1.344 TEUR) infolge der Zunahme / Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten verschlechtert.

Die Vermögens- und Finanzlage der Konzerngesellschaften sind differenziert zu betrachten.

Um den Marktanforderungen und dem zunehmenden Konkurrenzdruck zu anderen Einrichtungen Stand zu halten, muss dem medizinischen und technologischen Fortschritt, den erhöhten Qualitätsanforderungen und den notwendigen Modernisierungen mit regelmäßigen Investitionen begegnet werden.

Zum einen verfügt der Konzern unter Berücksichtigung der Sonderposten über eine solide Eigenmittelquote von 88 Prozent (Vorjahr: 91 Prozent) und ist damit aktuell immer noch zu vergleichsweise geringem Anteil fremdfinanziert.

Gleichzeitig haben sich die Liquiditätsverhältnisse in den letzten Jahren stark rückläufig entwickelt.

Es sind Maßnahmen insbesondere in den Fachkliniken Innere Medizin und Frauenheilkunde notwendig, um die Liquidität des Konzerns wieder zu stärken.

Es bestehen Kooperationen mit der BG-Klinik Bergmannstrost Halle/Saale, dem Universitätsklinikum Halle Mitteldeutsches Herzzentrum und dem Klinikum Altenburger Land. Dadurch konnte das Leistungsspektrum erweitert werden und die Versorgung der Patienten entscheidend verbessert werden.

Ziel der Gesellschaft ist und bleibt es, die allgemeine Grundversorgung mit Krankenhausleistungen im Einzugsgebiet von Bitterfeld-Wolfen sowie angrenzender Kreisregionen sicherzustellen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA als Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung des Landkreises ist somit weiterhin gewährleistet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns „Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH“ werden nahezu durch die Verhältnisse der Muttergesellschaft geprägt. Insofern beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen überwiegend auf die Muttergesellschaft.

Infolge der Neugliederung der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB wurden seit 2016 Umgliederungen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen vorgenommen.

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen im Konzern demnach 64.625 TEUR (Vorjahr: 64.063 TEUR). Die Umsatzerlöse beinhalten periodenfremde Umsatzerlöse von 365 TEUR und betreffen Ausgleichsleistungen aus Vorjahren.

Entscheidenden Einfluss auf die wirtschaftliche Gesamtsituation der Gesellschaft hatte insbesondere das Ergebnis der jährlichen Budget- und Entgeltverhandlungen mit den Krankenkassen.

Eine entsprechende Vereinbarung für das Jahr 2018 liegt vor.

Auf die Entwicklung der Erlöse aus Krankenhausleistungen hat neben dem Anstieg des Landesbasisfallwertes die Verringerung der Bewertungsrelationen und Fallzahlen bei nahezu gleichbleibender Fallschwere Einfluss.

Auf einen Blick ergab sich folgende tatsächliche Leistungsentwicklung in der Muttergesellschaft:

DRG-Bereich (vollstationär)	2018	2017	2016
Aufgestellte Betten (vollstationär)	407	403	397
Landesbasisfallwert in EUR	3.443,50	3.344,75	3.278,19
Fallzahl DRG-Fälle (Ist)	16.857	17.046	17.586
CMI (Fallschwere/Ist)	0,942	0,945	0,943
BWR (Case Mix/Ist)	15.883,097	16.100,253	16.581,317
Auslastung in %	68,1	69,0	72,7
durchschnittliche Verweildauer in Tagen	6,0	6,0	6,0

Wesentliche Aufwandskomponente bleiben die Personalaufwendungen. Insgesamt erhöhten sich die Personalaufwendungen im Konzern auf 46.888 TEUR (Vorjahr: 45.331 TEUR). Der Anstieg ist insbesondere auf die Tarifierhöhungen zum 01.03.2018 zurückzuführen.

Offene Stellen im ärztlichen Dienst konnten wiederum nicht zeitnah nachbesetzt werden, was sich negativ auf die Produktivität einzelner Kliniken auswirkte.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Leikräfte um 222 TEUR und Dienstleistungen der Servicegesellschaft um 504 TEUR) haben sich durch den Anstieg der Dienstleistungspauschalen und Mehrbedarf an Pflegekräften erhöht.

Die vom Leistungsvolumen abhängigen Materialaufwendungen sind leicht gestiegen.

Zum 31.12.2018 hat sich die Bilanzsumme des Konzerns Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH in Höhe von 73,73 Mio. EUR (Vorjahr: 75,41 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr weiter verringert. Dies resultiert vor allem aus den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, die höher ausfielen als die Neuinvestitionen in langfristiges Vermögen.

Im Geschäftsjahr wurden in der Muttergesellschaft Investitionen in Höhe von 3.634 TEUR geplant und tatsächlich in Höhe von 1.421 TEUR getätigt. Investiert werden musste in Einrichtungen und Ausstattungen des medizinischen Bedarfs (Ersatzbeschaffungen) und in technische Anlagen. Die Unterschreitungen haben sich insbesondere durch die Verschiebung der Maßnahme Herzkatheterlabor in das Jahr 2019 ergeben.

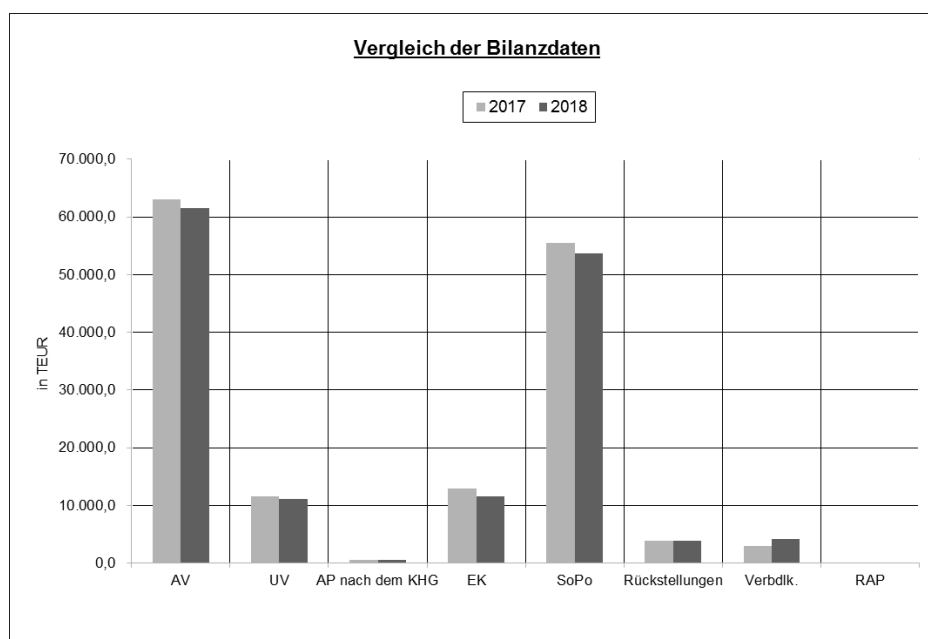
Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden ausschließlich Forderungen gegen die Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH ausgewiesen. Sie betreffen den Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 87 TEUR.

Die liquiden Mittel beinhalten Verwahrgelder.

Das Eigenkapital der Muttergesellschaft betrug am 31.12.2018 verringert um den Jahresfehlbetrag (1.353 TEUR) genau 11.536 TEUR (Vorjahr: 12.889 TEUR).

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden der Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH aus Lieferungen und Leistungen von 124 TEUR (Vorjahr: 184 TEUR). Dies betrifft insbesondere Nachberechnungen für nicht in den Pauschalsätzen enthaltene Personalkosten. Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitverpflichtungen bestehen nicht mehr.

Die grafische Darstellung der Bilanzgrößen aus 2017 und 2018 verdeutlichen die Veränderungen.



Lage des Unternehmens

Die Aussagen zu den wichtigsten Kenngrößen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf den Seiten 12 bis 23 zu finden und im Folgenden zusammengefasst.

Die Rentabilitätskennziffern wurden nicht betrachtet, da im Rahmen der gemeinnützigkeitsrechtlichen Bestimmungen die Gewinnerzielungsabsicht lediglich in Bezug auf die Kapitalerhaltung der Gesellschaft zielt.

Die Ertragslage konnte gegenüber dem Vorjahr nicht gehalten werden. Auffällig war diesbezüglich der Rückgang der Gesamteinweisungen im Jahr 2018.

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sind insgesamt als geordnet zu bewerten, obwohl sie sich zum Vorjahr verschlechtert haben. Der betriebswirtschaftlich wünschenswerte Grundsatz der fristenkongruenten Vermögensfinanzierung ist zum Stichtag gewahrt.

Die Muttergesellschaft weist eine Eigenkapitalquote von 89 Prozent (Vorjahr : 91 Prozent) aus.

Die im Vermögen der Gesellschaft auf der Aktivseite der Bilanz stehenden Finanzanlagen (50 TEUR) betreffen die Stammeinlagen der Medizinischen Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH und der Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH mit jeweils 25 TEUR.

Im Jahr 2018 wurden dem Gesundheitszentrum Erträge zur Finanzierung von Investitionen in Form pauschaler Fördermittel nach § 6 KHG LSA in Höhe von 1.070 TEUR (Vorjahr: 701 TEUR) bewilligt und ausgezahlt. Für die Zukunft sind vorrangig Ersatzinvestitionen geplant.

Die mittel- und langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die zur Finanzierung des Anlagevermögen verwandt worden sind, machen rund 1,19 Prozent der Bilanzsumme aus. Zum Stichtag bestehen für Investitionen Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. 1.040 TEUR (Vorjahr: 749 TEUR).

Die Liquiditätsverhältnisse, das heißt die Kapitalstrukturen, haben sich gegenüber dem Vorjahr in der Muttergesellschaft auf kurze Sicht und auf längere Sicht verschlechtert.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist zu jeder Zeit gewährleistet und zudem steht unbefristet eine durch die Hausbank eingeräumte Kreditlinie in Höhe von 2 Mio. EUR zur Verfügung.

Den Überwachungsorganen wird regelmäßig berichtet.

Die Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keiner Beanstandung.

Aussagen zu den Folgejahren 2019/2020

Ziel ist die allgemeine Grundversorgung im Einzugsgebiet von Bitterfeld-Wolfen sowie angrenzender Kreisregionen sicherzustellen. Darüber hinaus soll die stationäre Behandlungsleistung zunehmend weiterentwickelt und stabilisiert werden, um eine medizinische Versorgung der Patienten zu verbessern.

Der Aufbau einer stationären Psychiatrie wurde bereits 2016 beantragt. Aufgrund der Planung eines neuen Krankenhausgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt, wurde der Antrag durch das zuständige Ministerium für Gesundheit und Soziales zurückgestellt. Die neue Krankenhausplanung ist für Anfang 2020 avisiert.

Alle bestehenden Kooperationen, Zertifizierungen und Audits sollen vertieft bzw. bestätigt werden. Die Umbauarbeiten für das neue Hybrid-Herzkatheterlabor laufen. Als Fertigstellungstermin ist der Mai 2020 avisiert.

Als grundsätzliches Risiko können die gesetzlichen Rahmenbedingungen angesehen werden. Gründe hierfür sind die fehlende duale Finanzierung und die problematische Planungssicherheit durch sich permanent ändernde Gesundheitsreformen.

Die steigenden Personalkosten sind ein spezielles Problem der Krankenhäuser, da diese im bestehenden Finanzierungssystem nicht vollständig refinanziert werden können.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Krankenhausbereich erfordert jedoch neben der leistungsorientierten Entwicklung in den bestehenden Fachabteilungen eine zunehmende Spezialisierung in den medizinischen Kernbereichen sowie eine Fokussierung auf Qualitätsaspekte.

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist weiterhin mit sinkenden Geburtenraten, aber zugleich mit steigenden Lebenserwartungen zu rechnen. Die Bevölkerungs- und Altersstruktur wird sich nachhaltig verändern.

Das Klinikum wird sich mit seinem Leistungsangebot der veränderten Bevölkerungsstruktur anpassen. Mit dem Geriatrischen Zentrum und der Alterstraumatologie ist das Gesundheitszentrum bereits gut auf die veränderten Rahmenbedingungen vorbereitet.

Der Personalmangel durch zunehmende Verrentung (ca. 13 Prozent) sowie Schwierigkeiten bei der Gewinnung von ärztlichen Nachwuchskräften sowie pflegerischem Fachpersonal ist dabei als besonderes Risiko für das Unternehmen zu definieren.

Im Fokus 2019 stehen Personaluntergrenzen in pflegeintensiven Bereichen und gestufte Notfallstrukturen in den Kliniken.

Der Investitionsstau ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen, da in Sachsen-Anhalt keine Einzelfördermittel für Investitionen gezahlt werden. Investitionen in Neu- und Erhaltungsaufwendungen müssen vermehrt aus den Gewinnrücklagen der Gesellschaft, d. h. aus Eigenmitteln finanziert werden. Steigende Finanzierungskosten für Investitionskredite könnten somit die Entwicklung des Unternehmens stark beeinflussen.

Zur Standortsicherung ist auch das Problem der schon seit 16 Jahren andauernden Grundwasserhebung im Stadtgebiet von Bitterfeld zu lösen. Eine Machbarkeitsstudie soll im Jahr 2019 vorliegen.

In 2018 hat der Bundestag die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem DRG-System beschlossen, im Januar 2019 ist das Gesetz in Kraft getreten. Ab 2020 wird die Krankenhausvergütung auf eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung umgestellt. Welche Auswirkungen dieser Eingriff in das DRG-System hat, ist derzeit schwer einzuschätzen, da die relevanten Ausführungsbestimmungen noch nicht bekannt sind.

Die Ergebnisentwicklung wird in den Folgejahren wesentlich von dieser Entwicklung beeinflusst.

Auch im Jahr 2019 muss laut Wirtschaftsplan mit einem negativen Ergebnis im Konzern von ca. 1 Mio. EUR (Muttergesellschaft: -900 TEUR) gerechnet werden.

Die Geschäftsführung ist zuversichtlich, dass sich das Unternehmen weiter im Wettbewerb behauptet.

Zahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2018 waren im Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH 682 Mitarbeiter (Vorjahr: 713 Mitarbeiter) einschließlich Auszubildende beschäftigt, die sich auf die einzelnen Dienstarten wie folgt verteilen.

Es waren beschäftigt - im ärztlichen Dienst 112, im Pflegedienst 283, im medizinisch-technischen Dienst 113, im Funktionsdienst 89, im Verwaltungsdienst 55 und als sonstiges Personal 30 Mitarbeiter. Die Vergütung der Mitarbeiter richtet sich nach branchenüblichen Tarifen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig und haben im Geschäftsjahr 2018 aus dieser Tätigkeit gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages Sitzungsgelder von 1.650 EUR erhalten.

Bezüglich der Geschäftsführerbezüge wird von der Vorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Auswirkungen auf den Haushalt

Kapitalzuführungen und –entnahmen wurden nicht vorgenommen.

Es entstanden im Geschäftsjahr 2018 keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH hat seit 2010 zwei 100 prozentige Tochtergesellschaften.

Beide Gesellschaften stehen unter der einheitlichen Leitung der Muttergesellschaft.

Ihre Jahresabschlüsse werden in den Konzernabschluss der Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH einbezogen.

Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH

Die Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH ist Alleingesellschafterin dieser Gesellschaft. Die Medizinische Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH mit Sitz in OT Bitterfeld, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2, 06749 Bitterfeld-Wolfen wurde mit Wirkung zum 01.07.2007 errichtet und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der HRB-Nr. 6538 eingetragen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 Euro.

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH	25.000 EUR	100 %
Geschäftsführer Norman Schaaf		
Summe	25.000 EUR	100 %

Geschäftsführung

Herr Norman Schaaf (kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. med. Thomas Beier (ärztlicher Geschäftsführer)

Die Geschäftsführer machen vom Wahlrecht des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch, da nur einer der beiden Geschäftsführer eine Vergütung erhält.

Aufsichtsrat

Herr Veit Wolpert

Vorsitzender

Herr Roland Schulze

Frau Andrea Hackl-Kleinschmidt
(Mandatsantritt am 08.06.2018)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig und haben im Geschäftsjahr 2018 aus dieser Tätigkeit Sitzungsgelder in Höhe von 250,00 EUR erhalten. 2018 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates und zwei Sitzungen der Gesellschafterversammlung statt. Darüber hinaus wurden 6 Umlaufbeschlüsse des Aufsichtsrates gefasst.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie sonstiger ärztlicher Tätigkeiten.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen bestimmt sind und zur Erreichung des Geschäftszwecks geeignet scheinen. Darüber hinaus darf die Gesellschaft andere Unternehmen gleicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Grundzüge und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und wird durch die ebenfalls gemeinnützig tätige Muttergesellschaft im Rahmen der bestehenden Geschäftsbeziehungen unterstützt.

Die Gesellschaft bildet aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 24.04.2007 mit Nachtrag vom 04.06.2007.

Das Unternehmen versorgte im Jahr 2018 im Rahmen der kassenärztlichen Vertragsarztstätigkeit die Bevölkerung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld sowie der angrenzenden Landkreise auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendmedizin, Laboratoriumsmedizin, Innere Medizin, Psychiatrie und Neurologie, der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, der Urologie sowie der Anästhesiologie.

Die Hauptbetriebsstätte befindet sich in Bitterfeld. Nebenbetriebsstätten sind in Wolfen, in Bitterfeld, in Zörbig und in Köthen etabliert.

Die Medizinische Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH hat mit der Muttergesellschaft eine Dienstleistungsvereinbarung abgeschlossen.

Nach dieser werden durch die Muttergesellschaft die Personalverwaltung, die Finanzbuchhaltung, der Materialeinkauf, die Anlagenwartung erledigt und u.a. Räumlichkeiten sowie medizinisch-technische Geräte überlassen. Das Tochterunternehmen koordiniert die kassenärztliche Versorgung.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Behandlungsfälle auf 39.799 Fälle (Vorjahr: 41.187).

Die Reduktion resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der internistischen Praxis im 4. Quartal und der Kündigung einer HNO-Ärztin.

Somit konnten im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 2.016,5 TEUR (Vorjahr: 2.012,8 TEUR) erzielt werden.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen haben sich der Betriebsaufwand und die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr entwickelt. Die Personalkosten sind im Jahr 2018 auf 1.415,9 TEUR (Vorjahr: 1.428,2 TEUR) gesunken.

Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 24,86 Vollkräfte gegenüber 25,8 Vollkräften im Vorjahr.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 114,7 TEUR (Vorjahr: 62,9 TEUR) aus.

Das Anlagevermögen befindet sich bis auf folgende Ausnahmen im Eigentum der Muttergesellschaft.

Bei der Medizinischen Versorgungszentrum gGmbH sind die entgeltlich erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte bilanziert, welche zum Stichtag mit 468 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR) ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr wurden zum 01.10.2018 2 Kassenarztsitze erworben.

Des Weiteren werden unter den Sachanlagen für Einrichtungsgegenstände (Praxen Gynäkologie und Innere Medizin) mit 9,4 TEUR ausgewiesen.

Darüber hinaus werden notwendige Investitionen von der Muttergesellschaft getätigt. Die Abschreibungen hierfür werden an die Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH weiterbelastet.

Das Umlaufvermögen betrug zum Stichtag 500,9 TEUR (Vorjahr: 440,2 TEUR). Es beinhaltet insbesondere Forderungen aus der Abrechnung gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt von 315,6 TEUR (Vorjahr: 329,4 TEUR) sowie Kassenbestände i. H. v. 169,8 TEUR (Vorjahr: 88,0 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 322 TEUR (Vorjahr: 208 TEUR). Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschussbetrag von 115 TEUR.

Die Gesellschaft verfügt über eine Eigenkapitalquote von 33,0 Prozent (Vorjahr: 33,5 Prozent).

Die Verbindlichkeiten beinhalten nahezu ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin i. H. v. 336 TEUR (Vorjahr: 197 TEUR). Es sind Verbindlichkeiten aus verzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer festen Laufzeit von 5 Jahren sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gemäß den Dienstleistungsvereinbarungen ausgewiesen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten erklärt sich aus der Darlehensaufnahme zum Erwerb einer Arztpraxis für Innere Medizin.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist zum 31.12.2018 als knapp ausgewogen zu bezeichnen. Der Liquiditätsgrad I hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 25,9 Prozent (Vorjahr: 22,5 Prozent) gesteigert.

Auch zukünftig wird die Gesellschafterin der Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH ausreichende Mittel zur Verfügung stellen, um kurzfristige Liquiditätsengpässe insbesondere aufgrund der Abrechnungsmodalitäten mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (quartalsweise Abrechnung) auszugleichen.

Dem Überwachungsorgan wird regelmäßig Bericht erstattet.

Die Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen.

Für das Jahr 2019 ist die Besetzung weiterer KV-Sitze in der strategischen Planung vorgesehen, womit zugleich die Stabilität und ein weiteres Wachstum der klinischen Abteilungen in der Muttergesellschaft erreicht werden kann.

Risiken bestehen insbesondere durch den Fachkräftemangel im ärztlichen Bereich und durch steigende Personalkosten bei Praxisvertretungen bis zur Nachbesetzung.

Zum anderen werden die Umsatzerlöse maßgeblich durch die Gesetzgebung im Gesundheitswesen und der Honorarmaßstäbe der Kassenärztlichen Vereinigung beeinflusst.

Aufgrund der bereits realisierten und noch geplanten Praxiskäufe werden sich sowohl die Umsatzerlöse als auch die Personalkosten moderat erhöhen. Künftig werden die Abschreibungen der Praxiskäufe das Ergebnis belasten.

Unter den derzeitigen Erkenntnissen und den angenommenen Prämissen muss mit einem defizitären Ergebnis für das Jahr 2019 gerechnet werden.

Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH

Die Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH mit Sitz in OT Bitterfeld, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2, 06749 Bitterfeld-Wolfen wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 02.03.2010 im Wege der Bargründung errichtet. Die Gesellschaft wurde am 8. April 2010 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der HRB-Nr. 11577 eingetragen. Die Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH ist Alleingesellschafterin. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 Euro.

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH	25.000 EUR	100 %
Geschäftsführer Norman Schaaf		
Summe	25.000 EUR	100 %

Geschäftsführung

Herr Norman Schaaf

Eine Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB nicht vorgenommen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Dieser kann entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen jedoch bestellt werden. Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages werden die Aufgaben vom Aufsichtsrat der Muttergesellschaft wahrgenommen.

2018 fanden zwei Sitzungen der Gesellschafterversammlung statt. Die Niederschriften liegen vor.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Servicegesellschaft ist die wirtschaftliche und wettbewerbsfähige Erbringung von unmittelbar mit dem Krankenhausbetrieb verbundene und somit der Patientenversorgung dienende Dienstleistungen für die Muttergesellschaft sowie deren unselbstständigen Betriebsteils des Altenpflegeheims „Belcanto Haus“. Nach einer notwendigen organisatorischen Vorlaufzeit werden seit dem 01.08.2010 insbesondere Leistungen für den Bereich der Haus- und Medizintechnik, der Speiseversorgung, des Hol- und Bringendienstes für Patienten und der Bettenaufbereitung sowie die Gebäudereinigung und die Grünanlagenpflege als Service für das Klinikum erbracht.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen bestimmt sind und zur Erreichung des Gesellschaftszwecks geeignet scheinen. Darüber hinaus darf die Gesellschaft andere Unternehmen gleicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, sofern diese Unternehmen Aufgaben zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und/oder der Förderung der Altenhilfe mit dem Ziel einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der Bevölkerung wahrnimmt.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 02.03.2010. Die Geschäftsaufnahme der Gesellschaft erfolgte am 01.08.2010.

Grundzüge und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft bildet aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH. Die Umsätze innerhalb des Organkreises sind nicht steuerbar.

Das Unternehmen hat mit der Muttergesellschaft eine wechselseitige Dienstleistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Gesellschaft ist demnach in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft eingebunden.

Die Erbringung der Serviceleistungen durch das Unternehmen insbesondere in den Bereichen Reinigung, Hausverwaltung, Speiseversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen, Betrieb der Küche, Haustechnik, Gartenpflege, Transportservice, Medizintechnik und Patientenservice für das Klinikum erfolgte in guter Qualität.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 7.630,7 TEUR (Vorjahr: 7.123,2 TEUR), vor allem aus den Leistungsbeziehungen zur Gesellschafterin.

Der Erhöhung der Umsätze resultiert insbesondere aus den Leistungsbereichen Patientenservice, Medizintechnik und Gartenpflege. Korrespondierend zu den Umsatzerlösen haben sich die Personalkosten entwickelt. Diese betragen zum Stichtag 4.926,9 TEUR (Vorjahr: 4.660,0 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2018 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 136,02 Vollkräfte inklusive Geschäftsführung (Vorjahr: 134,79 Vollkräfte) beschäftigt. Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge von dieser Gesellschaft. Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert insbesondere aus der durchschnittlichen Tarifsteigerung in verschiedenen Bereichen.

Das Jahresergebnis weist einen Jahresüberschuss von 15,1 TEUR aus. (Vorjahr: 10,4 TEUR).

Das Anlagevermögen befindet sich im Eigentum der Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH und wird gegen Entgelt zur Nutzung überlassen. Investitionen werden von der Gesellschafterin getätigt. Das Umlaufvermögen betrug zum Stichtag 763,4 TEUR (Vorjahr: 548,0 TEUR). Es beinhaltet insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten 623,2 TEUR (Vorjahr: 343,6 TEUR).

Das Eigenkapital erhöht sich lediglich um den Jahresüberschuss von 15,1 TEUR auf 148,0 TEUR.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich jedoch auf 19,4 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: 24,3 Prozent). Sie ist aber insgesamt als niedrig zu bewerten.

Der Liquiditätsgrad I ist gegenüber dem Vorjahr auf 103,5 Prozent (Vorjahr: 87,8 Prozent) gestiegen, die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

Infolge der Ausgestaltung des Vertragsverhältnisses mit der Gesellschafterin erwirtschaftet die Service Zentrum Bitterfeld/Wolfen GmbH ausschließlich einen Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Dem Überwachungsorgan der Muttergesellschaft wird regelmäßig Bericht erstattet. Die Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen.

Im Mittelpunkt der Gesellschaft steht für 2019 weiterhin eine hohe Qualität der Leistungserbringung als Dienstleister für das Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen unter Einhaltung des vereinbarten Leistungsbudgets.

Darüber hinaus wird im Jahr 2019 verstärkt auf die Einhaltung von Abteilungsbudgets und auf die Finanzierbarkeit von ungeplanten Instandhaltungsmaßnahmen geachtet.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist an die Fortsetzung des wechselseitigen Vertragsverhältnisses mit der Muttergesellschaft geknüpft, damit verbunden ist zugleich der Umstand der wirtschaftlichen Abhängigkeit von der Gesellschafterin.

Aufgrund der verhandelten Tarifsteigerung und dem geplanten Einsatz von Leihkräften wird für 2019 von einer moderaten Personal- und Sachkostensteigerung korrespondierend mit moderat steigenden Umsätzen ausgegangen.

Die Geschäftsführung rechnet mit einem gleichbleibenden Jahresergebnis.

III. Ver- und Entsorgungsgesellschaften

Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH (Eigengesellschaft)

Salegaster Chaussee 10
06803 Bitterfeld-Wolfen/ OT Greppin

Gründungsjahr: 1990
Handelsregister: HRB 10952
Amtsgericht Stendal
Aufsichtsratssitzungen 2018: 4
Gesellschafterversammlungen 2018: 2

Stammkapital: 900.000,00 EUR

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	900.000,00 EUR	100 %
Summe	900.000,00 EUR	100 %

Geschäftsführung

Herr Hartmut Eckelmann

Aufsichtsrat

Im Wirtschaftsjahr 2018 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Herr Uwe Schulze	Vorsitzender
Herr Ronald Mormann	stellv. Vorsitzender
Frau Christel Vogel	
Frau Bettina Kutz	
Herr Bernd Wesenberg	
Herr Uwe Kröber	
Frau Angelika Rommel	
Frau Ramona Buschinski	Arbeitnehmerin
Frau Dagmar Rennert	Arbeitnehmerin
Frau Marion Knötzsch	Arbeitnehmerin
Herr Hans-Jürgen Stahl	Arbeitnehmer
Herr Klaus-Ari Gatter	
Herr Stefan Wallwitz	

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen jeder Art zur Versorgung der Bevölkerung. Die Gesellschaft verfolgt mit dem vorstehend genannten Gegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne des § 117 Abs. 1 Ziffer 1 der GO LSA vom 5.10.1993 (GVBl. LSA S. 568) in der derzeit geltenden Fassung und wird sich jederzeit an den kommunalpolitischen Zielfestlegungen zu den in Satz 1 genannten

Dienstleistungen des Landkreises orientieren. Zu den in Satz 1 genannten Dienstleistungen gehören insbesondere die Abfallentsorgung, Bewirtschaftung von Deponien und deren Nachsorge, Straßenreinigung, Fäkalienabfuhr, Pflege und Bewirtschaftung von Grünanlagen, Straßenbeleuchtung, Kfz-Instandhaltung sowie Errichtung, Erwerb und Betrieb eines Fuhrparks für die Gesellschaft, den Landkreis Anhalt-Bitterfeld und dessen Beteiligungen, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Sportstätten, soweit diese nur für die Nutzung von Schulen und Sportgemeinschaften bestimmt sind und dabei grundsätzlich keine Veranstaltungen mit öffentlichen Zuschauern und Publikum stattfinden, Güterkraftverkehr im Rahmen der übertragenen Aufgaben. Diese komplexen Aufgaben sind im gesamten Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit teilweiser Ausnahme zu erfüllen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Dienstleistungen vorzunehmen, die zu dem in Abs. 1 mit den genannten Gesellschaftszweck in einem direkten oder indirekten Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem in Abs. 1 genannten Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie kann sich hierzu insbesondere anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Zweigniederlassungen im Landkreis errichten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger i. S. d. Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) hat die Gesellschaft mittels Kreistagsbeschluss mit dem Leistungsvertrag (Konzessionsvertrag) vom 24.06.2010 beauftragt, die im gesamten Kreisgebiet Anhalt-Bitterfeld angefallenen Abfälle aus privaten Haushalten und anderen Bereichen, die durch die aktuell gültige Abfallsatzung des Kreises dem Anschluss- und Benutzerzwang unterliegen, einzusammeln, zu befördern, zu verwerten, lagern und zu beseitigen. Durch diese Entscheidung des Kreistages Anhalt-Bitterfeld wurde der Gesellschaft ab dem 01.01.2011 die Gesamtverantwortung für die Abfallentsorgung im ganzen Landkries Anhalt-Bitterfeld inclusive des Einzuges von Abfallentgelten übertragen.

Die Vertragsdauer beträgt zunächst 20 Jahren. Der Vertrag verlängert sich um jeweils 5 Jahre, falls keine der Vertragsparteien vom vereinbarten Kündigungsrecht Gebrauch macht. Die Höchstlaufzeit ist auf 30 Jahre begrenzt.

Das Identsystem für Abfallbehälter wird seit dem 01.01.2016 flächendeckend im gesamten Einzugsgebiet genutzt.

Die im Jahr 2018/2019 geltenden Entgelte für die erbrachten hoheitlichen Leistungen basieren auf einer kostendeckenden Kalkulation. Das Preisblatt wurde durch die Gesellschafts- und Gesellschaftergremien per Beschluss bestätigt.

Die aufgeführte Geschäftstätigkeit entspricht den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben. Die Gesellschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Straguth.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Ertragslage zeigt, dass sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 232 TEUR verbessert hat. Insgesamt ergab sich nach Berücksichtigung der Kostenüberdeckung ein Anstieg der Umsatzerlöse um 398 TEUR auf 18.534 TEUR (Vorjahr: 18.136 TEUR).

Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Abfallentgelten resultiert aus der Senkung der Abfallentgelte. Um die Kostenüberdeckung aus den Jahren 2014 bis 2017 an die Bürger zurückzugeben, hat die Gesellschaft die Abfallentgelte für die Kalkulationsperiode 2018 und 2019 um ca. 10 Prozent gesenkt. Damit wurden 767 TEUR der 786 TEUR Rückstellungen aus der Kostenüberdeckung verbraucht, dies führte zu deutlichen Liquiditätseinbußen.

Die Erhöhung des Personalaufwandes ist im Wesentlichen auf tarifliche Anpassungen und die stufenweise Überführung der von der Wolfener Recycling übernommenen Mitarbeiter in den Tarif zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen (2018: 9.912 TEUR, 2017: 9.706 TEUR). Dem Anstieg der betrieblichen Erträgen von 664 TEUR stehen betriebliche Mehraufwendungen von 390 TEUR gegenüber. Die Gesellschaft weist somit für das Jahr 2018 einen Jahresüberschuss von -104 TEUR (Vorjahr: -128 TEUR) aus.

Trotz des verbesserten Jahresergebnisses führt der Abbau der Rückstellungen und der Anstieg der Verbindlichkeiten sowie die verminderte Investitionstätigkeit zur weiteren Inanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinie. Geplante Investitionen konnten in 2018 nicht vollständig getätigt werden, aufgrund von Lieferengpässen der Lieferanten. Die Finanzlage ist aber weiterhin stabil.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch das langfristig gebundene Vermögen (Termingelder Deponierückstellung) gekennzeichnet. Diese Finanzmittel werden zukünftig für die Rekultivierung eingesetzt und wurden an das Land Sachsen-Anhalt verpfändet.

Die Bilanzsumme hat sich auf 25.587 TEUR vermindert. Das Bilanzbild zeigt, dass das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft infolge des Jahresüberschusses gestiegen ist. Die Eigenkapitalquote beträgt 11,3 Prozent. Die Finanzanlagen setzen sich aus der Beteiligung an der Wolfener Recycling GmbH (2.399 TEUR) und den sonstigen Ausleihungen (13.499 TEUR) zusammen.

Aufgrund geänderter gesetzlicher Vorgaben erfolgt ab dem 01.06.2005 über einen Zeitraum von 15 Jahren und einer einmaligen Optionsverlängerung von weiteren fünf Jahren eine thermische Entsorgung des Abfalls des ehemaligen Landkreises Bitterfeld im Müllheizkraftwerk (MHKW) Magdeburg-Rothensee und nicht wie bisher auf der Deponie Brifa I. Im Zuge der Landkreisreform 2007 tritt der Rechtsnachfolger Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit einer Anpassungsvereinbarung vom 04.12.2007 zum bestehenden Entsorgungsvertrag sowie einer geänderten Mengenpreisberechnung in das bestehende Vertragsverhältnis ein. Eine 2. Anpassungsvereinbarung vom 28.05.2010 berücksichtigt das geänderte Mengenaufkommen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit der Folge der Mindestmengenanlieferung von 25.000Mg/a auf 16.500 Mg/a beginnend zum 01.01.2010.

Die Gesellschaft bewirtschaftet drei Deponien.

Gemäß Betreibervertrag vom 14.04.1998 zwischen dem ehemaligen Landkreis Bitterfeld und der Gesellschaft umfasst die Bewirtschaftung der Kreismülldeponie Brifa I die Verfüllung, den Abschluss, die Rekultivierung und die Sanierung der Deponie sowie Sicherungs- und Nachsorgemaßnahmen. Das Betreiben der Deponie ist weiterhin durch eine nachträgliche Anordnung des Landes Sachsen-Anhalt, Regierungspräsidium Dessau, vom 05.06.1997 gemäß § 35 Abs. 2 KrW-/AbfG geregelt. Danach hat die Gesellschaft für die Rekultivierung sowie zur Verhinderung oder Beseitigung von Beeinträchtigungen der Allgemeinheit nach Stilllegung der Anlage eine Sicherheitsleistung zu erbringen. Aufgrund einer Kostenschätzung der GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH, Dresden, wurde durch Bescheid des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt vom 26.09.2005 der Finanzierungsbedarf für die Sanierung und Rekultivierung der Nachsorge (30 Jahre) der Deponie Brifa I mit ca. 12,82 Mio. EUR bestätigt.

Die Deponie Zerbst wurde zum 31.5.2005 geschlossen. Der Verfüllungsstand der Gesamtkapazität beträgt 100 %. Aufgrund der in 2007 planmäßig abgeschlossenen Sanierungsarbeiten ergibt sich anhand der aktuellen Planungsrechnung vom 14.12.2016 (einschl. veränderter Kostenschätzung) der GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH, Dresden, für die ehemalige Be- und Entsorgung Zerbst GmbH eine Nachsorgeverpflichtung in Höhe von 745.600 EUR.

Entsprechend der Vereinbarungen des öffentlich-rechtlichen Vertrages vom November/Dezember 2000 zwischen der ehemaligen Gesellschaft Be- und Entsorgung Zerbst GmbH, dem Landkreis Anhalt-Zerbst und dem ehem. Regierungspräsidium Dessau über die Finanzierung der Sanierung und Rekultivierung der Deponie in Zerbst stellt der Landkreis Anhalt-Zerbst (Rechtsnachfolger Landkreis Anhalt-Bitterfeld) die Gesellschaft von den Verpflichtungen zur Sanierung und Rekultivierung insoweit frei, als die zu erwartenden Aufwendungen die tatsächlich zur Deckung dieser Verpflichtung gebildeten Rückstellungen übersteigen. Die zum 31.12.2016 gebildete Rückstellung für die Sicherungsverpflichtungen der Deponiesanierung Zerbst beträgt 745.600 EUR. Die Gesellschaft hat sich gegenüber dem Landkreis verpflichtet, auch künftig entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit die noch anfallenden Nachsorgeverpflichtungen zu erfüllen.

Auf der Grundlage des Antrages vom 12. Juli 2011 zur endgültigen Stilllegung gemäß § 36 Abs. 3 KrW-/AbfG wurde mit Schreiben vom 28.05.2012 durch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt durch Anordnungen der Abschluss der Stilllegung für die Deponie Scherbelberg Köthen festgestellt (ehemals Deponie Köthen GmbH). Die gebildeten Rückstellungen für einen Zeitraum von 26 Jahren ab 2016 betragen 3.591.753,06 EUR und werden durch eine modifizierte Kostenschätzung vom 09.07.2014 zum Stichtag 31.12.2013 mit 4.064 TEUR von GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH, Dresden bestätigt.

Lage des Unternehmens

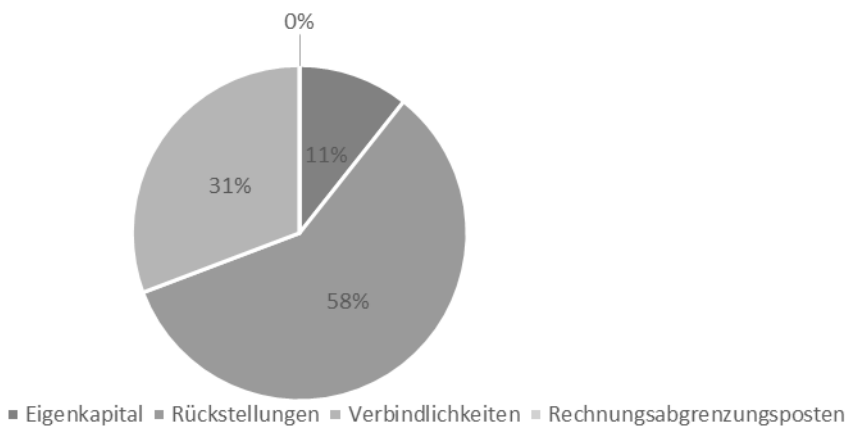
Zu den Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage siehe Seiten 12 bis 23.

Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2018



Die Vermögenslage der Gesellschaft ist auf der Aktivseite der Bilanz durch die als Sonstige Ausleihungen ausgewiesenen Termingelder gekennzeichnet. Diese Finanzmittel werden zukünftig für die Rekultivierung eingesetzt und wurden an das Land Sachsen-Anhalt verpfändet.

Passivseite der Bilanz zum 31.12.2018



Diese Finanzmittel kennzeichnen auch die Passivseite der Bilanz. Demnach weist die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 14.210 TEUR aus. Wesentliche Position ist dabei die Rückstellung zur Deponienachsorge.

Aussagen zu den Folgejahren 2019/2020

Die Gesellschaft plant 2019 trotz leicht rückläufiger Umsatzerlöse aus der Abfallentsorgung infolge der zu verzeichnenden Bevölkerungsentwicklung auf der Grundlage stabiler Abfallentgelte einen konstanten Gesamtumsatz.

Ziel der Geschäftsführung ist es, weiterhin im Rahmen eines Unternehmenskonzeptes durch die Ausnutzung von Synergieeffekten und Kostenreduzierungen, Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftliche Situation umzusetzen.

Die Satzung zur Abfallentsorgung sowie die regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Entgelte entsprechend des Abfallaufkommens soll eine kostendeckende Entsorgung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld gewährleisten. Die Leistungsentgelte zum 01.01.2019 wurden auf Grund der Kalkulationsergebnisse festgelegt.

Mit dem Auftrag zur Erfüllung der dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld obliegenden Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorger stellt sich das Unternehmen der täglichen Herausforderung, den unterschiedlichen Interessen im rechtlichen und sozialökonomischen Kontext gerecht zu werden, wie es nur von einem kommunalen Unternehmen geleistet werden kann. Dabei gilt es, unterschiedliche Ziele wie die Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs, langfristige Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und gleichzeitig finanzwirtschaftlich effizienter und verträglicher Entgeltgestaltung als gemeinwohlorientierten Nutzen möglichst komplementär zu gestalten.

Die subjektive Wahrnehmung eines Entsorgers durch die Öffentlichkeit, bei Bürgern und in der Kommunalpolitik bestimmen auch den Handlungsspielraum der Gesellschaft. Dabei spielt nicht nur die Zufriedenheit, sondern auch das Image der Gesellschaft eine Rolle. Laut einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung in 2018 ist die Mehrheit der Befragten mit dem Entsorgungskonzept, den Entsorgungsleistungen und dem Service der Gesellschaft konsistent sehr zu frieden.

Das Unternehmen wurde mit Zertifikat der ÖHMI EuroCert GmbH vom 08.11.2018 gültig bis zum 23.04.2020, erneut als Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 Kreislaufwirtschaftsgesetz in Verbindung mit der Entsorgungsfachbetriebsverordnung zertifiziert. Dieses Zertifikat wird auch in den Folgejahren angestrebt. Regelmäßig werden hier u. a. die Einhaltung von abfall- und umweltrechtlichen Rahmenbedingungen geprüft.

Zahl der Arbeitnehmer

Durchschnittliche AN-Zahl	2017	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	107	113
Angestellte	32	30
Auszubildende	13	16
Gesamt	152	159

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 11 TEUR.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wurde von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Auswirkungen auf den Haushalt

Kapitalentnahmen wurden nicht vorgenommen. Betriebskostenzuschüsse wurden nicht gezahlt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Wolfener Recycling GmbH

Die Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH ist 100%ige Gesellschafterin der Wolfener Recycling GmbH. Die Wolfener Recycling GmbH mit Sitz in 06766 Bitterfeld-Wolfen, Hugo-Preuß-Straße 1, wurde durch Gesellschaftsvertrag am 22.11.1990 gegründet und ist im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 10493 eingetragen. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 9. März 2015. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.000,00 EUR.

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH	52.000,00 EUR	100 %

Geschäftsführung

Herr Hartmut Eckelmann

Aufsichtsrat

Herr Veit Wolpert

Vorsitzender

Herr Ronald Mormann

Herr Uwe Schulze

Herr Rolf Sonnenberger

Frau Bettina Kutz

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 5.400,00 EUR.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wurde von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind sämtliche im Rahmen der Entsorgung und/oder Recyclingwirtschaft anfallenden abfallwirtschaftlichen Leistungen jedweder Art, die Verpachtung von Grundstücken sowie die Vermietung von Immobilien. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an Unternehmen gleicher Art zu beteiligen, auch die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin in einer Kommanditgesellschaft zu übernehmen oder ähnliche Funktionen auszuüben. Sie ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen befugt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger i. S. d. Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) hat die ABI KW GmbH beauftragt, die im Kreisgebiet angefallenen Abfälle aus privaten Haushalten und anderen Bereichen, die durch die aktuell gültige Abfallsatzung des Kreises dem Anschluss- und Benutzerzwang unterliegen, einzusammeln, zu befördern, zu verwerten, lagern und zu beseitigen.

Die aufgeführte Geschäftstätigkeit entspricht den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben.

Grundzüge und Lage des Unternehmens

Wirtschaftliche Grundlage für die Gesellschaft ist im Wesentlichen die Erbringung sämtlicher im Rahmen der Entsorgung und/oder Recyclingwirtschaft anfallenden abfallwirtschaftlichen Leistungen jedweder Art. Zu diesen Leistungen gehören die Be- und Verarbeitung, die Verwertung sowie die Vermarktung der im Rahmen der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft anfallenden Wertstoffe, Rohstoffe, Sonderabfälle, Abfälle sowie sonstiger Stoffe jedweder Art, die Lagerung sowie die sonstige Beseitigung nicht zur Verwertung geeigneter oder bestimmter Sonderabfälle und die Erbringung von Transport – und Fuhrparkleistungen sonstiger Art.

Die erforderlichen Umstrukturierungsmaßnahmen wurden umgesetzt.

Im Berichtsjahr konnte erneut die bewährten Entsorgungswege gepflegt und ausgebaut werden.

Die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb wurde im Oktober 2018 erfolgreich abgeschlossen. Regelmäßig werden hier u. a. die Einhaltung von abfall- und umweltrechtlichen Rahmenbedingungen geprüft. Das Siegel gilt bis zum 11.04.2020.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch die Verringerung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 69 TEUR von 4.106 TEUR auf 4.037 TEUR gekennzeichnet. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung des Anlagevermögens um 215 TEUR auf 2.340 TEUR (Vorjahr: 2.555 TEUR). Die Erhöhung des Gewinnvortrags um 200 TEUR auf 1.800 TEUR resultiert aus dem Vorjahresergebnis ohne Gewinnausschüttung an den Gesellschafter.

Die Eigenkapitalquote ist im Berichtsjahr auf 46,5 Prozent (Vorjahr: 45,1 Prozent) gestiegen.

Insgesamt verringerten sich die Verbindlichkeiten um 133 TEUR auf 1.903 TEUR.

Die Investitionen in Höhe von 309 TEUR wurden aus dem laufenden Cashflow und mit der Neuaufnahme von zinsgünstigen Krediten getätigt.

Die Finanzlage war in Jahr 2018 äußerst angespannt. Nur durch die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites konnten alle finanziellen Verpflichtungen fristgemäß erfüllt werden.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 6.841 TEUR (Vorjahr: 6.821 TEUR). Die Erhöhung der Umsatzerlöse um 20 TEUR lässt sich aus der Veränderung der Kundenstruktur ableiten. Die betrieblichen Aufwendungen stieg, insbesondere durch en Aufwand für bezogene Leistungen, durch höhere Fremdleistungen für Entsorgung an.

Die Gesellschaft erzielte zum 31.12.2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR). Die Ergebnisverschlechterung ist eine Folge aus den Forderungsverlusten wegen der Insolvenz des Großkunden ELS GmbH (ca. 109 TEU), den verringerten Sachanlagenverkäufen und den gestiegenen Entsorgungspreisen in den Müllverbrennungsanlagen.
Die Niederlassung Köthen wurde zum 31.12.2017 geschlossen.
Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 55 (Vorjahr: 55) Personen beschäftigt.

Das Unternehmen hat die von den Dualen Systemen Deutschland GmbH durchgeführte Ausschreibung für die Einsammlung und Umsetzung von Leichtverpackungen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld gewonnen. Diese planbaren Umsätze werden in den Geschäftsjahren 2020 bis 2022 deutlich zum positiven Ergebnis des Unternehmens beitragen.

IV. Wirtschaftsförderungsgesellschaften

Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH (Eigengesellschaft)

Ortsteil Wolfen

ChemiePark

Areal A

Andresenstraße 1 a

06766 Bitterfeld-Wolfen

Stammkapital: 52.000 EUR

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister: HRB 10795

Amtsgericht Stendal

Aufsichtsratssitzungen 2018: 5

Gesellschafterversammlungen 2018: 4

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	52.000 EUR	100 %
Summe	52.000 EUR	100 %

Geschäftsführung

Frau Elena Herzel)

Aufsichtsrat

Herr Bernhard Northoff

Vorsitzender

Herr Rolf Sonnenberger

stellv. Vorsitzender

Herr Stefan Wallwitz

Herr Udo Mölle

Herr Steffen Berkenbusch

Herr Sandor Kulmann

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld (EWG Anhalt-Bitterfeld) ist die Erhöhung der Wirtschaftskraft und die Verbesserung der räumlichen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und seiner Städte und Gemeinden, insbesondere durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und die Entwicklung des Arbeitsmarktes, wobei die Gesellschaft zur Erreichung dieser Zwecke die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden, Unternehmen sowie privaten und öffentlichen Institutionen anstrebt.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

- Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu gewinnen sowie ortsansässige oder sonstige Unternehmen bei Standort-, Innovations-, Förderungs- und sonstigen Entwicklungsfragen zu informieren, zu beraten, zu fördern und zu unterstützen;
- Existenzgründungen zu betreuen und Starthilfen zu vermitteln;

- Grundstücke für wirtschaftsfördernden Schwerpunktmaßnahmen zu vermitteln, in Einzelfällen zu erwerben, zu verpachten, zu tauschen und zu veräußern;
- Maßnahmen zur Baureifmachung und Erschließung in Zusammenarbeit mit Dritten einzuleiten und zu koordinieren;
- Wissenschafts- und Innovationszentren für Umwelttechnologie und Umweltsanierung zu gründen und zu betreiben;
- kommunale und regionale Infrastrukturen, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltschutz, Wohnungsbau, Industrie- und Gewerbebau und Kommunikation zu schaffen;
- Anträge für die Gewährung von öffentlichen Fördermitteln zu begutachten;
- Anträge für die Gewährung von Fördermitteln im Auftrag der Gemeinden und Städte zu stellen;
- Städte und Gemeinden des Landkreises Anhalt-Bitterfeld bei den örtlichen Aufgaben der Wirtschaftsförderung zu beraten;
- den Fremdenverkehr, die Naherholung und den Tourismus zu fördern.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der EWG Anhalt-Bitterfeld ist in enger Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden, Unternehmen und öffentlichen Institutionen die Wirtschaftsförderung im Landkreis Bitterfeld wahrzunehmen. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Die Tätigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 auf die Erfüllung des Gesellschaftszweckes ausgerichtet. Sie hat ausschließlich Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, mit der die Gesellschaft vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld betraut worden ist, erbracht.

Zur Erreichung dieses Zwecks wurden schwerpunktmäßig nachfolgend aufgeführte Leistungen erbracht:

- Akquirierung von Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (Vermittlung von Flächen- und Hallenangebote an Unternehmen) sowie Revitalisierung von Restflächen im ChemiePark Bitterfeld-Wolfen (Messeteilnahme, Publikationen, Pflege der Internetpräsentationen, Facebook-Profil),
- Beratung von Existenzgründern sowie Starthilfe für ortsansässigen bzw. sonstigen Unternehmen bei Investitions-, Förderungs- und sonstigen Entwicklungsfragen zu vermitteln (ego.-Pilot Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg, Beratung zu 12 Betriebserweiterungen, Businesspläne, Unternehmensbesuche, Beratertage),
- Projektmanagement und -steuerung von Bauvorhaben kommunaler und regionaler Infrastrukturen, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltschutz, Wohnungsbau, Industrie- und Gewerbebau und Kommunikation (Fachkräfteallianzen, Qualifizierungskonzepte, Netzwerke, Arbeitsgemeinschaften, Kontaktpflege mit Hochschulen, Breitband),
- Regionale Begleitung der Fachkräftesicherung sowie Berufsorientierung (Lenkungsausschuss, Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, Familien stärken - Perspektiven öffnen, Rückkehrertag, Ferientage in Unternehmen, Unternehmengespräche)
- Gemeinsame Aktionen der EWG Anhalt-Bitterfeld mit den Städten, Gemeinden und Unternehmen des Landkreises zur regionalen Wirtschaftsförderung. Kontaktpflege in Netzwerke mit Hochschulen und Institutionen zum Innovationspotenzial sowie Auslobung von Preisen (Gründerpreis, Innovationspreis, Reiner-Lemoine-Preis, Sonderpreise der Kreissparkasse und der IHK Halle-Dessau, Unterstützung der Europaaktivitäten des Landkreises, Unternehmen Revier).

Der Umfang der dargestellten Leistungen zeigt die Vielfältigkeit sowie den Aktionsradius der Tätigkeiten zur Wirtschaftsförderung. Die Geschäftsführerin ist ego.-Beauftragte des Landkreises Anhalt-Bitterfeld.

Damit trägt die Gesellschaft unmittelbar zur Verbesserung des Wirtschaftsgefüges im Landkreis Anhalt-Bitterfeld bei. Der öffentliche Zweck ist gegeben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Wirtschaftsjahr 2018 sind ausschließlich Umsätze und betriebliche Erträge aus dem normalen Geschäftsbetrieb zu verzeichnen.

Umsatzerlöse wurden von insgesamt 4,9 TEUR (Vorjahr: 7,8 TEUR) nur aus Weiterberechnungen erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 522,2 TEUR (Vorjahr: 507,7 TEUR) betreffen insbesondere Gesellschafterzuschüsse, projektbezogene Zuschüsse und Sachbezüge.

Soweit die Einnahmen der Gesellschaft zur Kostendeckung nicht ausreichen, wurden die Betriebskosten auf der Grundlage des bestätigten Wirtschaftsplanes und den Betrauungsregelungen vom Gesellschafter getragen. Dieser erfolgswirksame Betriebskostenzuschuss von 348,2 TEUR (Vorjahr: 319,1 TEUR) stellt die Haupteinnahmen der Gesellschaft.

Den Projekten liegen die verschiedensten Finanzierungsquellen, eingeworben durch der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH, zu Grunde.

Im Einklang mit den EU-Beihilferichtlinien ist eine angemessene Kapitalrendite von 2,8 Prozent des Stammkapitals zulässig. Die Gesellschaft hat das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem nach dem Betrauungsbeschluss zulässigen Jahresüberschuss i. H. v. 1.456 EUR abgeschlossen, dieser wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Beteiligung der EWG in Höhe von 51 Prozent (13.260 EUR) am nominal 26 TEUR betragenden Stammkapital der ISG in Bitterfeld-Wolfen.

Die EWG Anhalt-Bitterfeld hat im Jahr 2018 in das Anlagevermögen geringfügig investiert, Anschaffung von Geschäftsausstattung mit 0,7 TEUR.

Zum 31.12.2018 besitzt die EWG Anhalt-Bitterfeld immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen im Wert von 25,2 TEUR (Vorjahr: 32,9 TEUR).

Lage des Unternehmens

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf den Seiten 12 bis 23 zu finden.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 21 TEUR auf 421 TEUR gesunken.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 28 Prozent (Vorjahr: 27 Prozent).

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 358,9 TEUR (Vorjahr: 364,2 TEUR).

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2018 gegeben.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 11.02.2013 erfolgte die Beauftragung des Gesellschafters an den Geschäftsführer der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH den Betrauungsbeschluss des Kreistages des Landkreises Anhalt-Bitterfeld vom 6. Dezember 2012 in der Gesellschaft umzusetzen. Damit wird über einen Zeitrahmen von 10 Jahren eine weitere EU-beihilfekonforme Bezuschussung der Gesellschaft für die Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge durch den Gesellschafter gewährleistet.

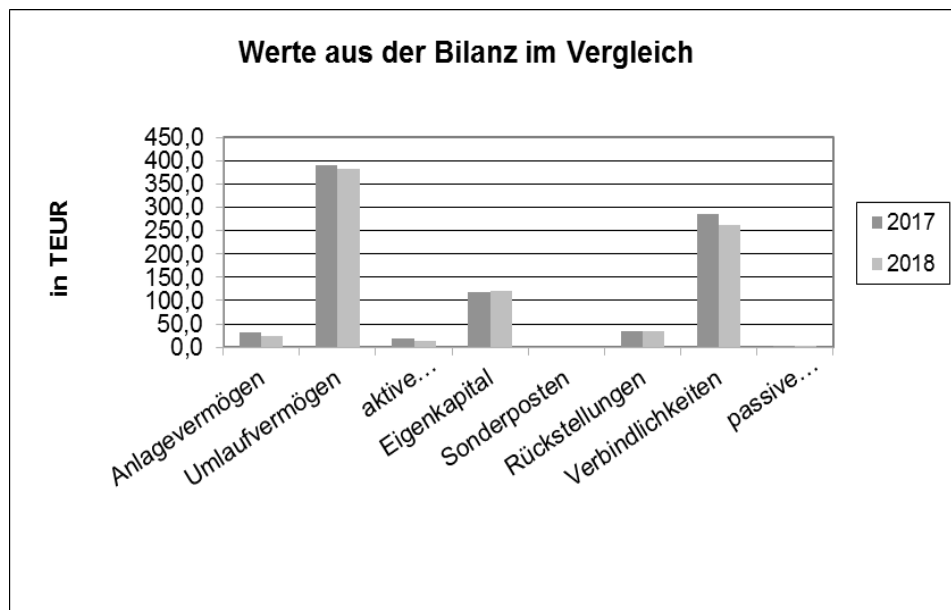
Teil der gewährten Ausgleichsleistung des Gesellschafters ist ein „angemessener Gewinn“ für die Gesellschaft im Einklang mit den Beihilferichtlinien. Im Eigenkapital wird daher ein Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 1.456 EUR ausgewiesen, dies entspricht der ermittelten angemessenen Rendite in Höhe von 2,8 Prozent vom Stammkapital.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Vorauszahlungen für Aufwendungen für 2019 bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen in Höhe von 58,6 TEUR (Vorjahr: 38,3 TEUR).

Die Rückstellungen in Höhe von 35,8 TEUR (Vorjahr: 34,3 TEUR) entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen.

Die grafische Darstellung der Bilanz zeigt diese Veränderung.



Aussagen zu den Folgejahren 2019/2020

Auf Grund des bestätigten Wirtschaftsplanes 2019 ist die Finanzierung der Gesellschaft für das Folgejahr gesichert.

Veränderungen inhaltlicher und personeller Strukturen der Gesellschaft sind abhängig von den Entscheidungen des Gesellschafters Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu den künftigen Aufgaben der EWG Anhalt-Bitterfeld. Aus Sicht der EWG Anhalt-Bitterfeld ist die Wirtschaftsförderungstätigkeit weiter auszubauen.

In der Bündelung der regionalen Wirtschaftstätigkeiten im Landkreis Anhalt-Bitterfeld wird eine Chance gesehen, die Effizienz auf der Grundlage vorhandener Strukturen zu verbessern.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Aktivitäten im Marketing weiterhin zu verstärken.

Um dies zu erreichen gilt es die überregionale Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsförderungen des Landes Sachsen-Anhalt und der Region um Halle/Leipzig zu verstärken, um von außen als attraktiver Wirtschaftsstandort wahrgenommen zu werden.

Mit der Netzwerkarbeit in den unterschiedlichen Branchen sind die Voraussetzungen für ein von den Unternehmen getragenes Standortmarketing zu erreichen.

Das Thema Fachkräftesicherung nimmt in den Unternehmen immer mehr an Gewicht zu und ist zu einem wesentlichen Handlungsfeld im Landkreis Anhalt-Bitterfeld geworden.

Im Rahmen der Fachkräftesicherung ist die Zusammenarbeit in der Region Anhalt- Bitterfeld | Dessau | Wittenberg mit der IHK Halle-Dessau sowie der Agentur für Arbeit zu stärken und auszubauen.

Die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH ist dabei organisatorisch für die Fachkräfteallianzen Chemie/Pharma, Metall/Automotive und Logistik verantwortlich.

Die Themen Innovation und Digitalisierung werden im Jahr 2019 verstärkt in den Fokus der Tätigkeiten rücken.

Mit den aktuellen Zuwendungsbescheiden der Investitionsbank Sachsen-Anhalt für das Projekte ego.WISSEN im Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist die Existenzgründerqualifizierung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld bis zum 31.12.2021 finanziell gesichert. Damit führt die Gesellschaft das Handlungsfeld der Existenzgründungsberatung auch in den Folgejahren fort.

Zahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt wurden 7 Mitarbeiter und einschließlich eines Auszubildenden (2017: 7 Mitarbeiter) beschäftigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2018 Sitzungsgelder entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates in Höhe von 2.490,00 EUR gezahlt.

Auswirkungen auf den Haushalt

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld waren nicht zu verzeichnen.

Auf der Grundlage des vorläufigen Zuwendungsbescheides vom 09.02.2018 wurde der Gesellschaft durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit der 1. Änderung des Zuwendungsbescheides vom 31.10.2018 für das Geschäftsjahr 2018 eine Ausgleichszahlung i. H. v. maximal 393,5 TEUR gewährt. Nach Prüfung des Beihilfeberichtes 2018 i. V. m. dem Prüfbericht über den Jahresabschluss 2018 wurde festgestellt, dass durch das Unternehmen 348,2 TEUR der bewilligten Mittel zur Erfüllung der DAWI-Aufgaben verwendet wurden. Eine Übertragung der verbliebenen Mittel auf der Grundlage der Betrauungsregelung in das Geschäftsjahr 2019 wurde nicht vorgenommen. Es ist somit gemäß Schlussbescheid vom 14.11.2019 eine Überkompensation der Mittel i. H. v. 45,3 TEUR entstanden. Die Rückzahlungsverpflichtung aus nicht verbrauchten Ausgleichsmitteln 2018 an den Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld sind 2019 erfüllt worden.

Erfolgswirksam wurden somit 2018 Ausgleichsbeträge in Höhe von 348,2 TEUR durch den Landkreis gezahlt. Diese Ausgleichsmittel sind als Beihilfen zu bewerten. Zur Legitimation dieser Beihilfen ist, wie bereits vorangegangen beschrieben, die Gesellschaft durch die Gesellschaftergremien mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut und die Geschäftsführung durch die Gesellschafterversammlung mit der Umsetzung des Betrauungsbeschlusses beauftragt worden.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Mittel für Regionalmarketing, für die Projekte ego-Wissen, für Regionale Innovation, Zuschüsse für Unternehmensnetzwerk Metall und Automotive, für die Grüne Woche, Zuschüsse für das Innovationsforum sowie den Innovationspreis erfolgswirksam vereinnahmt.

Die gewährten Zuschüsse wurden jeweils unmittelbar oder mittelbar durch die EWG an die Begünstigten weitergeleitet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld-Wolfen (ISG) mbH

Die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH ist mit 51 Prozent an der am 19. August 1998 gegründeten Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld-Wolfen (ISG) mbH beteiligt. Die Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld-Wolfen (ISG) mbH mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Zörbiger Straße 22, ist im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 15190 eingetragen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 EUR.

Die Gesellschaft wird von den Geschäftsführern gemeinschaftlich oder von einem Geschäftsführer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten.

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH (EWG) Geschäftsführerin Elena Herzel	13.260 EUR	51 %
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH (CPG) Geschäftsführer Patrice Heine	12.740 EUR	49 %
Summe	26.000 EUR	100 %

Geschäftsführung

Herr Dr. Michael Polk

Frau Silvia Bradler

Aufsichtsrat

Herr Veit Wolpert

Vorsitzender

Herr Patrice Heine

stellv. Vorsitzender

Herr Friedrich Kolbitz

Herr Thomas Naujoks

Herr Rolf Sonnenberger

Frau Elena Herzel

Im Jahr 2018 fanden drei Gesellschafterversammlungen statt. Von diesen Sitzungen erfolgten zwei Sitzungen im Umlaufverfahren. Es wurde eine Aufsichtsratssitzung, sowie zwei Beschlussfassungen im Umlaufverfahren durchgeführt.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist laut Gesellschaftsvertrag die Beräumung, Sanierung und Erschließung von Industrie- und Gewerbeflächen auf dem Gelände der ChemiePark Bitterfeld-Wolfen GmbH (CPG). Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

- Maßnahmen zur Baureifmachung und Erschließung einzuleiten und zu koordinieren,
- kommunale und regionale Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Energie- und Wasserversorgung und Abwasserentsorgung umzusetzen,
- öffentliche Zuschüsse aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ u. a. Förderprogrammen einzuwerben,
- die Projektträgerschaft für Infrastrukturmaßnahmen zu übernehmen und durchzuführen,
- den Verwendungsnachweis für die eingesetzten Fördermittel zu erstellen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung der Aufgaben Dritter bedienen. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Grundzüge und Lage des Unternehmens

Durch den Abschluss des operativen Erschließungsgeschäftes im Jahr 2007 und der Verwendungsnachweisprüfung für die Investitionsbank im Jahr 2010, agiert die ISG seit 2011 als personenlose Gesellschaft.

Nach Ablauf der 10-jährigen Zweckbindungsfist für das Erschließungsvorhaben erfolgten im Jahr 2018 Rückfragen der Investitionsbank unter Heranziehung neuer gültiger Formblätter. In die hierfür notwendigen Abstimmungen mit den Betreibern der Erschließungsanlagen wurde ein externer Berater eingebunden.

Der Abschlussbescheid der Investitionsbank zum Fördervorhaben ist im Juni 2018 eingegangen.

Das Förderprojekt mit 232,2 Mio. EUR wurde ohne Rückforderungsansprüche bestätigt und damit erfolgreich beendet.

Neben diesen Aktivitäten waren die Tätigkeiten fast ausschließlich auf die ordnungsgemäße Abwicklung von allgemeinen Geschäftsvorfällen ausgerichtet.

Aus dem normalen Geschäftsbetrieb wurden 2018 keine Umsatzerlöse erzielt. Es wurde in 2018 auch keine Investitionen getätigt.

Die Betriebskosten der Gesellschaft werden jährlich über einen Betriebskostenzuschuss des Gesellschafters CPG finanziert. Umsatzerlöse oder sonstige Erträge reduzieren den Betriebskostenzuschuss. Im Jahr 2018 wurden die Betriebskosten aus der erhaltenen Anzahlung aus dem Jahr 2010 gedeckt. Das Jahresergebnis der Gesellschaft war 2018 ausgeglichen.

Das Erschließungsvorhaben ist schlussgerechnet.

Es weist als Gesamtfinanzierung kumulative Nettoinvestitionskosten von 232,2 Mio. EUR (GA-Mittel 153,0 Mio. EUR; Fördermittel Bundesanstalt für Arbeit 6,6 Mio. EUR; Komplementärfinanzierung 72,6 Mio. EUR) aus. Weitere Finanzierungsvorhaben sind gegenwärtig nicht in Planung.

Die Mitarbeiter der ISG wurden bereits zum 1. Januar 2010 von der ChemiePark Bitterfeld–Wolfen GmbH übernommen. Die Geschäftstätigkeiten werden von zwei Geschäftsführern und einem Prokuristen über Geschäftsbesorgungsverträge ausgeführt. Für die Gesellschaft fallen hierfür keine Personalkosten an.

Auf Grund des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2019 ist die Liquidität der Gesellschaft für das Folgejahr gesichert.

Nach Vorlage des Abschlussbescheides der Investitionsbank werden über das Jahr 2018 hinaus keine weiteren Fördergeldrückforderungen erwartet.

SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH (Beteiligungsgesellschaft)

Turmschanzenstraße 26
39114 Magdeburg

Gründungsjahr: 1991
Handelsregister: HRB 102096
Amtsgericht Stendal
Aufsichtsratssitzungen 2018: 2
Gesellschafterversammlungen 2018: 2

Stammkapital: 18.630.600,00 DM¹
(entspricht 9.525.674,52 EUR)

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in DM	Anteil in €
Investitionsbank Sachsen-Anhalt Geschäftsleitung Marc Melzer, Henning Schwarz	67,56%	12.587.600,00	6.435.937,68
Land Sachsen-Anhalt, vertr. durch das Ministerium der Finanzen Minister Michael Richter	26,94%	5.020.000,00	2.566.685,24

Anteil von jeweils < 5% haben folgende Institutionen, Kommunen und Landkreise:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in DM	Anteil in €
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	0,05%	10.000,00	5.112,92
Öffentliche Feuerversicherung Sachsen- Anhalt	1,34%	250.000,00	127.822,97
BHW Bausparkasse AG	1,34%	250.000,00	127.822,97
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG	1,15%	215.000,00	109.927,75
Gemeinde Barleben	0,27%	50.000,00	25.564,59
Hansestadt Gardelegen	0,27%	50.000,00	25.564,59
Lutherstadt Wittenberg	0,27%	50.000,00	25.564,59
Stadt Merseburg	0,27%	50.000,00	25.564,59
Stadt Jessen	0,11%	20.000,00	10.225,84
Stadt Halberstadt	0,08%	15.000,00	7.669,38
Stadt Nebra	0,07%	13.000,00	6.646,79
Stadt Dessau-Roßlau	0,05%	10.000,00	5.112,92

¹ Im Gesellschaftsvertrag auf DM-lautend

Stadt Sangerhausen	0,05%	10.000,00	5.112,92
Verbandsgemeinde Saale-Wipper, Stadt Güsten	0,03%	5.000,00	2.556,46
Burgenlandkreis	0,03%	5.000,00	2.556,46
Stadt Quedlinburg	0,03%	5.000,00	2.556,46
Stadt Wanzleben-Börde	0,03%	5.000,00	2.556,46
Stadt Staßfurt	0,03%	5.000,00	2.556,46
Stadt Möckern	0,03%	5.000,00	2.556,46
Summe	100%	18.630.600,00	9.525.674,52

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Ing.(FH) Thomas Poege

Aufsichtsrat

Herr Staatssekretär Dr. Klaus Klang Vorsitzender

Herr Manfred Maas (bis 30.06.2018) stellv. Vorsitzender

Herr Marc Melzer (ab 24.10.2018) stellv. Vorsitzender seit 04.12.2018

Herr Ministerialrat Andreas Grobe

Herr Staatssekretär Dr. Sebastian Putz

Herr Frank Herforth (Arbeitnehmersvertreter)

Herr Uwe Schulze

Frau Yvonne Jäckle (bis 31.08.2018)

Herr Eddo Gerdes

Herr Stefan Töbermann

Frau Anett Lorenz-Kürbis

Herr Jörg Herrmann

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages u. a. die Aufgabe, bei der Durchführung der Städtebaupolitik, der Strukturpolitik einschließlich der Wirtschaftsförderung sowie der Wohnungspolitik des Landes Sachsen-Anhalt im städtischen und ländlichen Raum mitzuwirken. Sie steht dem Land, den Gemeinden, den Gemeindeverbänden und sonstigen privaten und öffentlich-rechtlichen Aufgabenträgern zur Verfügung.

Die Gesellschaft kann Wohnungen, die zur dauernden Vermietung bestimmt sind, auf eigene Rechnung bauen.

Sie kann sich mit Zustimmung des Aufsichtsrates an Personenvereinigungen, Siedlungs- und Wohnungsunternehmen sowie sonstigen Unternehmen beteiligen. Ausgeschlossen ist eine Beteiligung mit unbeschränkter Haftung.

Die Gesellschaft kann ohne Beteiligung an Unternehmen deren Geschäfte besorgen.

Die Gesellschaft kann auf dem Gebiet der Städtebau- und Wohnungspolitik u. a. insbesondere als Beauftragter der Gemeinden tätig werden; als Grundstückseigentümer bei der Durchführung von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen betreuen; durch Übernahme der Bauherrenfunktion im Hoch- und Tiefbau Dienstleistungen erbringen; Maßnahmen des Umweltschutzes im Städtebau, Hoch- und Tiefbau vorbereiten und die Durchführung überwachen; fremde Gebäude und Wohnungen verwalten.

Die Gesellschaft soll die Grundlage ihrer Aufgabenerfüllung durch Grundstücksbevorratung und Erschließung für eigene und fremde Rechnung sichern. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen (auch Kooperationen) berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 130 Abs. 2 Satz 1 KVG LSA besteht eine Berichtspflicht nur für Beteiligungen und Unterbeteiligungen an denen die Kommune mit mindestens 5 v. H. beteiligt ist.

Die schwerpunktmäßige Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Sachsen-Anhaltinischen Landesentwicklungsgesellschaft mbH auf die Immobiliendienstleistungen hat sich als richtige Unternehmensstrategie bewährt.

Das Hauptgeschäft der Gesellschaft liegt im Wirtschaftsjahr 2018 weiterhin im Dienstleistungsgeschäft für Immobilien. Gegenstand der Entwicklungstätigkeit ist die Stadt. Die Betreuungsleistungen werden im Bereich der Sanierungs-, Beratungs- und Entwicklungsträgertätigkeit sowie der Wohnungsverwaltung für Dritte als Treuhänder für die Auftraggeber, die Städte und Gemeinden Sachsen-Anhalts und Niedersachsens, durchgeführt.

Die im Jahresabschlussprüfbericht dargelegte Geschäftstätigkeit entspricht den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielen und hat sich als Unternehmensstrategie bewährt. Als Sanierungsträger, Projektsteuerer und Berater mit umfassenden Managementenerfahrungen ist die SALEG in Stadtentwicklung und Stadtbau in Sachsen-Anhalt nicht mehr wegzudenken.

Der öffentliche Zweck ist gegeben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die im Jahr 2018 erreichten Umsätze wurden aus der Betreuungstätigkeit, der Hauswirtschaft sowie aus dem Verkauf eigener Grundstücke gezogen.

Die Gesellschaft bietet erfolgreich für PPP-Projekte als Projektmanager und Berater öffentlicher Institutionen ihre Leistungen an.

Das Geschäftsjahr 2018 erfolgreich mit einem Jahresüberschuss von 574 TEUR (587 TEUR) abgeschlossen werden.

Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 5.396,2 TEUR (Vorjahr: 5.606,0 TEUR).

Die Ertragslage der Gesellschaft ist unverändert als gut einzuschätzen.

Das Eigenkapital ist mit 14.287 TEUR gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Eigenkapitalquote ist wie im vergangenen Jahr auf hohem Niveau.

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Grundstücke mit Wohnbauten sowie die Grundstücke mit Geschäftsbauten. Die Veränderung ist auf den Erwerb bzw. auf den Verkauf von Wohnungen zurückzuführen.

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile in Höhe von 61 TEUR an der Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH ausgewiesen.

Lage des Unternehmens

Zu den Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage siehe [Seite 19](#).

Die Kennzahlen der letzten Jahre beweisen eine stabile und positive Entwicklungssituation.

Bei einem Bilanzvolumen von 22.626,5 TEUR hatte das Anlagevermögen zum 31.12.2018 einen Anteil von 72,17 Prozent (16.329,2 TEUR) am Gesamtvermögen.

Das Hauptgeschäftsfeld der Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH liegt in der Betreuungstätigkeit. Die Umsätze aus diesen Dienstleistungen lassen sich im Vorjahresvergleich folgendermaßen strukturieren:

Hauptgeschäft Betreuungstätigkeit	2017	2018	Veränderung
	in TEUR		
Sanierungsleistungen	2.180	1.934	246
Immobilienverwaltung für Dritte	319	339	-20
Sonstige Betreuungsleistungen	1.070	1.108	-38
Entwicklungsträgerleistungen	0	0	0
Umsätze	3.569	3.381	188

Die Finanzlage des Unternehmens wird als stabil eingeschätzt. Aus dem operativen Geschäft wird ein Mittelzufluss (597 TEUR) und aus der Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss (-117 TEUR) ausgewiesen. Aus der Finanztätigkeit, insbesondere im Zusammenhang mit der Ausschüttung an die Gesellschafter (715 TEUR) und der Tilgung von Darlehen (330 TEUR) ergibt sich ein Mittelabfluss in Höhe von 1.127 TEUR. Die liquiden Mittel belaufen sich demnach zum Jahresende auf 3.354 TEUR.

Die Vermögenslage wird als stabil und geordnet bezeichnet.

Das langfristige Vermögen ist vollständig durch das tatsächlich eingezahlte Eigenkapital gedeckt.

Aussagen zu den Folgejahren 2019/2020

Die SALEG hat durch ihr Hauptgeschäftsfeld „Stadtentwicklung“ Kenntnisse über die Situation in den Städten Sachsen-Anhalts.

Das Know-how der Gesellschaft auf dem Gebiet der Stadtsanierung, der Entwicklungsträgerschaft und im Stadtbau, eröffnet Chancen, verstärkt aktiv als Dienstleister für private und öffentliche Auftraggeber tätig werden.

Die langfristig abgeschlossenen Entwicklungs-, Sanierungs- und Treuhandverträge sowie die Langfristigkeit der geschlossenen Verträge für den Betrieb und die Bewirtschaftung von Schulen im Rahmen von PPP-Projekten sichern einen Teil der Gesamteinnahmen der Gesellschaft und eröffnen ebenfalls die Chancen, weiterhin erfolgreich PPP-Projekte im Land Sachsen-Anhalt zu realisieren.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Sachsen-Anhaltinischen Landesentwicklungsgesellschaft mbH wird die Erbringung von Managementleistungen für die Tochtergesellschaft sowie die Bewirtschaftung eigener Immobilienbestände und der von privaten Dritten aufgrund langfristig gesicherter Vertragsbeziehungen sein.

Unternehmensrisiken werden in dem Auslaufen der Förderung im Förderprogramm Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen gesehen.

Die Städtebauförderung des Bundes und die sich in Vorbereitung befindlichen EU-Förderprogramme in der neuen EU-Strukturförderungsperiode sollen kombiniert stärker zum Einsatz kommen.

Ziel ist es, auch in den kommenden Jahren ein positives Ergebnis zu erreichen.

Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Angestellten betrug 41 (Vorjahr: 42). Die Mitarbeiter waren in Magdeburg und in der Außenstelle Halle (Saale) tätig.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2018 Sitzungsgelder in Höhe von 1.533,80 EUR.

Auswirkungen auf den Haushalt

Die Gesellschafterversammlung beschloss für das Berichtsjahr 2018 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 5,0 Prozent auf das eingezahlte Stammkapital (476 TEUR) an die Gesellschafter vorzunehmen. Die Gewinnausschüttung an die Gesellschafter erfolgt immer entsprechend des jeweiligen Anteils des Gesellschafters am eingezahlten Stammkapital im Folgejahr.

Für das Jahr 2017 hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld im Jahr 2018 bei einem Anteil von 0,0537 % im Nennbetrag von 5.112,92 Euro Kapitalerträge in Höhe von 383,47 EUR (Brutto vor Steuern) vereinnahmt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH

Die SALEG hat sich 2008 mit Einlage an der unter der HRB 8287 im Amtsregister Stendal eingetragenen Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH zu 60 % beteiligt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Magdeburg.

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH	60.000 EUR	60 %
GETEC AG	40.000 EUR	40 %
Summe	100.000 EUR	100 %

Geschäftsführung

Frau Heike Zembrod

Frau Petra Bethge

Aufsichtsrat

Es besteht kein Aufsichtsrat.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb, Umbau und die Sanierung eigener und fremder Immobilien sowie deren Vermietung, Betrieb und Verwaltung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage des Unternehmens

Das Stammkapital der 2008 gegründeten Gesellschaft ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

Die Projektgesellschaft hat seit 2013 die Projektsteuerung für das PPP-Projekt „Schulen der Landeshauptstadt, Magdeburg, Paket 2“ übernommen. Hier werden weiterhin insbesondere Managementleistungen erbracht.

Als aktuellster Bericht kann im Unternehmensregister der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2018 eingesehen werden. Aus der Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger geht hervor, dass die Gesellschaft zum 31.12.2018 einen Jahresüberschuss von 213 EUR (Vorjahr: 190 TEUR) erzielte.

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 348 TEUR (Vorjahr: 328 TEUR) enthalten. In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres Beschäftigten betrug 8.

Darüber hinaus finden für die sonstigen Angaben die §§ 286 Abs. 4 und 288 HGB Anwendung.

TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH (Beteiligungsgesellschaft)

Ortsteil Wolfen

**Andresenstraße 1a
06766 Bitterfeld-Wolfen**

Gründungsjahr: 1992

Handelsregister: HRB 12929

Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 52.000 EUR

Aufsichtsratssitzungen 2018: 2

Gesellschafterversammlungen 2018: 3

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeister Armin Schenk	37.450 EUR	72,02 %
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	14.550 EUR	27,98 %
Summe	52.000 EUR	100,0 %

Geschäftsführung

Herr Dr. Fred Walkow (vom 01.01. bis 31.12.2018)

Herr Dipl.-Kfm. Max Jonas Fuhr (bis 31.12.2018)

Herr Dipl.-Kfm. Steve Bruder (ab 01.10.2019)

Aufsichtsrat

Herr Hendrik Rohde

Vorsitzender

Herr Andy Grabner

stellv. Vorsitzender

Herr Patrice Heine (bis 01.04.2018)

Herr Armin Schenk

Frau Doreen Garbotz-Chiahi

Herr Dieter Riedel

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens besteht gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages in der Errichtung und dem Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die Leistungen anbieten, Güter und Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiter sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeitsgebiet auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegt.

Die wesentliche Aufgabe der Einrichtung besteht insbesondere darin, Neugründern bzw. jungen Firmen günstige Startbedingungen zu bieten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der deutschlandweite demographische Wandel bezüglich Altersstruktur, Ausländeranteil und Fachkräftemangel stellt auch das TGZ vor ganz neue Herausforderungen.

Die Zahl der Unternehmensgründungen in Deutschland ist deutlich zurückgegangen. Dieser Prozess erfordert neue Konzepte für die Arbeit im Unternehmen.

Das Angebot der Gesellschaft wurde auch im Jahr 2018 nachgefragt. Mietauslastung hat sich weiter stabilisiert.

Die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Nutzung der TGZ-Bereiche, die einem Chemiebetrieb gleichkommen, hat oberste Priorität.

Der öffentliche Zweck ist auf Grund der dargelegten erreichten Ziele zur Wirtschaftsförderung insbesondere der Standortsicherung und Schaffung von regionalen Arbeitsplätzen weiterhin bedingt zu bejahen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf 2018 ist originär durch die gesellschaftstypischen Geschäftsvorfälle gekennzeichnet. Der Jahresabschluss 2018 ergab einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 8.750,52 EUR (Vorjahr: -45.126,51 EUR), der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Ertragslage ist im Berichtsjahr durch eine Reduzierung der Mieteinnahmen und außerplanmäßige Abschreibungen geprägt.

Es wurden Umsätze aus Mieteinnahmen i. H. v. 425 TEUR (Vorjahr: 430 TEUR) erzielt.

Allerdings sind als Ursache für die stagnierenden Mieteinnahmen aus den unsanierten Mietflächen zu benennen.

Derzeitig stehen neben der Vermietung keine weiteren Einnahmequellen zur Verfügung.

Die Finanzlage war durch eine durchgängig geordnete finanzielle Geschäftssituation gesichert. Es wird durch die Gesellschafter ein bilanzieller Zuschuss gezahlt.

Durch die weiteren Abnahmen der Tilgungen aus noch vorhandenen Darlehen wird in den nächsten Jahren eine Entlastung erwartet, da die Darlehensverbindlichkeiten derzeit noch 10,4 Prozent der Bilanzsumme betragen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein effektives Mahnwesen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Die Struktur des lang- und kurzfristig gebundenen Vermögens und die Verbindlichkeiten werden stabil gehalten. Die Gesellschaft verfügt mit 72,7 Prozent (Vorjahr: 66,9 Prozent) über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Es besteht weiterhin ein Sanierungsstopp für das UHU-Gebäude.

Der Anpassungsprozess an die wechselnden Anforderungsprofile der Mieter bedingt unter anderem auch notwendige Erweiterungen und Angleichungen der vorhandenen Infrastruktur.

Lage des Unternehmens

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist komplex. In den Gesellschaftsgremien wurde ausführlich über den Geschäftsverlauf berichtet.

Die Zuschüsse der Gesellschafter sind ausschließlich für die Erfüllung gemeinschaftlicher Aufgaben zu verwenden und stellen die finanzielle Lage der Gesellschaft sicher.

Mit dem Erwerb des UHU-Objektes steht eine erweiterte Nettotonutzfläche von insgesamt 12.821 m² bei einer vermietbaren Fläche von insgesamt 11.367 m² zur Verfügung.

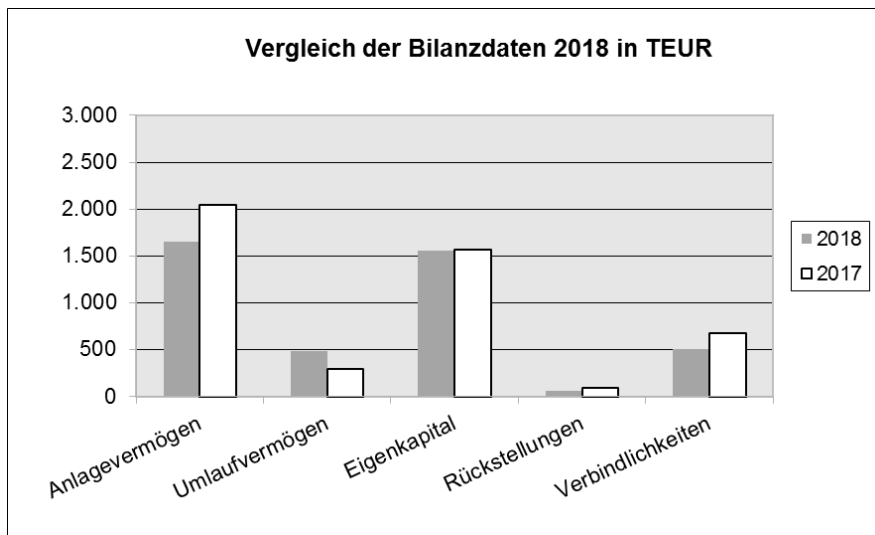
Allerdings ist es auch im Geschäftsjahr 2018 nicht gelungen, dieses erweiterte Flächenangebot einer vollständigen Nutzung zuzuführen. Es sind auch in diesem Geschäftsjahr ca. 20 TEUR Leerstandskosten nur für das UHU-Gebäude angefallen.

Die derzeitige Mietauslastung liegt bei ca. 60 Prozent.

Aufgrund der Vermietungssituation der Gesellschaft und dem Leerstand (UHU-Gebäude) erfolgten im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen. Insofern kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieses Vermögen als nicht betriebsnotwendig einzustufen ist.

Die aktuelle Verhandlungssituation lässt in 2019 prognostisch eine Steigerung der Auslastungssituation um 7 Prozent zu.

Zu den Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage siehe auch Seiten 12 bis 23.



Aussagen zu den Folgejahren 2019/2020

Der Landkreis hat zum 01.01.2019 seine Geschäftsanteile an der Gesellschaft an die Stadt Bitterfeld-Wolfen veräußert.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen ist damit ab dem 01.01.2019 alleiniger Gesellschafter.

Das Funktionskonzept des TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH soll beibehalten werden. Die Entwicklung der Unternehmen aus dem Forschungsstadium bis zum Produktionsniveau am gleichen Standort bzw. auch in den gleichen Räumen ist einmalig in einem TGZ in Deutschland.

Für 2019 sieht der Geschäftsführer als Ausfallrisiko Auszüge und Insolvenzen von Mietern.

Das Jahresergebnis wird auch in den Folgejahren negativ sein. Durch Auslaufen der hohen Kreditverpflichtungen aus vergangenen Jahren ist mittel- und langfristig mit einer Reduzierung der Verluste zu rechnen. Auf Grund des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2019 ist die Liquidität der Gesellschaft für das Folgejahr gesichert. Die Gesellschaft wird weiterhin von den Ausgleichsleistungen des kommunalen Gesellschafters Stadt Bitterfeld-Wolfen abhängig sein.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist zum 01.01.2019 kein Gesellschafter mehr und hebt mit Beschluss der Vertretung mit Wirkung zum 06.06.2019 den Betrauungsbeschluss vom 06.12.2012 für die TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH auf.

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 7 Beschäftigte (Vorjahr: 7).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Aufsichtsratsvergütung 0,4 TEUR.

Auswirkungen auf den Haushalt

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld waren nicht zu verzeichnen.

Gemäß Wirtschaftsplan wurden im Geschäftsjahr 2018 auf der Grundlage von Zuwendungsbescheiden für die Erfüllung der betrauten Aufgaben durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld Ausgleichsleistungen i. H. v. 152.275,00 EUR und durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine Ausgleichszahlung i. H. v. 391.565,00 EUR gewährt.

Der Ausgleichsmechanismus der Betrauung erstreckt sich dabei auch auf die Übernahmen von Ausfallbürgschaften, welche im Rahmen früherer Investitionstätigkeit gewährt wurden.

Im Geschäftsjahr 2018 sind der Gesellschaft somit von den zwei Gesellschaftern Ausgleichsleistungen in Höhe von 544 TEUR für die Erfüllung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse ertragswirksam zugeflossen.

In den letzten drei Jahren hat der Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld jeweils folgende Zuschüsse an der Finanzierung der Gesellschaft getragen:

2016	2017	2018
82,2 TEUR	82,2 TEUR	152,3 TEUR

Die zweckgebundene Mittelverwendung der freiwilligen Ausgleichsleistung für das Geschäftsjahr 2018 sind nach den Nebenbestimmungen des vorläufigen Zuwendungsbescheides vom 31.10.2018 gegenüber dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld mittels eines bestätigten Beihilfeberichts durch die Gesellschaft nachzuweisen. Bei festgestellter Überkompensation sind Rückzahlungen an den Landkreis vorzunehmen. Eine Überkompensierung lag gemäß Schlussbescheid vom 14.11.2019 für das Jahr 2018 nicht vor. Eine Rendite in Höhe von 2,8 Prozent des Stammkapitals wurde durch die Gesellschaft nicht geplant.

Da die Ausgleichsmittel als Beihilfen zu bewerten sind, ist die Gesellschaft zur Legitimation dieser Beihilfen durch die Gremien der Gesellschafter ab 2013 über einen Zeitraum von 10 Jahren mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut und die Geschäftsführung durch die Gesellschafterversammlung mit der Umsetzung der Betrauungsbeschlüsse beauftragt worden.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH (Beteiligungsgesellschaft)

Marktstraße 1-3
06366 Köthen (Anhalt)

Stammkapital: 153.387,56 EUR

Gründungsjahr: 1992
Handelsregister: HRB 12138
Amtsgericht Stendal
Aufsichtsratssitzungen 2018: 1
Gesellschafterversammlungen 2018: 2

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	100.000,00 DM (51.129,19 EUR)	33,3 %
Stadt Köthen (Anhalt) Oberbürgermeister Bernd Hauschild	100.000,00 DM (51.129,19 EUR)	33,3 %
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld Vorstandsvorsitzender Markus Klatte	100.000,00 DM (51.129,19 EUR)	33,3 %
Summe	300.000,00 DM (153.387,56 EUR)	100 %

¹ Im Gesellschaftsvertrag auf DM-lautend

Geschäftsführung

Frau Ivonne Glaaß

Aufsichtsrat

Herr Uwe Hippe

Vorsitzender

Herr Bernd Hauschild

stellv. Vorsitzender

Herr Markus Klatte

Herr Ronald Maaß

Herr Wolfgang Thurau

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Anhalt-Bitterfeld. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Landkreises bewirken.

Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Gesellschaft insbesondere

- alle für die Förderung der Wirtschaft und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze bedeutsamen Daten und Unterlagen sammeln und bereithalten,
- die Gemeinden bei den örtlichen Aufgaben der Wirtschaftsförderung beraten und unterstützen,
- die einheimische Wirtschaft mit dem Ziel beraten, die Wirtschaftskraft und die Arbeitsplätze im Kreise zu festigen und auszubauen,

- Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung im Kreisgebiet interessieren, sie über die Standortmöglichkeiten informieren und sie im Zusammenhang mit den zuständigen Behörden/Ämtern bei der Beschaffung des Industriegeländes und bei der Niederlassung beratend unterstützen,
- Grundstücke vermitteln, erwerben, verpachten, vermieten, erschließen und veräußern, wenn dies zur Erreichung des Unternehmenszieles zweckmäßig ist.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Wirtschaftsjahr 2017 bestand der öffentliche Zweck, wie auch in den Jahren zuvor, allein im Betrieb des Technologiezentrums Köthen/Anhalt.

Die positive Entwicklung des Bruttoinlandproduktes in Deutschland hatte keinen Einfluss auf den Betrieb der Einrichtung.

Das Technologiezentrum wurde speziell für junge technologieorientierte Unternehmen errichtet, die dort den geeigneten Rahmen für erste Entwicklungsschritte vorfinden. Im Gebäude selbst befinden sich neben elektrotechnischen, chemischen, lebensmitteltechnischen und biotechnischen Laboratorien auch Büros sowie Beratungs- und Konferenzräume. Folglich werden die Gewerberäumlichkeiten zu einem großen Teil an die Hochschule Anhalt vermietet.

Der Vermietungsstand im Technologiezentrum liegt, wie in den Jahren zuvor bei durchschnittlich 95 Prozent. Zum Stichtag waren von 49 Gewerbeeinheiten 47 Einheiten vermietet (entspricht 4,1 Prozent Leerstand).

Die dauerhafte Bindung langjähriger Mieter, verbunden mit einer hohen Mietauslastung des Technologiezentrums sowie die Mieterneugewinnung sind wichtige Aufgaben der Gesellschaft. Diese Aufgaben können nur durch Erhaltung des hohen technischen Ausstattungsgrades im Gebäude verwirklicht werden. Diesbezüglich sind gezielte Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in das Technologiezentrum erforderlich. Im Geschäftsjahr 2018 wurden umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen an der Verschattungsanlage, an der Regeltechnik und an der Klimaanlage durchgeführt.

Durch das Betreiben des Technologiezentrums wird die Wirtschaft durch Unternehmensneugründungen gestärkt und die Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt und den Unternehmen gefördert. Der öffentliche Zweck ist weiterhin gegeben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2018 durch vereinnahmte Ausgleichszahlungen der Gesellschafter zur Erfüllung der DAWI-Aufgaben mit einem Jahresergebnis von 0 EUR ab.

Die Ertragslage war im Berichtsjahr gleichbleibend.

Die Umsatzerlöse aus der Gewerbevermietung in Höhe von 77 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR) sowie die Bestandsveränderungen in Höhe von 96 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR) sind die wesentlichsten Ertragspositionen der Gesellschaft.

Nach der Verrechnung des Personalaufwandes, der Abschreibungen sowie der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie der Verrechnung der Zinsen und Steuern blieb im Berichtsjahr zu einem d den sonstigen Steuern verblieb im Jahr 2018 ein Verlustausgleichsanspruch gegen die Gesellschafter in Höhe von 44,4 TEUR.

Dieser Verlustausgleichsanspruch in Höhe von 44,4 TEUR (Vorjahr: 53,5 TEUR) wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen und entfällt zu je 50 Prozent auf die Gesellschafter Stadt Köthen (Anhalt) und Landkreis Anhalt-Bitterfeld, so dass sich ein Jahresergebnis von 0,00 EUR für die Gesellschaft ergibt.

Die

Im Geschäftsjahr entwickelte sich die Vermögenslage der Gesellschaft planmäßig.

Die Bilanzsumme zeigt im Vorjahresvergleich eine Erhöhung auf 1.491 TEUR (Vorjahr: 1.441 TEUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der liquiden Mittel zum Stichtag.

Der Sonderposten stellt den Restbuchwert des von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt für das Technologiezentrum gewährten Investitionszuschuss von ursprünglich 5.412 TEUR dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 124 TEUR wurden zu Erfüllungsbeträgen bilanziert. Diese verringerten sich zum Vorjahr durch Darlehnsablösung bzw. -tilgungen und Laufzeitumgliederungen um 18 TEUR.

Die Rückstellungen in Höhe von 15,5 TEUR entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen.

Lage des Unternehmens

Zu den Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage siehe auch Seiten 12 bis 23.
Aufgrund der geringen wirtschaftlichen Aussagefähigkeit wird an dieser Stelle auf die grafische Darstellung der Bilanzdaten verzichtet.

Unter Einbeziehung des Sonderpostens, welcher mit Auslaufen der Zweckbindungsfrist im Dezember 2009 einen eigenkapitalähnlichen Charakter angenommen hat, errechnet sich zum Stichtag eine Eigenkapitalquote von 74,1 Prozent (Vorjahr: 89,2 Prozent). Insofern ist die Eigenkapitalausstattung als ausreichend anzusehen. Für Bauten auf fremden Grundstücken wurden planmäßige Abschreibungen von 209 TEUR (Vorjahr: 209 TEUR) vorgenommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 139,8 TEUR (Vorjahr: 76,4 TEUR). Das Cash-Management ist dem Geschäftsführer direkt zugeordnet, da keine weiteren Mitarbeiter angestellt sind.

Die Finanzlage war zum Stichtag ausgeglichen.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2018 zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Gesellschaft finanziert sich aus Mieteinnahmen sowie Zuschüssen der Gesellschafter. Das Mietpreisniveau im Technologiezentrum entspricht weitestgehend den ortsüblichen Gewerbemieten.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 10.07.2014 erfolgte die Beauftragung der Gesellschafter an die Geschäftsführung der Gesellschaft den Betrauungsbeschluss des Kreistages des Landkreises Anhalt-Bitterfeld vom 28.11.2013 sowie den Stadtratsbeschluss vom 10.05.2014 in der Gesellschaft umzusetzen. Damit wird über einen Zeitrahmen von 10 Jahren eine EU-beihilfekonforme Bezuschussung der Gesellschaft für die Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge durch die Gesellschafter gewährleistet.

Aussagen zu den Folgejahren 2019/2020

Der Landkreis hat zum 01.01.2019 seine Geschäftsanteile an der Gesellschaft an die Stadt Köthen (Anhalt) veräußert.

Die Stadt Köthen (Anhalt) ist damit ab dem 01.01.2019 mit 66,66 Prozent der Hauptgesellschafter des Unternehmens.

Die Gesellschaft setzt ihre Aufgaben, die Förderung von innovativen Unternehmen, die Ansiedlung neuer Unternehmen und die Kooperation mit der Hochschule Anhalt konsequent fort.

Auf Grund des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2019 ist die Finanzierung der Gesellschaft für das Folgejahr gesichert. Die Gesellschaft ist auch zukünftig, aufgrund des abschreibungsbedingten Anlagevermögens und der Zinsbelastung für Darlehensverbindlichkeiten auf die Ausgleichszahlungen der Gesellschafter angewiesen.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist ab dem 01.01.2019 kein Gesellschafter mehr und hebt mit Beschluss der Vertretung mit Wirkung zum 06.06.2019 den Betrauungsbeschluss vom 28.11.2013 für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH auf.

Die Risiken der Gesellschaft bestehen im Wesentlichen in einer Erhöhung des Leerstandes und der damit verbundenen Verminderung der Umsatzerlöse.

Um den derzeitigen Vermietungsstand zu halten und den Leerstand nachhaltig zu verringern, beabsichtigt die Gesellschaft in den nächsten Jahren gezielte Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen.

Das Technologiezentrum bietet, aufgrund der hohen technischen Ausstattung, den Unternehmen und der Hochschule Anhalt mit ihren Aninstituten ideale Voraussetzungen, um in Forschung und Entwicklung zu investieren.

Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte, wie im Vorjahr auch, im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses eine Geschäftsführerin im Nebenamt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Es wurde keine Entschädigung an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlt.

Auswirkungen auf den Haushalt

Kapitalzuführungen und -entnahmen waren nicht zu verzeichnen.

Gemäß Wirtschaftsplan wurden im Geschäftsjahr 2018 auf der Grundlage von Zuwendungsbescheiden für die Erfüllung der betrauten Aufgaben durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld Ausgleichsleistungen i. H. v. 22,2 TEUR und durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine Ausgleichszahlung i. H. v. 22,2 TEUR gewährt.

Im Geschäftsjahr 2018 sind der Gesellschaft somit von den zwei zahlungsverpflichteten Gesellschaftern Ausgleichsleistungen in Höhe von 44 TEUR für die Erfüllung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse ertragswirksam zugeflossen.

In den letzten drei Jahren hat der Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld jeweils folgende Zuschüsse an der Finanzierung der Gesellschaft getragen:

2016	2017	2018
24,6 TEUR	26,8 TEUR	22,2 TEUR

Die zweckgebundene Mittelverwendung der freiwilligen Ausgleichsleistung für das Geschäftsjahr 2018 sind nach den Nebenbestimmungen des vorläufigen Zuwendungsbescheides vom 31.10.2018 gegenüber dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld mittels eines bestätigten Beihilfeberichts durch die Gesellschaft nachzuweisen. Bei festgestellter Überkompensation sind Rückzahlungen an den Landkreis vorzunehmen. Ein beihilferechtlich zulässiger „angemessener Gewinn“ war hier nicht Teil der gewährten Ausgleichsleistung der Gesellschafter für die Gesellschaft. Im Eigenkapital wird daher kein Jahresüberschuss 2018 in Höhe der angemessenen Rendite (2,8 Prozent des Stammkapitals) ausgewiesen.

Da die Ausgleichsmittel als Beihilfen zu bewerten sind, ist die Gesellschaft zur Legitimation dieser Beihilfen durch die Gremien der Gesellschafter ab 2014 über einen Zeitrahmen von 10 Jahren mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut und die Geschäftsführung durch die Gesellschafterversammlung mit der Umsetzung der Betrauungsbeschlüsse beauftragt worden.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld | Dessau | Wittenberg mbH

(Beteiligungsgesellschaft)

Albrechstraße 127
06844 Dessau-Roßlau

Stammkapital: 40.000 EUR

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister: HRB 12769

Amtsgericht Stendal

Aufsichtsratssitzungen 2018: 2

Gesellschafterversammlungen 2018: 3

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	13.334 EUR	33,3 %
Stadt Dessau-Roßlau Oberbürgermeister Peter Kuras	13.333 EUR	33,3 %
Landkreis Wittenberg Landrat Jürgen Dannenberg	13.333 EUR	33,3 %
Summe	40.000 EUR	100 %

Geschäftsführung

Herr Harald Wetzel

Aufsichtsrat

Herr Jürgen Dannenberg

Vorsitzender

Herr Hans-Joachim Mau

stellv. Vorsitzender

Herr Uwe Schulze

Herr Bernhard Northoff

Herr Peter Kuras

Herr Hendrik Hiller

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen, insbesondere die Förderung der regionalen Entwicklung sowie die Erhöhung der Wirtschaftskraft in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg.

Die Gesellschaft ist Träger des Regionalmanagements für die Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg und tritt als Initiator, Koordinator und Träger von landesweiten und insbesondere von regionalen Projekten der integrierten Regionalentwicklung und der Wirtschaftsförderung auf.

Die Erzielung von Gewinnen ist nicht Hauptzweck der Gesellschaft. Eventuelle Überschüsse müssen in der Gesellschaft verbleiben und dürfen nur zu o.g. Zwecken verwendet werden.

Im Geschäftsjahr 2018 verteilt sich das Stammkapital der Gesellschaft unverändert in nahezu gleichen Teilen auf die drei Gebietskörperschaften Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Stadt Dessau-Roßlau und Landkreis Wittenberg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr satzungsgemäß in der Entwicklung, Umsetzung und Begleitung regionaler Projekte zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes „Anhalt-Bitterfeld I Dessau-Roßlau I Wittenberg“ (Regionalmanagement). Dazu arbeitete sie eng mit den Wirtschaftsförderungsstrukturen der Stadt Dessau-Roßlau sowie den beiden Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg zusammen.

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit 2018 bildeten die Fachkräftesicherung und das Standortmarketing für die Wirtschaftsregion Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg. Darüber hinaus galt es die Beratung von Existenzgründern und Unternehmen zu organisieren und die umfangreiche Netzwerkarbeit in der Region fortzusetzen.

Für die zum 01.01.2015 übernommenen erweiterten Aufgaben der Wirtschaftsförderung des Landkreises Wittenberg wurde eine Außenstelle Wittenberg mit 1 Mitarbeiterin des Landkreises Wittenberg im Jahr 2018 fortgesetzt.

Schwerpunktmäßig wurden Projekte in folgenden teilweise vollkommen neuen Leistungsbereichen umgesetzt:

- Weiterführung des Aufbaus der Willkommensagentur Anhalt (Internetplattform, Betreuung von Fachkräften, Euro-Schulen)
- Entwicklung der Beratungszentrum der KfW-Mittelstandsbank und Investitionsbank Sachsen-Anhalt Beratungssprechtag für Unternehmen und Existenzgründer (Erweiterung auf Wittenberg)
- Standortmarketing im Handlungsfeld „gewerbliche Wirtschaft“
- Netzwerkarbeit
- Umsetzung des Innovations- und Entwicklungskonzeptes Fachkräftesicherung
- Lenkungsausschuss Fachkräftesicherung
- Regionalforum Anhalt-Bitterfeld I Dessau-Roßlau I Wittenberg)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Da die Gesellschaft auf dem Gebiet Wirtschaftsförderung/Regionalentwicklung tätig war, ist der öffentliche Zweck gegeben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die finanziellen Grundlagen für 2018 waren mit der Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2018 durch die Gremien der Gesellschaft gelegt. Der Gesellschaft stand zur Erfüllung ihrer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Wirtschaftsförderung in der Region ein geplantes Gesamtbudgets 2018 von 251,57 TEUR zur Verfügung, darunter auch Fördermittel für die Gründerqualifizierung und die ausgereichten Ausgleichsmittel der Gesellschafter. Erstmals wurde von der Gesellschaft auch eine angemessene Rendite i. H. v. 1.120,00 EUR geplant.

Die Gesellschaft hat daher zum 31.12.2018 ein Ergebnis i. H. v. 1.120,00 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) ausgewiesen. Diese Ergebnis i. H. v. 1.120,00 TEUR wurde entsprechend den Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag mit dem Gewinnvortrag zum 01.01.2018 in Höhe von 40.044,06 EUR verrechnet. Der Bilanzgewinn beträgt mithin 41.164,06 EUR.

Die Ertrags- und Finanzlagen sind geordnet.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar. Auf der Aktivseite der Bilanz stehen ein um Investitionen erhöhtes und um Abschreibungen vermindertes Anlagevermögen i. H. v. 2,2 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) sowie ein Umlaufvermögen i. H. v. 211,1 TEUR (Vorjahr: 219 TEUR). Die Gesellschaft hält einen Investmentfonds der DekaBank Deutschland mit 855,977 Stück (Vorjahr: 844,612) Anteilen. Der Zugang von 11,365 Stück im Jahr 2018 betrifft die Wiederanlage aus erzielten Erträgen von 531,20 EUR.

Die Gesellschaft verfügt über liquide Mittel in Höhe von 165 TEUR (Vorjahr: 173 TEUR).

Auf der Passivseite stehen das Eigenkapital von 185,9 TEUR (Vorjahr: 184,8 TEUR). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 85,7 Prozent (Vorjahr: 82,4 Prozent). Finanzierungsprobleme resultieren daraus grundsätzlich nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 828,66 EUR (Vorjahr: 1,8 TEUR) betreffen die Rückzahlungsverpflichtungen gemäß den Betrauungsakten in Folge der Überkompensation von Ausgleichsmitteln.

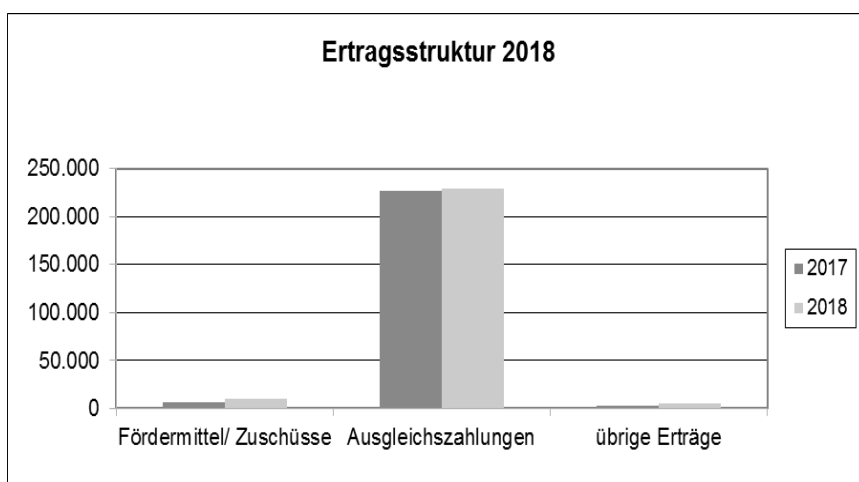
Die Rückstellungen in Höhe von 13,4 TEUR (Vorjahr: 14,0 TEUR) entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen für den Jahresabschluss.

Im Berichtsjahr 2018 hat die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 10,9 TEUR erwirtschaftet sowie sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 243,4 TEUR zu verzeichnen, die mit 228,7 TEUR die Finanzierung durch die Gesellschafter und mit 10,0 TEUR Sponsoringerträge betrifft.

Der entstandene Material- und Personalaufwand betrifft alle Projektkosten des Jahres einschließlich der Nebenstelle in Wittenberg.

Lage des Unternehmens

Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf den Seiten 12 bis 23 zu finden.



Aufgrund des Status eines kommunalen Unternehmens ist die Gesellschaft weiterhin insbesondere von den Ausgleichsleistungen der kommunalen Gesellschafter abhängig. Diese Mittel decken in der Regel die Personal-, Sach- und Projektkosten der Gesellschaft ab. Die Gesellschaft erhält derzeit keine Bundesmittel zur Umsetzung des Regionalmanagements. Damit erfolgt die Finanzierung dieser Aufgabe und der Gesellschaft zurzeit ausschließlich durch die Gesellschafter. Diese Finanzierung steht seit 2013 im Einklang mit den EU-Beihilferichtlinien.

Aussagen zu den Folgejahren 2019/2020

Für das Jahr 2019 sind alle Erträge und Aufwendungen im bestätigten Wirtschaftsplan enthalten. Es wird von einem ausgeglichenen Jahresergebnis 2019 ausgegangen.

Die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft, die bundesweit mit dem Begriff 4.0 umschrieben wird, stellt die Gesellschaft in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen, bietet aber zugleich auch Chancen. Die Gesellschaft wird in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen Digitalisierungssprechtage für Unternehmen der Region anbieten.

Die im Gesellschaftsvertrag formulierten Aufgaben der Gesellschaft sind nur in einem sehr eingeschränkten Maße geeignet, eigenwirtschaftlich tätig zu werden. Die kommunale Gesellschaft finanziert sich aus öffentlichen Mitteln. Der Grundbestand der Gesellschaft ist so lange gesichert, wie es politischer Wille der Entscheidungsgremien der Eigentümer ist, die Gesellschaft zu erhalten und die Kommunalaufsicht diese freiwilligen Leistungen akzeptiert.

Ein verantwortungsvolles Risikomanagement unter Einbeziehung von Sachbeistand versteht sich von selbst.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken sind Versicherungen abgeschlossen.

Die Gefahr der Forderungsausfälle wird als gering eingeschätzt, weil die Gesellschaft kaum noch eigenwirtschaftlich tätig ist. Die ausstehenden Forderungen richten sich somit in erster Linie gegen die Gesellschafter. Andere Forderungen entstehen zumeist nur im Rahmen der Projektarbeit bei der Abrechnung von Fördermitteln mittels Endverwendungsnachweisen.

Im Bereich der Umsatzsteuer wird auch weiterhin ein gewisses Risiko bestehen bleiben.

Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt in 2018 durchschnittlich 3,25 Mitarbeiter (Vorjahr: 3 Mitarbeiter).
Ferner war im Rahmen einer Personalzuweisung nach § 4 Abs. 2 TVÖD eine Mitarbeiterin des Landkreises Wittenberg als Mitarbeiterin in der Gesellschaft für die Abteilung Wittenberg beschäftigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung in Höhe von 117,00 EUR erhalten.

Die Geschäftsführervergütung wird in zulässiger Anwendung von § 286 Abs.4 HGB nicht individualisiert.

Auswirkungen auf den Haushalt

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld waren nicht zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2018 sind der Gesellschaft von den drei Gesellschaftern Ausgleichsleistungen in Höhe von 228,7 TEUR für die Erfüllung von DAWI-Aufgaben zugeflossen.

In den letzten drei Jahren hat der Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld jeweils folgende Zuschüsse an der Grundfinanzierung der Gesellschaft getragen:

2016	2017	2018
61,3 TEUR	61,6 TEUR	63,3 TEUR

Diese zweckgebundene Ausgleichsleistung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld wurden im Geschäftsjahr 2018 auf der Grundlage des vorläufigen Zuwendungsbescheides vom 09.02.2018 mit 1. Änderung vom 10.09.2018 durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld im Sinne des Betrauungsaktes i. H. v. maximal 63.600,00 EUR gewährt. Die Mittelverwendung wurde durch einen geprüften Beihilfebericht für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld nachgewiesen und durch Schlussbescheid i. H. v. 63,3 TEUR erfolgswirksam vereinnahmt.

Der festgestellte Überkompensationsbetrag i. H. v. 282,53 Euro wurde in 2019 an den Landkreis zurückgezahlt. Ein beihilferechtlich zulässiger „angemessener Gewinn“ war hier erstmalig Teil der gewährten Ausgleichsleistung der Gesellschafter für die Gesellschaft. Im Eigenkapital wird daher ein Jahresüberschuss 2018 in Höhe der angemessenen Rendite (2,8 Prozent des Stammkapitals) ausgewiesen. Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat von der Rendite i. H. v. 1.120,00 Euro einen Anteil von 373,36 Euro finanziert.

Diese Mittel sind als Beihilfen zu bewerten. Zur Legitimation dieser Beihilfen ist die Gesellschaft durch die Gremien der Gesellschafter ab 2013 über einen Zeitraum von 10 Jahren mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut worden und der Geschäftsführer durch die Gesellschafterversammlung mit der Umsetzung der jeweiligen Betrauungsbeschlüsse beauftragt worden.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

V. Kommunale Eigenbetriebe

Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld

Merziener Straße 112
06366 Köthen (Anhalt)

Gründungsjahr: 1995

Stammkapital: 50.000 EUR

Betriebsausschusssitzungen 2017: 2

Besetzung der Organe

Träger

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Betriebsleitung

Frau Ute Petzoldt

Betriebsausschuss

Frau Bärbel Wohmann

Vorsitzende

Herr Leopold Böhm

Herr Wolfgang Thurau

Herr Veit Wolpert

Herr Udo Mölle

Herr Bernd Wesenberg

Herr Joachim Schunke (bis 15.06.2017)

Herr Mario Rudolf (ab 16.06.2017)

Herr Michael Scheringer

Herr Stefan Hermann

Herr Daniel Roi

Herr Pascal Fischer

Beschäftigtenvertreter

Gegenstand des Unternehmens

Die Kreisstraßenmeisterei wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung geführt.

Zweck der Kreisstraßenmeisterei einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe sind die Ausführung von Wartungs-, Instandsetzungs-, Pflege- und Straßenwinterdienstarbeiten, die sich aus der Wahrnehmung der Aufgaben der Straßenbaulast des Landkreises Anhalt-Bitterfeld auf Verkehrswegen, die als Kreisstraßen klassifiziert sind, ergeben und alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb führt hoheitliche Aufgaben des Landkreises durch. Dazu gehören insbesondere Wartungs-, Instandsetzungs-, Pflege- und Straßenwinterdienstarbeiten an den Kreisstraßen und deren Nebenanlagen sowie verkehrsrechtliche Überwachungen, die am Anfang eines Wirtschaftsjahres geplant werden. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch Leistungen des Eigenbetriebes für die hoheitliche Aufgabe der Straßenunterhaltung erzielt. Leistungen für Dritte spielen eine untergeordnete Rolle.

Im Geschäftsjahr war die Kreisstraßenmeisterei für den gesamten Bereich des Landkreises Anhalt-Bitterfeld zuständig. Der öffentliche Zweck ist gegeben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Sitz des Eigenbetriebes „Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld“ ist die Kreisstadt Köthen (Anhalt), Merziener Straße 112. Der Eigenbetrieb unterhält eine Außenstelle in Bitterfeld-Wolfen, Hugo-Preuß-Straße 1 und eine Außenstelle in Zerbst/Anhalt, Ahornweg 21. Das zu unterhaltende Straßennetz lag weiterhin bei 419 km.

Im Berichtsjahr 2017 konnte ein Jahresgewinn i. H. v. 25 TEUR (Vorjahr: 83 TEUR) erwirtschaftet werden. Das Eigenkapital erhöht sich im Berichtsjahr um diesen erwirtschafteten Jahresgewinn auf 1.627 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 88 % (Vorjahr: 91 %).

Die Erhöhung der Umsatzerlöse basiert im Wesentlichen auf dem Anstieg der Erlöse aus der Straßenunterhaltung (299 TEUR).

Der auf 1.070 TEUR (Vorjahr: 772 TEUR) gestiegene Materialaufwand wurde maßgeblich durch die Winterverhältnisse und die daraus resultierenden Erhaltungsmaßnahmen an den Straßenbauwerken und die Erhöhung der bezogenen Leistungen aufgrund der erhöhten Inanspruchnahme von Fremdleistungen beeinflusst. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 88 TEUR. Ursache hierfür war die Tarifierhöhung im Februar 2017 sowie die Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung.

Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets konnte im Berichtsjahr eine größere Erhaltungsmaßnahme – Fahrbahnmarkierung – öffentlich ausgeschrieben und vergeben werden (Auftragsvolumen 441 TEUR).

Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2018 von 85 TEUR auf 10 TEUR gesunken. Das neutrale Ergebnis betrug mithin 15 TEUR (Vorjahr -2 TEUR).

Die Bilanzsumme stieg von 1.761 TEUR auf 1.849 TEUR um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

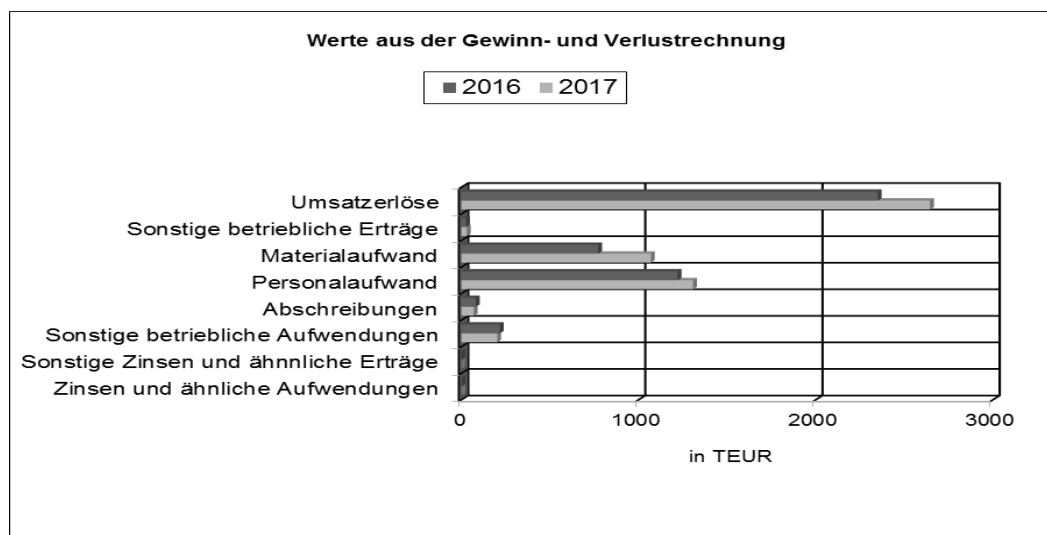
Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2017 betrug 259 TEUR (u.a. Kauf Mehrzweckgeräteträger, Feuchtsalzstreuer). Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus dem Finanzmittelbestand sowie dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Die Liquidität war im Berichtsjahr gegeben.

Lage des Unternehmens

Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf den Seiten 12 bis 23 dargestellt.

Die Positionen aus der Gewinn- und Verlustrechnung stellten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:



Veränderungen gegenüber dem Vorjahr basieren im Wesentlichen auf veränderte Winterdienstesätze und Erhaltungsmaßnahmen an Straßen.

Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019

Zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes sind in den kommenden Jahre im Unternehmen Ersatzinvestitionen i. H. v. ca. 1.220.500 EUR geplant. Die Kapazitätsauslastung und die Verrechnungspreise haben entscheidenden Einfluss auf die Ertragslage des Eigenbetriebes. Auf Grund des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2018 ist die Liquidität der Gesellschaft für das Folgejahr 2018 gesichert. Da der Eigenbetrieb überwiegend für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld tätig ist, ist er von diesem abhängig und unterliegt in besonderer Weise dessen politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

Die Vertretung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld hat in ihrer Sitzung am 25.10.2018 mit Beschluss Nr. 243-31/2018 die Auflösung des Eigenbetriebes „Kreisstraßenmeisterei Anhalt-Bitterfeld“ zum 31.12.2018 beschlossen. Die hoheitliche Aufgaben der Straßenunterhaltung, dazu gehören insbesondere Wartungs-, Instandsetzungs-, Pflege- und Straßenwinterdienstarbeiten an den Kreisstraßen und deren Nebenanlagen sowie verkehrsrechtliche Überwachungen, sollen ab dem 01.01.2019 wieder durch die zuständigen Fachämter der Landkreisverwaltung wahrgenommen werden.

Zahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2017 wurden 28 Mitarbeiter (Vorjahr: 31) beschäftigt.

Vergütung der Mitglieder des Betriebsausschusses

Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Gesamtaufwand für die Mitglieder des Betriebsausschusses 793,85 EUR. Die Angaben der Gesamtbezüge der Betriebsleiterin unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Auswirkungen auf den Haushalt

Kapitalzuführungen und -entnahmen waren nicht zu verzeichnen. Direkte Zuschüsse der öffentlichen Hand hat der Eigenbetrieb im Berichtsjahr nicht erhalten. Die Vergütung der Leistungen für die Unterhaltung des Kreisstraßennetzes erfolgt durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld über Verrechnungspreise auf der Basis kalkulatorischer Kosten, die sämtliche, nach § 255 Abs. 2 HGB verrechenbare Gemeinkosten enthalten. Für das Jahr 2017 wurden dafür vom Einrichtungsträger Leistungserlöse i. H. v. 2.573 TEUR (Vorjahr: 2.264 TEUR) gezahlt.

VI. Anstalten des öffentlichen Rechts

**Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
(Anstalt des öffentlichen Rechts)**

Chemieparkstraße 7
06749 Bitterfeld-Wolfen

Gründungsjahr: 2010

Stammkapital: 25.000 EUR

Verwaltungsratssitzungen 2017: 4

Besetzung der Organe

Träger	Stammkapital	Anteil in Prozent
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	25.000 EUR	100 %
Summe	25.000 EUR	100 %

Vorstand

Herr Volker Krüger

Verwaltungsrat

Herr Uwe Schulze Vorsitzender

Herr Andreas Dittmann stellv. Vorsitzender

Herr Bernhard Northoff

Herr Andy Grabner

Herr Burkhard Bresch

Frau Kathrin Hinze

Herr Klaus-Ari Gatter

Herr Holger Hövelmann

Frau Monika Reinbothe (bis 29.09.2017)

Herr Stefan Hemmerling (ab 30.11.2017)

Frau Sarah Sauermann

Herr Jan Krezeminski (Beschäftigtenvertreter)

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist, die Aufgaben des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, die ihm durch die Kommunalträgerzulassungsverordnung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit vom 24.9.2004 (BGBl. 2004 I Nr. 50 S. 2349) aufgrund des § 6a Abs. 2 SGB II als zugelassener Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende obliegen, durch die AöR effektiv, bürgernah und wirtschaftlich wahrnehmen zu lassen, die mit der Aufgabenwahrnehmung verbundenen Finanzbeziehungen transparent zu gestalten sowie den Mitteleinsatz zu steuern und zu optimieren. Darüber hinaus sollen erwerbsfähige

Hilfebedürftige wirkungsvoll bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit durch die AöR unterstützt, die Qualifizierung verbessert, der Lebensunterhalt der erwerbsfähigen Hilfeempfänger und den mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen gesichert sowie ihre Eigenverantwortung gestärkt werden.

Insbesondere obliegen der Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld folgende Aufgaben:

- Integration in den ersten Arbeitsmarkt
- Bewilligung von Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB II, incl. der damit verbundenen Rechtsbehelfsverfahren
- Beantragung, Organisation, Durchführung und Abrechnung von Maßnahmen, die
 - *der Beschäftigungsförderung,
 - *der sozialen Betreuung,
 - *der Aus- und Weiterbildung,
 - *der Eingliederung in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt dienen
- Die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Jobcenter - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld führt hoheitliche Aufgaben des Landkreises aus. Die Übertragung der Aufgaben erfolgte mit Wirkung zum 1.1.2011.

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch Leistungen der KomBA-ABI für die Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben des SGB II erzielt. Leistungen für Dritte werden nicht erbracht. Im Geschäftsjahr war die KomBA-ABI für den gesamten Bereich des Landkreises Anhalt-Bitterfeld zuständig. Demzufolge ist der öffentliche Zweck des Unternehmens gegeben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Wirtschaftsjahr 2017 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 2.642,84 EUR abgeschlossen. Da die Erträge der KomBA-ABI nach dem tatsächlichen Bedarf von Bund und Landkreis bereitgestellt werden sowie für Eingliederungs- und Verwaltungskostenmittel ein jährlich festgelegtes Budget vom Bund zur Verfügung steht, soll nachfolgend nur kurz auf den Geschäftsverlauf des Jahres 2017 eingegangen werden.

Der Arbeitsmarkt befand sich auch im Jahr 2017 in einer guten Grundverfassung.

Im Rechtskreis SGB II sank die Zahl der Arbeitslosen um 19,6 Prozent zum Vorjahr und im Rechtskreis SGB III um 7,8 Prozent. Insgesamt ist die Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld im Jahresdurchschnitt um 16,6 Prozent zurückgegangen.

Der durchschnittliche Bestand der Bedarfsgemeinschaften lag bei 10.136. Im Laufe des Jahres 2017 war damit ein Rückgang der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften zum Vorjahr um 756 zu verzeichnen.

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entwickelte sich gleichartig wie die der Bedarfsgemeinschaften. Von 2016 zu 2017 hat sich der Durchschnittsbestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 2,5 Prozent auf 12.980 reduziert.

Die Anstalt wurde durch Haushaltsmittel des Bundes und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld finanziert.

Die im Geschäftsjahr 2017 zur Verfügung stehenden Budgets konnten durch strikte Einhaltung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Überwachung alle notwendigen Aufwendungen decken. Die Ansätze des Wirtschaftsplanes 2017 wurden nicht überschritten.

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Geschäftsjahr auf 136,3 Mio. EUR (Vorjahr: 140,6 Mio. EUR). Hierbei sind vor allem die Zuweisungen vom Bund i. H. v. 95,7 Mio. EUR und vom Landkreis i. H. v. 40,5 Mio. EUR sowie im geringen Umfang die Zuweisungen des Landes i. H. v. 0,1 Mio. EUR zu nennen.

Für die Mitarbeiter sind Personalaufwendungen in Höhe von 17,8 Mio. EUR entstanden.

Die Liquidität der KomBA-ABI war stets über bedarfsgerechte Abrufe der Haushaltsmittel des Bundes und des Landkreises für die einzelnen Arbeitsaufgaben gesichert. Die Liquidität war jederzeit ohne Inanspruchnahme von Kassenkrediten gegeben.

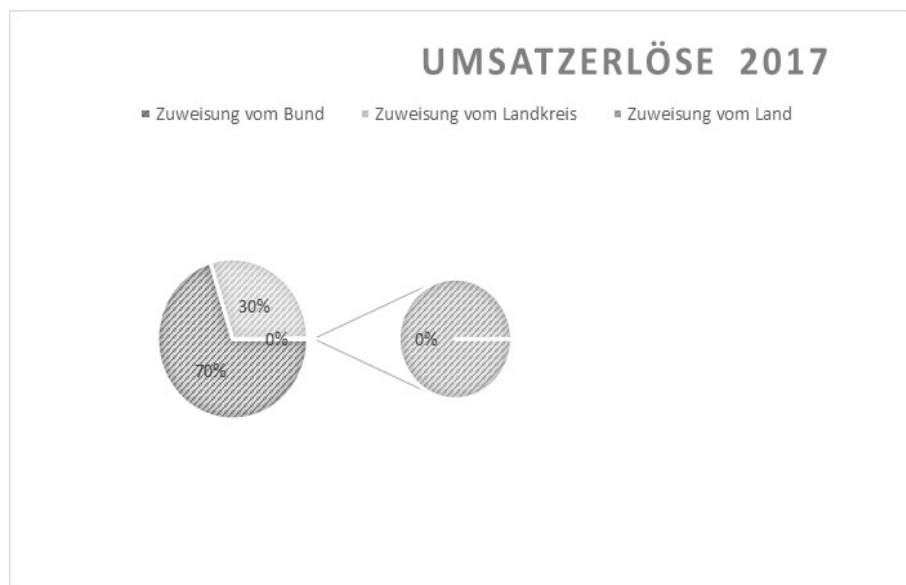
Die Anstalt verfügt über keine eigenen Grundstücke und Immobilien. Die Aufgabenerfüllung erfolgt in drei Mietobjekten an den Standorten Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt) und Zerbst/Anhalt.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2017 i. H. v. 786,8 TEUR in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt.

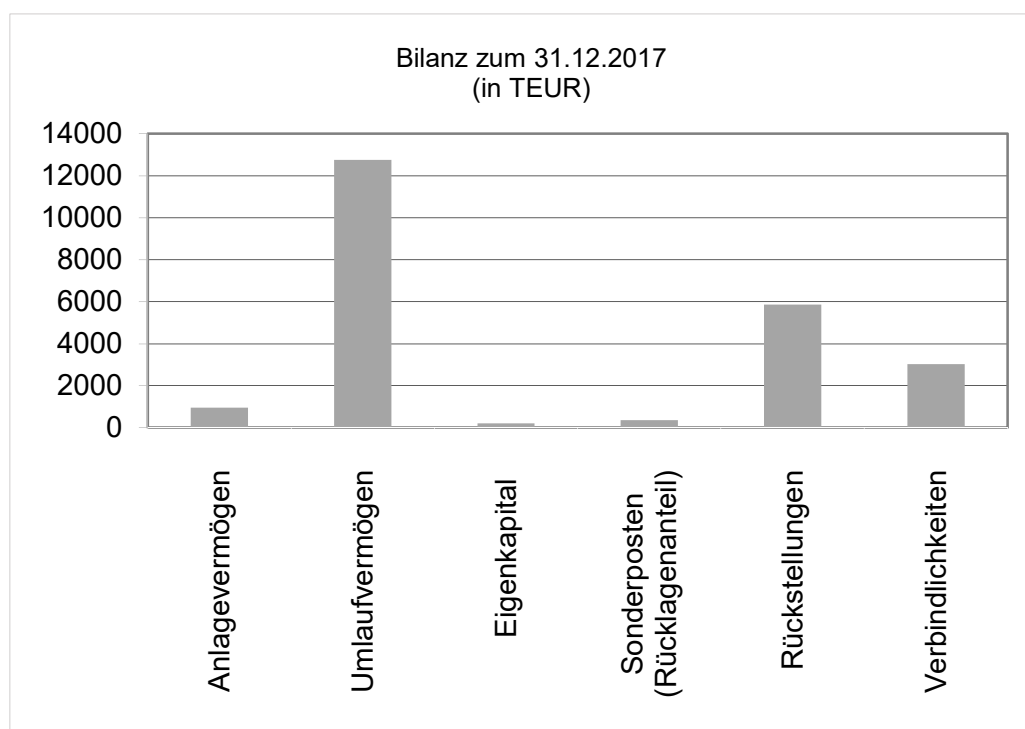
Lage des Unternehmens

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ist zum Stichtag als solide zu beurteilen. Das Unternehmen war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf den Seite 12 bis 23 dargestellt.

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse lässt sich grafisch wie folgt darstellen:



Die grafische Darstellung der Bilanz verdeutlicht den Überhang an kurzfristigen liquiden Mitteln im Vergleich zum Anlagevermögen.



Aussagen zu den Folgejahren 2018/2019

Im Ausblick auf 2018 wird der Aufwärtstrend der Erwerbstätigkeit und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung anhalten. Zunehmende Arbeitslosmeldungen von Flüchtlingen werden von der grundsätzlich guten Entwicklung am Arbeitsmarkt kompensiert, verlangsamen aber den Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Vorrangig unterscheiden sich die durch die KomBA-ABI zu tragenden Leistungen weiterhin in Pflichtleistungen zur Grundsicherung und den speziellen Finanzbudgets für Verwaltungskosten, Eingliederungsleistungen sowie Bildung und Teilhabe. Die Mittel für gesetzliche Pflichtleistungen werden nach dem tatsächlichen Bedarf von Bund und Landkreis bereitgestellt. Die Mittel zur Eingliederung und die Verwaltungskosten, die gegenseitig deckungsfähig sind, werden mittels jährlicher Budgets vom Bund, in Abhängigkeit des Bundeshaushaltes und auf Basis der Anzahl der zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften der KomBA-ABI im Vorjahr zur Verfügung gestellt.

Im operativen Geschäft wird das Hauptaugenmerk auf die gesetzlich festgelegten Ziele nach § 1 Abs. 2 SGB II gelegt. Dabei soll insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, die zukünftige demographische Entwicklung und der erwartende Fachkräftemangel Berücksichtigung finden.

Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen. Jedoch wird die zukünftige Finanzausstattung der Anstalt trotz Mehrbelastung geringfügiger ausfallen. Dies hat zur Folge, dass frei werdende Planstellen teilweise nicht mehr nachbesetzt und die bisher bereits knapp bemessenen Personalressourcen somit noch einmal reduziert werden.

Zahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 304 Arbeitnehmer (Vorjahr: 303) und 23 Beamte (Vorjahr: 24) im Unternehmen tätig. Zusätzlich gehörten zum Personalbestand 2 Auszubildende.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Verwaltungsrat)

Im Geschäftsjahr 2017 wurde an die Mitglieder des Verwaltungsrates eine Vergütung in Höhe von 3.725 EUR gezahlt. Grundlage hierfür ist der Beschluss des Verwaltungsrates vom 30.10.2014. Die Höhe der Bezüge des Vorstandes werden gemäß § 288 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Auswirkungen auf den Haushalt

Das Unternehmen hat Zuweisungen i. H. V. 40.527 TEUR vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld im Berichtsjahr erhalten.

Beteiligungen der Anstalt

Die Anstalt hält keine Beteiligungen.

VII. Kultur und Tourismus

Köthen Kultur und Marketing GmbH (Beteiligungsgesellschaft)

Schlossplatz 5
06366 Köthen (Anhalt)

Stammkapital: 30.000 EUR

Gründungsjahr: 2001
Handelsregister: HRB 16356
Amtsgericht Stendal
Aufsichtsratssitzungen 2018: 6
Gesellschafterversammlungen 2018: 3

Besetzung der Organe

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil in Prozent
Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat Uwe Schulze	15.000 EUR	50,0 %
Stadt Köthen (Anhalt) Oberbürgermeister Bernd Hauschild	10.000 EUR	33,3 %
Wohnungsgesellschaft Köthen mbH Geschäftsführer David Rieck	5.000 EUR	16,7 %
Summe	30.000 EUR	100 %

Geschäftsführung

Herr Bernhard Böddeker
Herr Dr.-Ing. Frank Amey
Frau Christine Friedrich (ab 01.01.2019)

Die Geschäftsführer waren bis zum 31.12.2018 gesamtvertretungsberechtigt. Die Geschäftsführer sind nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Herr Bernd Hauschild Vorsitzender
Herr Uwe Schulze stellv. Vorsitzender
Herr David Rieck
Herr Ronald Mormann
Herr Ronald Maaß
Herr Uwe Schönemann
Herr Frank Lehmann
Herr Wolfgang Thurau
Herr Rolf Sonnenberger
Frau Christina Buchheim
Herr Andreas Wittig
Herr Georg Heeg

Gegenstand des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 15.12.2017 die Satzung der Gesellschaft neu gefasst. Das Stammkapital der Gesellschaft verteilt sich ab dem 01.01.2018 neu auf drei Gesellschafter. Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist nun Hauptgesellschafter der Gesellschaft (50 Prozent), die verbleibenden Anteile halten die Stadt Köthen (33,3 Prozent) und die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH (16,7 Prozent).

Mit der Satzungsänderung wurde auch der Gegenstand der Gesellschaft erweitert.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Kultur in der Stadt Köthen und im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu fördern, öffentliche kulturelle Einrichtungen, unter ihnen die Anhalt-Information, zu betreiben und kulturelle Veranstaltungen durchzuführen.

Die Gesellschaft hat außerdem die Aufgaben, Werbemaßnahmen, sonstige Veranstaltungen aller Art sowie sonstige Aktivitäten des Stadt-, Regional- und Tourismusmarketing der Stadt Köthen und/oder des Landkreises Anhalt-Bitterfeld zu planen, durchzuführen oder zu koordinieren, die im öffentlichen Interesse der Stadt Köthen oder des Landkreises Anhalt-Bitterfeld liegen.

Die Erzielung von Gewinnen ist nicht Hauptzweck der Gesellschaft. Eventuelle Überschüsse müssen in der Gesellschaft verbleiben und dürfen nur zu o.g. Zwecken verwendet werden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft betreibt die Museen im Schloss Köthen mit der Bachgedenkstätte und dem Historischen Museum, dem Naumann-Museum und der prähistorischen Sammlung. Zudem betreibt sie das Veranstaltungszentrum Schloss Köthen, eine Veranstaltungskasse sowie die Bewirtschaftung der Seminarräume in der Europäischen Bibliothek für Homöopathie und ist damit beauftragt, das Stadtmarketing für die Stadt Köthen zu unterstützen.

Für die Entwicklung der Gesellschaft wurden in 2018 die strategischen Weichen gestellt.

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit 2018 bildeten somit die Sparten Geschäftsführung, Kultur, Stadtmarketing, Museen, Touristik/Homöopathie und Tagungsservice.

Für die zum 01.01.2018 übernommenen erweiterten Aufgaben des Landkreises Anhalt-Bitterfeld wurde eine Personalgestellung mit 7 Mitarbeitern vereinbart.

Da die Gesellschaft in 2018 auf dem Gebiet Kultur, Stadtmarketing, Museen, Touristik/Homöopathie und Presse-/Öffentlichkeitsarbeit tätig war, ist der öffentliche Zweck gegeben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Nach § 13 des Gesellschaftsvertrages bestimmen sich die Gesellschafterzuschüsse des Landkreises und der Stadt, um der Gesellschaft aus allgemein kulturpolitischen Gründen insbesondere den Betrieb der öffentlichen kulturellen Einrichtungen in Erfüllung ihres Gesellschaftszwecks zu ermöglichen und zu fördern. Die Zuschusspflicht besteht vereinbarungsgemäß vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2027.

Die finanziellen Grundlagen waren mit der Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2018 durch die Gremien der Gesellschaft gelegt. Für notwendige Attraktivitätssteigerungen in den Museen mussten zusätzliche Mittel und Kooperationen generiert werden.

Die Gesellschaft hat 2018 von der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 40 TEUR erhalten.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2018 ein Ergebnis i. H. v. 48 TEUR (Vorjahr: -29 TEUR) erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse befinden sich dabei auf dem Vorjahresniveau (Berichtsjahr: 318, TEUR / Vorjahr: 317,1 TEUR).

Die Finanzlage ist stabil und geordnet.

Das Bilanzvermögen der Gesellschaft erhöhte sich zum Vorjahr um 92,2 TEUR auf 374,1 TEUR. Im Jahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 25 TEUR getätigt.

Die Gesellschaft verfügt über liquide Mittel in Höhe von 202,8 TEUR.
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Verbindlichkeiten gegenüber einem Gesellschafter bestehen aus einem Darlehen in Höhe von 111,7 TEUR.
Die Rückstellungen entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen für den Jahresabschluss.

Lage des Unternehmens

Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf den Seiten 12 bis 23 zu finden.

Aufgrund des Status eines kommunalen Unternehmens ist die Gesellschaft insbesondere von den Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter abhängig. Diese Mittel decken in der Regel die Personal-, Sach- und Projektkosten der Gesellschaft ab. Neue Aufgaben können nur übernommen werden, wenn vom jeweiligen Auftraggeber annähernd kostendeckende Entgelte gezahlt werden.

Die Gesellschaft erhält derzeit keine Bundesmittel.

Das Jahresergebnis i. H. v. 48 TEUR wurde entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 19,5 Prozent (Vorjahr: 8,8 Prozent). Finanzierungsprobleme resultieren daraus grundsätzlich nicht. Es wird ein strenges Kostencontrolling betrieben.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken sind Versicherungen abgeschlossen.

Aussagen zu den Folgejahren 2019/2020

Da die im Gesellschaftsvertrag formulierten Aufgaben der Gesellschaft nur in einem sehr eingeschränkten Maße geeignet sind, eigenwirtschaftlich tätig zu werden, finanziert sich die kommunale Gesellschaft vorwiegend aus öffentlichen Mitteln auf der Grundlage des bestätigten Nutzungs- und Betriebskonzepts.

Im neugefassten Gesellschaftsvertrag sind die finanziellen Zuschüsse vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der Stadt Köthen (Anhalt) bis zum 31.12.2027 festgeschrieben.

Damit sind zwar die immobilienbezogenen Kosten für die Laufzeit des Vertrages gedeckt, für die Personalkosten und die weiteren Aufgaben jedoch Strategien zur Kostendeckung zu entwickeln.

Es bestehen branchenspezifische Umsatzrisiken in dem Bereichen Museen und Tourismus (Besucherrückgang, Unwetter, u.a.).

Die Gefahr der Forderungsausfälle wird als gering eingeschätzt, weil die Gesellschaft kaum eigenwirtschaftlich tätig ist. Die ausstehenden Forderungen richten sich somit in erster Linie gegen die Gesellschafter.

Die geplante schrittweise Sanierung des Schlosses mit dem Neubau der Anhalt-Touristik-Information soll neue Möglichkeiten der Marktpositionierung ermöglichen.

Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt in 2018 durchschnittlich 19 Mitarbeiter, darunter eine leitende Angestellte, 12 kaufmännische/technische Angestellte und im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses weitere 6 Arbeitnehmer. Darunter war im Rahmen einer Personalzuweisung nach § 4 Abs. 2 TVÖD sieben Mitarbeiter des Landkreises Anhalt-Bitterfeld als Mitarbeiter in den Museen der Gesellschaft beschäftigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe (Aufsichtsrat)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung in Höhe von 6.400 EUR erhalten.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel gemäß §286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Auswirkungen auf den Haushalt

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld waren nicht zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2018 sind der Gesellschaft von zwei der drei Gesellschafter Ausgleichsleistungen in Höhe von 854,2 TEUR für die Erfüllung von DAWI-Aufgaben zugeflossen. Gemäß der gesellschaftsrechtlichen Regelungen haben der Landkreis Anhalt-Bitterfeld 552 TEUR und die Stadt Köthen 302 TEUR Zuschüsse zur Grundfinanzierung der Gesellschaft geleistet.

Bezüglich der damit verbundenen beihilferechtlichen Risiken wird darauf verwiesen, dass die Betätigungen der Gesellschaft auf dem Gebiet der Organisation und Durchführung eigener Kulturveranstaltungen sowie des Betriebes der Museen nichtwirtschaftlicher Natur sind. Kommerzielle Tätigkeiten der Gesellschaft erfolgen zumindest zu kostendeckenden Entgelten.

Zur Vermeidung von Quersubventionen im Bereich der kommerziellen Betätigungen durch öffentliche Mittel ist gegenüber den Gesellschaftern nach § 13a der Satzung die Mittelverwendung über eine zu implementierende Trennungsrechnung nachzuweisen und ständig fortzuschreiben.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.